Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 9. März 1901.—5 Uhr-Ausgabe. | 13. Jahrgang. — No. 58

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Der Senat vertagt sich.

Der Präsident sandte dem Senat heute noch eine Anzahl Ernennungen ein, die, wie die sämmtlichen, noch unerledigten Ernennungen, bestätigt wurde. — Kurz vor 2 Uhr Nachmittags nahm der Senat dann Vertagung sine die an.

Washington, 9. März. Kurz vor Mittag nahm der Senat den Beschluß an, Präsident McKinley dahin zu benachrichtigen, daß der Senat bereit sei, sich zu vertagen, im Falle der Präsident keine weiteren Geschäfte mehr für die Körperschaft zur Erledigung habe. Um 23 Minuten nach 12 Uhr trat der Senat zu einer Exekutiv - Sitzung zusammen.

Präsident McKinley schickte heute dem Senat die folgenden Ernennungen ein: H. K. Butterfield, Bundes-Distrikts-Anwalt des östlichen Distriktes in Wisconsin; Samuel W. Stratton von Illinois, Direktor des „National Bureau of Standards"; Edwin Vernon Morgan von New York, zur Zeit Gesandtschafts-Sekretär in Seoul, 2. Sekretär der Gesandtschaft in St. Petersburg.

Als Mitglied der Kommission zur Ausführung der in Artikel 7 des spanisch-amerikanischen Friedensvertrags enthaltenen Bestimmungen: William E. Chandler von New Hampshire; Gerrit J. Dietema, von Michigan; James Perry Wood von Ohio; William A. Maury vom Distrikt Columbia; William A. Chambers von Alabama; William E. Fuller, Hilfs-Generalbundesanwalt.

Der Senat bestätigte alle, ihm noch zur Beschlußnahme vorliegenden Ernennungen und nahm um 5 Minuten vor 2 Uhr Nachmittags Vertagung sine die an.

Ein neues Opfer.

Boston, 9. März. Frederick Kensel von hier ist ebenfalls ein Opfer der von älteren Kadetten der Militär-Akademie zu West Point an ihren jüngeren Kameraden verübten Scheußlichkeiten geworden. Kensel hat seine Resignation als Kadett eingereicht und dieselbe mit einem Augenleiden begründet, als wahre Ursache wird aber von seinen Angehörigen angegeben, daß er von seinen älteren Kameraden in scheußlicher Weise gemaraert wurde. Kensel trat am 13. Juni letzten Jahres in die Militär-Akademie ein, mußte aber schon Anfangs Juli wegen eines Augenleidens das Hospital aufsuchen. Er war von älteren Kadetten gezwungen worden, eine gewisse Zeit lang auf dem Kopf zu stehen, und bei dieser Gelegenheit hatte ihm einer der Unmenschen einen Fußtritt in's Auge versetzt. Als er nach einigen Tagen aus dem Hospital entlassen worden war, zwangen ihn einige ältere Kadetten, eine Quantität Pfeffersauce zu trinken. Er mußte einen Theil derselben ausspeien und die beißende Flüssigkeit ergoß sich über sein Taschentuch, mit dem ihm kurz darauf die Augen verbunden wurden. Infolge dessen drang die Pfeffersauce ihm in die Augen und er war abermals genöthigt, sich im Hospital in ärztliche Behandlung zu begeben. Er wurde am 12. August entlassen, kehrte aber schon nach drei Tagen wieder zurück, und zwar in Folge von Magenbeschwerden. Daß er solche hatte, war kein Wunder, denn er war gezwungen worden, eine große Quantität Reis, mehrere gekochte Krautköpfe und 63 Pflaumen zu verschlingen. Zur Beförderung der Verdauung mußte er dann 150 Mal mit ausgestreckten Armen die Kniebeuge machen, so daß er in Krämpfe verfiel. Damit kein Vorgesetzter etwas merke, warfen seine Quälgeister eine Decke über den sich in Krämpfen am Boden Windenden und steckten ihm einen Knebel in den Mund. Sein Augenleiden machte später eine Operation nothwendig, trotzdem hatte seine Sehkraft derartig gelitten, daß Kensel zu resigniren gezwungen war.

Neuer Streik in Aussicht.

Hazleton, Pa., 9. März. In sämmtlichen Gruben der Lehigh Valley Coal Co. in diesem Distrikt wurde heute die Bekanntmachung angeschlagen, daß die Lohnerhöhung von 10 Prozent und die übrigen Zugeständnisse, welche die Gesellschaft ihren Grubenleuten am 1. November vergangenen Jahres machte, bis zum 1. April 1902 in Kraft bleiben werden. Lokale Streitfragen würden an Ort und Stelle selbst erledigt werden. Diese Bekanntmachung scheint anzudeuten, daß die Lehigh Valley Coal Co. keinen Vertreter zu der gemeinschaftlichen Konferenz schicken wird, welche in der kommenden Woche hier stattfinden soll.

Indianapolis, 9. März. John Mitchell, Präsident der „United Mine Workers," erklärte heute: „Das Vorgehen der „Lehigh Valley Co." läßt darauf schließen, daß die übrigen Gesellschaften gleiche Bekanntmachungen erlassen und keine Vertreter zu der auf nächsten Dienstag anberaumten Konferenz mit den „United Mine Workers" schicken werden. Der Weiterbestand der Lohnaufbesserung von 10 Prozent wird die Grubenleute nicht zufriedenstellen, und es mag zu einem neuen Streit kommen."

Scranton, Pa., 9. März. Die Pennsylvania Coal Co., die Delaware, Lackawanna & Western Co., sowie die Hillside Coal & Iron Co. haben angekündigt, daß sie am Montag die gleiche Bekanntmachung erlassen werden, wie die Lehigh Valley Co.

Er weiß von Nichts.

Washington, D. C., 9. März. Graf Cassini, der hiesige russische Gesandte, weiß sich den Ursprung des Gerüchtes, daß Rußland sich die Mandschurei zu Gemüthe führen will, absolut nicht zu erklären. In einem Interview sagte Graf Cassini: „Die Haltung Rußlands in der chinesischen Frage ist heute genau dieselbe, wie am 25. August letzten Jahres, als Rußland erklärte, es werde seine Truppen aus der Mandschurei zurückziehen, sobald die nöthigen Schutzmaßregeln für den Bau der Eisenbahn getroffen worden seien, welche China schon früher Rußland garantirt hat. Die Interessen Rußlands sind infolge der geplanten Bahn nach Port Arthur außerordentlich große, aber die Bahn ist für die Handelsinteressen der übrigen Mächte fast ebenso wichtig, wie für Rußland. Seine Politik hat bewiesen, daß es nicht an Gebietserweiterung denkt, sonst hätte Rußland den Einfall von chinesischen Truppen in russisches Gebiet mit Leichtigkeit zum Vorwand für eine Aneignung chinesischen Territoriums nehmen können."

Washington, 9. März. Am 16. Februar ließ die Regierung der Ver. Staaten China durch ihren Gesandten Conger und den Prinzen Ching, sowie Li Hung Chang energisch vorstellen, daß sie geheime Abmachungen zwischen China und einer einzelnen Macht über Gebietserwerbung von Seiten der letzteren durchaus nicht billigen werde. Eine solche könne nur als bindend betrachtet werden, wenn alle Mächte öffentlich ihre Zustimmung dazu gegeben hätten; auch sei gerade jetzt der Zeitpunkt ungünstiger als je für eine Gebietsabtretung, ja selbst für Unterhandlungen behufs einer solchen. Die Regierung der Ver. Staaten hat weder mit Großbritannien, noch einer anderen Macht ein geheimes oder ein offenes Abkommen getroffen, so sehr sie auch mit Großbritanniens Bestreben, die Einverleibung der Mandschurei an Rußland zu verhindern, sympathisiren mag. Die Ver. Staaten haben von Anfang an alle Sonderbündnisse entmuthigt, und es sich zur Regel gemacht, die Mittheilungen, welche sie an eine Macht gelangen ließ, später sämmtlichen Mächten bekannt zu geben. Es liegt kein Grund vor, warum die Ver. Staaten jetzt von dieser Regel abweichen sollten.

Zum Schatzmeister ernannt.

Manila, 9. März. Frank A. Branigan, bislang Zahlmeister der amerikanischen Philippinen-Kommission, ist mit einem Jahresgehalt von $6,000 zum Schatzmeister des philippinischen Archipels ernannt worden und hat Bürgschaft in Höhe von $200,000 gestellt. Die Kommission hat eine weitere Verwilligung von einer Million mexikanischer Dollars für die Verbesserung des Hafens von Manila ausgeworfen.

Im Hafen von Tacloban, auf der Insel Leyte, haben sich 44 Insurgentenoffiziere und Mannschaften Oberst Murray vom 43. Freiwilligen-Regiment ergeben.

Vielweiberei sanktionirt.

Salt Lake City, Utah, 9. März. Der Senat von Utah hat eine Vorlage zum Gesetz erhoben, welche die Vielweiberei sanktionirt und allen Personen, welche zur Zeit in Polygamie leben, Straflosigkeit zusichert. Das Eingehen einer neuen Ehe von Seiten eines Mannes, der schon in der Vielweiberei lebt, bleibt nach wie vor vom Bundesgesetz verboten, aber auf Grund des neuen Gesetzes können seine früher eingegangenen Eheschließungen nicht als ungesetzlich erklärt werden. Der Senat nahm das Gesetz, welches am Montag dem Unterhaus unterbreitet werden soll, auf das Betreiben der Mormonen-Aeltesten an.

Großer Verlust an Früchten.

Los Angeles, Cal., 9. März. Von ganz Zentral-Californien laufen Berichte über ungeheure Verluste der Obstzüchter ein, die sie erleiden, weil die Bahngesellschaften nicht genügend Frachtwaggons haben, um die große Orangen-Ernte bewältigen zu können. Wenn nicht bald Abhilfe geschaffen wird, so werden Tausende Tonnen von Orangen und Zitronen verfaulen. Mehrere Frucht-Versandtgeschäfte haben schon ihre Thüren schließen müssen, weil sie absolut nicht im Stande sind, Frachtwaggons erlangen zu können.

Ein dankbarer Klient.

Pekin, Ill., 9. März. Richter Puterbaugh verurtheilte gestern Samuel Moser, der seine Frau und Kinder umgebracht hat, zu Zuchthausstrafe von **21 Jahren.** Als der Anwalt Cunningham, Mosers Vertheidiger, der ihn vom Galgen gerettet hatte, auf den Verurtheilten zueilte, um ihm Glück dazu zu wünschen, daß er dem Strick entging, versetzte ihm Moser mit einem Fluch einen derartigen Faustschlag in's Gesicht, daß Cunningham aus Nase und Mund blutete.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Francisco: Zealandia von Honolulu.
Halifax: Numidian von Liverpool, nach Portland, Me.

Zeichen der Zeit.

Montreal, 9. März. Allem Anschein nach hegt die große Masse des kanadischen Volkes König Edward VII. gegenüber nicht dieselbe loyale Gesinnung, welche es für Königin Victoria stets an den Tag gelegt hat. Der „Federated Trades' Labor Council" nahm in seiner gestrigen Versammlung Beschlüsse an, in welchen Protest dagegen erhoben wird, daß der Stadtrath von Montreal, wie beschlossen, die Summe von $10,000 für den Empfang und die Bewirthung des Herzogs von Cornwall verausgabe. Das Geld könne für eine Volksbibliothek oder ein Krankenhaus viel bessere Verwendung finden. Die Bewirthung des besagten „Gentleman" solle einzelnen reichen Bürgern überlassen bleiben, die auf diese Weise ihrer Loyalität Ausdruck verleihen könnten.

Wie es heißt, hegen Hunderte von Milizsoldaten die Absicht, in diesem Frühjahr aus der Miliz austreten zu wollen, um nicht gezwungen zu sein, König Edward den Eid der Treue leisten zu müssen.

Erholungsreise des Präsidenten.

Washington, 9. März. Präsident McKinley eröffnete in der Kabinetssitzung seinem Ministerium, daß er seine auf die Dauer von sechs Wochen berechnete Erholungsreise nach Californien in der ersten Maiwoche antreten werde, und lud sein ganzes Kabinet ein, die Reise mitzumachen. Der Zug wird unterwegs an interessanten Punkten öfters anhalten und der Aufenthalt in Californien selbst wird auf etwa eine Woche beschränkt werden. Auf der Rückreise will der Präsident den Yellow Stone Park in Augenschein nehmen.

Lobenswerthe Neuerung.

New Haven, Cocnn., 9. März. In Kürze werden hier an allen Straßenecken öffentliche Fernsprecher angebracht werden, die in Aluminiumkästen eingeschlossen sind und gegen Einwurf einer bestimmten Gebühr dem Publikum zum Gebrauch zur Verfügung stehen. Im Innern eines jeden der Kästen befindet sich ein Verzeichniß der Anschlußstellen, sodaß jeder gewünschte Aufschluß ohne Zeitverlust hergestellt werden kann.

Großes Schadenfeuer.

Detroit, Mich., 9. März. Die Anlage der Olds Motor Works an Jefferson Avenue gingen heute Nachmittag in Flammen auf. Dieselben breiteten sich auch auf die Fabrik der Detroit Stove Co. aus, die ebenfalls nahezu zerstört wurde. Der Sachschaden wird viele Tausende von Dollars betragen. Ein Mann kam in den Flammen um, und mehrere Personen wurden schwer verletzt.

Vorschlag zur Güte.

Washington, 9. März. Sekretär Hay ist benachrichtigt worden, daß ihm der englische Gesandte, Lord Pauncefote, Vorschläge zur Wiedereinsetzung des Hay - Pauncefote - Vertrages, sowie zur Beilegung der Schwierigkeiten unterbreiten wird, welche in Bezug auf den Bau des Nicaragua-Kanals zwischen der britischen Regierung und dem Bundessenat entstanden sind.

Ausland.

Macht große Anstrengungen.

Wien, 9. März. Um der Fabrik-Industrie einen neuen Aufschwung zu geben, beabsichtigt die Regierung, demnächst eine Vorlage im Reichsrath zu unterbreiten, wonach neuen industriellen Anlagen Steuerfreiheit auf die Dauer von zwölf Jahren gewährt und der Steuersatz für eine Anzahl von Etablissements, die bisher schwere Steuern zu zahlen hatten, herabgesetzt wird. Außerdem bestimmt die Vorlage, daß in Zukunft alle Staats- und Lokalbehörden gezwungen sind, ihre Materialien von einheimischen Fabrikanten zu kaufen. Eine ähnliche Vorlage ist unlängst in Ungarn zum Gesetz erhoben worden.

Es gährt in der Türkei.

Konstantinopel, 9. März. An fast allen hiesigen Moscheen waren heute Plakate angeschlagen, die zum Aufstand gegen die Regierung aufreizten. Abgesehen von den chronischen Ruhestörungen in Mazedonien und Armenien herrscht in der ganzen Türkei große Unzufriedenheit mit der Regierung des Sultans Abdul Hamid, und die Jung-Türken versuchen, an allen Ecken und Enden nach Kräften zu hetzen und zu schüren.

Monarchistisches Komplott.

Rio de Janeiro, 9. März. Wie verlautet, hat die Regierung ein Komplott entdeckt, dessen Zweck die Errichtung einer Monarchie in Brasilien ist. Die Polizei entwickelt große Thätigkeit und in gewissen Kreisen herrscht fieberhafte Aufregung. Massenverhaftungen sollen in Kürze zu erwarten sein.

Großes Sterben in Indien.

Kalkutta, 9. März. Nach einem soeben vom Zensusbureau veröffentlichten Bericht, sind in den Zentralprovinzen von Indien nicht weniger als 1,100,000 Personen Hungers gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Yokohama: Queen Adelaide von Tacoma, nach Hongkong.
Neapel: Werra von New York, via Gibraltar, nach Genua, und weitergefahren.
Havre: La Gascogne von New York.
Philadelphia: Rhynland von Liverpool, via Queenstown.

Der „Eisenkönig" todt.

Freiherr Karl Ferdinand v. Stumm-Halberg, eines der bekanntesten Mitglieder des deutschen Reichstages, ist auf seinem Schloß Rheinberg bei Saarbrücken gestorben. — Bismarck fand in dem Abgeordneten Stumm - Halberg einen treuen Bundesgenossen bei der Durchführung seiner wirthschaftlichen Reformen.

Saarbrücken, 9. März. Freiherr von Stumm-Halberg, deutscher Reichstags-Abgeordneter, ist heute auf seinem Schloß Rheinberg gestorben.

Karl Ferdinand Freiherr von Stumm-Halberg wurde am 30. März 1836 in Saarbrücken geboren, studirte an den Universitäten Bonn und Berlin, und übernahm dann die Leitung der von seinem Vater gegründeten großen Eisenhüttenwerke in Neunkirchen. Während des Krieges 1870—71 führte er als Rittmeister der Landwehr eine Ulanen-Schwadron. Er wurde 1867 gleichzeitig in das preußische Abgeordnetenhaus und in den norddeutschen Bundestag gewählt, und gehörte dem ersteren bis zum Jahre 1870 an. In den deutschen Reichstag wurde er im Jahre 1872 gewählt und war bis zum Jahre 1881, und dann wieder vom Jahre 1889 an Mitglied desselben. Im Jahre 1882 wurde er zum Mitglied des Herrenhauses ernannt und in den Freiherrnstand erhoben. Als Mitglied der deutschen Reichspartei unterstützte er namentlich die wirthschaftlichen Reformen Bismarcks, besonders dessen Maßregeln für den Schutz des Handwerkes und der Arbeiter, für die er in seinen eigenen Werken vortrefflich sorgte.

Kitcheners Bedingungen.

London, 9. März. Der Korrespondent der „Daily Mail" meldet aus Amsterdam, daß Präsident Krueger nicht an einen Friedensschluß glaubt und legt ihm die Worte in den Mund: „Wenn Lord Kitchener sich nicht bereit erklärt, über die Unabhängigkeit der Boeren, die Freilassung aller Gefangenen und Begnadigung sämmtlicher Rebellen zu unterhandeln, hat kein Boer das Recht, den Krieg für beendet zu erklären. Selbst wenn Botha kapituliren sollte, so hat es Kitchener immer noch mit Steyn und General De Wet als Vertretern des Freistaates, zu thun."

Wie verlautet, hat die Gattin von General Botha ihr Möglichstes gethan, um denselben zum Eingehen auf die von Lord Kitchener angeknüpften Unterhandlungen zu bestimmen. Bei der am 27. Februar gepflogenen Unterhandlung soll sich Botha darauf beschränkt haben, die Bedingungen kennen zu lernen, welche Kitchener ihm zu stellen gesonnen ist. Kitchener soll erklärt haben, daß allen Boeren, die sich ergeben, sowie allen Gefangenen, General-Amnestie gewährt werden würde, mit Ausnahme derjenigen Kapholländer, die als britische Unterthanen den Boeren Vorschub geleistet haben. General De Wet und Präsident Steyn wurden von Kitchener ausdrücklich von der Begnadigung ausgenommen. Die Regierung würde ferner, nachdem der Friede geschlossen worden ist, bei dem Wiederaufbau der von den englischen Truppen zerstörten Farmhäuser und anderen Gebäude thätigen Beistand leisten, die rechtmäßigen Besitzer wieder in ihre Rechte einsetzen und ihnen helfen, sich einen neuen Viehstand einzurichten. Hochverräther würden allerdings dieser Vortheile nicht theilhaftig werden.

Cradock, 9. März. Maraisburg, das gestern von den Boeren genommen wurde, ist heute wieder von den Engländern besetzt worden. Die Boeren waren abgezogen und hatten nur ein paar Pferde zurückgelassen.

London, 9. März. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht erwartet man, daß sich General Botha und die Boeren, welche in ihm immer noch ihren Höchstkommandirenden sehen, am nächsten Montag General French ergeben werden. Kitchener soll in der Unterhandlung am 27. Februar Botha den Beweis davon geliefert haben, daß er ihn in wenigen Tagen gefangen nehmen könne, wenn er nicht vorziehe, zu kapituliren.

Wandern schaarenweise aus.

Moskau, 9. März. Im Zensus-Bureau herrscht große Bestürzung über die erneute schaarenweise Auswanderung von Bauern aus dem europäischen Rußland nach dem fernen Osten, da viele Distritte im Inneren Gefahr laufen, so gut wie entvölkert zu werden, wenn der Exodus länger anhält. Den Grund für die Massenauswanderung sieht man darin, daß die große mandschurische Bahn ungeheure Gebiete in China erschlossen hat, welche den russischen Bauer anziehen. Für China allerdings würde eine fortgesetzte Einwanderung russischer Bauern eine neue Aera der Prosperität bedeuten.

Hiobsbotschaft.

London, 9. März. In hiesigen Handelskreisen, in denen wegen des Niederganges des britischen Handels so wie so schon große Unruhe herrscht, hat eine von dem „Expreß" veröffentlichte Nachricht die größte Bestürzung hervorgerufen. Das Blatt behauptet nämlich, daß J. Pierpont Morgan im April mit Vertretern einer Anzahl deutscher Syndikate zwecks einer Kombination zwischen den deutschen und den amerikanischen Trusts verhandeln werde.

Tolstoi exkommunizirt.

St. Petersburg, 9. März. Das offizielle Organ der hl. Synode veröffentlichte heute den Wortlaut des Erlasses, durch welchen Graf Tolstoi, der berühmte russische Schriftsteller und Reformator, von der orthodoxen russischen Kirche aus dem Verband ihrer Gläubigen ausgestoßen wird. In dem Dokument werden Tolstois Schriften anti-christlich und anti-kirchlich genannt.

Kaiser Wilhelms Befinden.

Berlin, 9. März. Im Befinden von Kaiser Wilhelm war heute Morgen keine Aenderung zu verzeichnen.

Wie nachträglich bekannt wurde, ist der Attentäter Weiland, nachdem er das Eisenstück geschleudert, von den hinter der Equipage des Kaisers reitenden Bremer Schutzleuten niedergeritten worden, und als er sich wieder erheben wollte, schlug ihn ein Dienstmann abermals nieder. Dann führte man ihn nach dem Polizeiamt ab, wo sich der Polizei-Kommissär zunächst vergeblich bemühte, aus dem an allen Gliedern Zitternden etwas herauszubekommen. Schließlich machte Weiland in stupider Weise und sich häufig besinnend folgende Angaben:

Er sei anderthalb Jahre in einer Anstalt für Epileptiker gewesen; er stamme aus Bassum (Provinz Hannover); sein Vater sei ein Trunkenbold. Er leide häufig an Wuthanfällen, bei denen er das Bewußtsein verliere. Er erinnere sich nur, Nachmittags gehört zu haben, daß der Kaiser komme; er habe keine Ahnung, daß er ein Attentat begangen habe; er erinnere sich dunkel seiner Transportirung nach der Polizei. Weiland machte unzählige Personen namhaft, die über sein Vorleben aussagen könnten, und erzählte, daß er in einem Wuthanfall seinen Stiefvater mit einem Messer verwundete und ein anderes Mal seinen Arm in kochenden Theer stoßen wollte, woran er gewaltsam verhindert werden mußte.

In der Umgebung des Kaisers wird die Ansicht geäußert, daß bei der Verhinderung von Attentaten die Mitwirkung des Publikums nothwendig sei. Es sei festgestellt worden, daß Weiland durch sein Benehmen dem Publikum aufgefallen war, und es hätte ein gutes Zeugniß für die beobachtende Thätigkeit der Bremer Polizei abgelegt, wenn auch ihr der Attentäter aufgefallen wäre.

Es waren diesmal keine Berliner Geheimpolizisten nach Bremen geschickt worden, weil die Hansastädte es vorziehen, selbstständig Schutzmaßregeln zu treffen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Shanghai: Norman Isles nach Portland, Ore.
Southampton: New York nach New York.
Genua: Aller nach New York.
Glasgow: Corean nach Boston.
Liverpool: Dominion nach Portland.
San Francisco: Peru nach Panama; St. Paul nach Panam; Columbia nach Valparaiso.

New York, 9. März. Bis 9 Uhr heute Vormittag ist der Dampfer „Germanic", der schon am Donnerstag hier fällig war, noch nicht von Fire Island signalisirt worden. Einlaufende Schiffe berichten über außergewöhnlich rauhe Witterung auf dem Ozean, und wahrscheinlich ist der „Germanic" in einen Sturm gerathen und gezwungen gewesen, langsam zu fahren.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Hypothek eingeklagt.

Die Erben von Jakob Rosenberg haben heute eine auf $75,000 lautende und mit 7 Prozent zu verzinsende Hypothek auf das Eigenthum der Brewer & Hoffmann Brewing Co. eingeklagt. Sie ersuchen das Superiorgericht, Herrn Julius Rosenthal zum Massenverwalter der bankerotten Brauereigesellschaft zu ernennen. Diesem Gesuche wird indessen nicht ohne Weiteres stattgegeben werden können, da das Kreisgericht sowohl als auch das Bundesgericht schon Bankerottverwalter für die Brewer & Hoffmann Co. ernannt haben. Das Brauerei-Grundstück ist übrigens, zur Deckung rückständiger Steuern, vor einiger Zeit vom County-Schatzmeister verkauft worden.

Vorsicht geboten.

Das Gesundheitsamt hat heute fast das gesammte städtische Leitungswasser als von sehr verdächtiger Beschaffenheit befunden, und räth deshalb dringend, man möge dasselbe nicht ungekocht genießen.

* * *

In dem Fabrikstädtchen East Chicago, jenseits der Stadtgrenze von Indiana, sind sieben Blatternfälle entdeckt worden. Einer der Erkrankten, H. Welp mit Namen, kam heute hierher und ist im Isolir-Hospital untergebracht worden.

* Angebliche Inhaber von Winkelbörsen und deren Kunden, insgesammt 15 Personen, wurden heute dem Richter Dooley vorgeführt, der ihr Verhör wiederum, und zwar auf den 19. März, verschob.

* An Stadtkämmerer Kerfoot wurden heute von Herrn James Baird, dem Steuer-Einnehmer für Hyde Park, weitere $75,000 abgeliefert. Es sind bisher im Ganzen bei der Stadtkasse Steuergelder im Betrage von $745,000 eingegangen.

* Eine Gesellschaft von Chicagoer Viehhändlern, darunter die Herren C. Kohrs, Charles Goepper, A. Wertheimer und L. Funk, ist gestern Abend nach San Antonio abgereist, um dem Konvent der texanischen Viehzüchter beizuwohnen, welcher dort vom 13. bis zum 16. März tagen wird.

* In der gestern abgehaltenen Geschäftssitzung des Baugewerkschafts-Rathes wurde gegen die von den Bauschmieden in Anregung gebrachte Begründung eines neuen Zentralverbandes der Baugewerkschaften geeifert. Ein Antrag der Tapezierer- und der Stubenmaler-Unionen, daß die noch im Baugewerkschafts-Rath vertretenen Verbände sich verpflichten sollten, dem neuen Verbande fern zu bleiben, wurde übrigens auf den Tisch gelegt.

Für die Townämter.

Ergebniß demokratischer Nominations-Konvente.

Glatter als je und in bemerkenswerth kurzer Zeit erledigte heute der demokratische Town-Konvent für den Bezirk Lake seine Geschäfte. Alderman Carey, als Vorsitzer des Town-Ausschusses, rief die Versammlung zur Ordnung und übertrug den Vorsitz an Senator Butler. Es wurde dann folgender Wahlzettel aufgestellt:

Assessor — Hermann Stolte; Einnehmer — Thomas Tobin; Supervisor — Albert F. Gorman; Clerk — Michael Grysinski.

Mit der Auswahl von Kandidaten für die neu zu besetzenden Konstablerstellen wurde ein Komite beauftragt, das morgen Nachmittag im Vereinslokale des Watita-Klub zusammentreten und dort die Liste zusammenstellen wird.

Für die Nordseite sind vom demokratischen Townkonvent die nachgenannten Kandidaten nominirt worden: Supervisor — John Baynes; Einnehmer — Julius Salomon; Clerk — Albert H. Potthoff.

Die Konvention fand in der Nordseite-Turnhalle statt. Sie hat sich in einem „Beschluß" zugunsten der Abschaffung der Town-Organisationen erklärt. Die Auswahl von Konstabler-Kandidaten wurde einem Ausschuß überlassen.

Die Town-Konvention für Hyde Park fand, unter dem Vorsitz von John T. Keating, an 55. Str. und Jefferson Avenue statt. Nachstehend folgt die Liste der nominirten Kandidaten:

Assessor — John C. Beyer, 7. Ward; Einnehmer — Fred Sand, 8. Ward; Supervisor — John Kelley, 6. Ward; Clerk — Wm. H. O'Brien, 33. Ward. Auch diese Konvention übertrug die Auswahl von Kadidaten für die Konstablerstellen einem Komite.

Die Townkonvention der Westseite wurde in der Maurerhalle, Ecke Peoria und Monroe Str., abgehalten. Alderman Powers führte den Vorsitz in derselben und auf sein Geheiß wurden die gegenwärtigen Townbeamten wiedernominirt: Einnehmer — Vincent E. Cerveny, 12. Ward; Supervisor — John J. M'Laughlin, 13. Ward; Clerk — Edward B. Warwick, 18. Ward.— Für den Assessorsposten, der eigentlich garnicht mehr in Frage kommt, wurde Joseph J. Klein, aus der 16. Ward, aufgestellt, doch erklärt dieser, daß er nicht „laufen" würde.

Ohne Lizens.

Italienische Weinfabriken ausgehoben.

Im italienischen Viertel auf der Westseite blüht seit Jahren eine Weinindustrie, von welcher man behördlich zwar Kenntniß hat, in deren Geheimnisse aber die Steuerbeamten bisher nicht einzudringen vermocht hatten. Heute nun wurden drei Spezereihändler: Guiseppi Grossio, 101 Ewing Str.; Armenico Panico, 120 Ewing Str. und Michaele Centilo, 162 Taylor Str., verhaftet, unter der Anklage, Kleinhandel mit Spirituosen betrieben zu haben, ohne im Besitz der hierzu erforderlichen Gewerbescheine zu sein. In den Kellereien der Verhafteten sind Weinpressen und sonstige Apparate zur Weinfabrikation, wie auch beträchtliche Vorräthe von „eigen gemachtem" Wein entdeckt worden, den die Arrestanten zu 5 Cents per Schoppen an ihre Kunden abzugeben pflegten. Die drei Genannten sind übrigens vorsichtig genug gewesen, wenigstens vom Bundessteueramt Gewerbescheine zu lösen, doch andere Händler, bezw. Fabrikanten dieses Schlages haben auch das außer Acht gelassen und werden nun außer mit der Stadtverwaltung auch noch mit Onkel Sam zu thun bekommen.

Mißlungener Raubversuch.

Afred Statmann, ein erst vor drei Monaten eingewanderter Deutscher, entriß gestern vor der öffentlichen Bibliothek einer Frau Hodgkins aus South Chicago deren Geldtäschchen und versuchte mit seiner Beute zu entfliehen. Die Bestohlene setzte ihm aber nach, und Polizei-Leutnant Flynn, der zufällig des Weges kam und auf die Jagd aufmerksam wurde, nahm den Schächer beim Bändel. Statmann wurde heute von Kadi Prindiville, unter einer Ordnungsstrafe von $50, in die Bridewell geschickt.

* Abert Schultz, Albert Labonowski und Michael Sokolski wurden heute dem Richter Dooley unter der Anklage vorgeführt, John Austin im Verlaufe einr von ihnen inszenirten Prügelei um seine, aus $500 bestehende Baarschaft bestohlen zu haben. Der Richter verschob das Verhör und stellte die Angeklagten unter Bürgschaft.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regen oder Schnee heute Abend u. morgen bei geringer Temperatur-Veränderung; Minimaltemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; starke nordöstliche Winde.

Illinois und Indiana: Regenschauer od.r Schneegestöber in den nördlichen, Regen in den südlichen Theilen heute Abend und morgen; lebhafte nordöstliche Winde.

Missouri: Regen heute Abend; morgen wahrscheinlich Schneegestöber im nordwestlichen, Regenschauer im südöstlichen Theile; nordöstliche Winde.

Nieder-Michigan und Wisconsin: Regenschauer oder Schneegestöber heute Abend und morgen; starke nordöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 41 Grad; Nachts 12 Uhr 36 Grad; Morgens 6 Uhr 33 Grad; Mittags 12 Uhr 32 Grad.

Vermeintliche Flußpiraten.

Hermann May und Charles Dean werden nach heißer Jagd dingfest gemacht.

Nach heißer Jagd, in deren Verlauf von den Geheimpolizisten Meyers und Tuohy mehrere Schüsse abgegeben wurden, nahmen die genannten Beamten heute früh zwei Schächer, Namens Hermann May und Charles Dean, in Haft. Eine halbe Stunde zuvor war ein Einbruch in die Wirthschaft Nr. 1—3 N. Clark Str. verübt und aus derselben eine Quantität Spirituosen und Zigarren gestohlen worden. Die oben genannten Detektives befanden sich an S. Water und Clark Str., als May und Dean des Weges kamen. Den Beamten kamen die Burschen, die es sehr eilig zu haben schienen und sich wiederholt ängstlich umsahen, verdächtig vor, weshalb sie denselben ein donnerndes „Halt!" zuriefen. Die Angerufenen aber beschleunigten nur ihre Schritte und ergaben sich erst nach längerer Hetzjagd, in deren Verlauf ihnen die Schergen mehrere blaue Bohnen nachgesandt hatten. In der Hauptwache betheuerten die Arrestanten, die 19, bezw. 22 Jahre alt sind, ihre Unschuld, auch verlief eine an ihnen vorgenommene Leibesvisitation resultatlos. Nichtsdestoweniger ist Leutnant O'Toole davon überzeugt, daß sie Mitglieder einer wohlorganisirten Bande von Flußpiraten sind, die auf dem Flusse vor Anker liegende Schiffe plündert und Einbrüche in Geschäftshäusern an der South Water Str. und in deren Nachbarschaft verübt. Die Flußpiraten, die mit einem guten Boote ausgerüstet sind, stahlen unter Anderem vor 14 Tagen aus einem Lagerspeicher an Rush Str. mehrere Zentner Zucker, und vor acht Tagen aus einem Geschäftshause an South Water Str. drei Zentner Butter. Sie wurden in beiden Fällen von der Polizei entdeckt, brachten aber sich und ihre Beute per Boot in Sicherheit. Die Arrestanten werden vorerst in Untersuchungshaft verbleiben.

Weiterer Trust im Werden.

Der Gründer Thomas McIntyre von New York arbeitet, angeblich mit guter Aussicht auf Erfolg, am Zustandekommen eines weiteren Trusts, der die maßgebenden amerikanischen Fabriken von Maschinen für Minenbetrieb in sich aufnehmen soll. Man veranschlagt, daß eine solche Vereinigung zu 50—75 Millionen Dollars würde kapitalisirt werden müssen. Die hervorragendsten Firmen, welche zum Anschluß bewogen werden sollen, sind: die Edward P. Allis Company, Milwaukee; die Baß Company, Fort Wayne; Frazer & Chalmers Company, Chicago; Sullivan Mining Machinery Company, Chicago; Aultman Co., Canton, O.; Vulcan Co., Wilkesbarre, Pa.; Somers, Fitler & Clarke, Pittsburg; Tod Co., Youngstown, O.; Hoover, Owens & Rentschler, Hamilton, O.; Exeter Co., Pittston, Pa.; Broen Co., Cleveland; Lidgerwood Co., New York; Sellers Co., Philadelphia; Webster, Camp & Lane, Akron, O.

Zum Präsidenten des Trust ist Herr Charles Allis von Milwaukee ausersehen, und im Ganzen rechnet man auf den Beitritt von 32 Firmen, die gegenwärtig einzeln auf je $50,000 bis $5,000,000 bewerthet werden.

Griff zum Stricke.

In einem Anfalle von Schwermuth, vermuthlich durch eine langwierige Krankheit hervorgerufen, erhängte sich heute Vormittag William Barentz in dem Schlafzimmer seiner im Gebäude Nr. 934 36. Str. gelegenen Wohnung. Der Lebensmüde stand als Schlächter in Diensten der Firma Libby, McNeill & Libby.

Kurz und Neu.

* Die erst vor Kurzem, mit einem Aktienkapital von $1,000,000, organisirte J. J. Murray Butterine Company hat zum Preise von $500,000 die Anlagen der International Packing Co. im Schlachthaus-Revier käuflich erworben.

* Im Presbyter-Hospital starb heute, 75 Jahre alt, der Anwalt Wm. Carey. Derselbe war aus dem Staate Maine gebürtig und hatte in Yale studirt. Er siedelte im Jahre 1857 nach Chicago über und hat viele Jahre lang zu den bekanntesten Advokaten der Stadt gehört.

* In ihrem Zimmer im Hause Nr. 156 Custom House Place hat die 24-jährige Florence Gibson, des von ihr geführten Lasterlebens müde, heute früh einen Versuch gemacht, sich durch Einathmung von Leuchtgas zu vergiften. Ihr Vorhaben wurde entdeckt, und einem in der Nähe wohnhaften Arzt, der zu Hilfe gerufen wurde, gelang es, die schon Bewußtlose außer Gefahr zu bringen.

* Ein zerrissener, geladener Trolleydraht verursachte heute unter den Passanten von Austin und Sangamon Straße beträchtliche Aufregung. Eine Anzahl Schulkinder konnten von Erwachsenen nur mit Mühe daran verhindert werden, dem herunterbaumelnden, funkensprühenden Drahte nahe zu kommen. Ein Hund, der in Kontakt mit dem Drahte kam, wurde getödtet, und der Straßenbahnverkehr stockte, bis der Schaden reparirt worden war.

Wird bald eröffnet!!

Der größte Feuer-Verkauf

—von—

Kleidern, Männer-Ausstattungswaaren und Hüten,

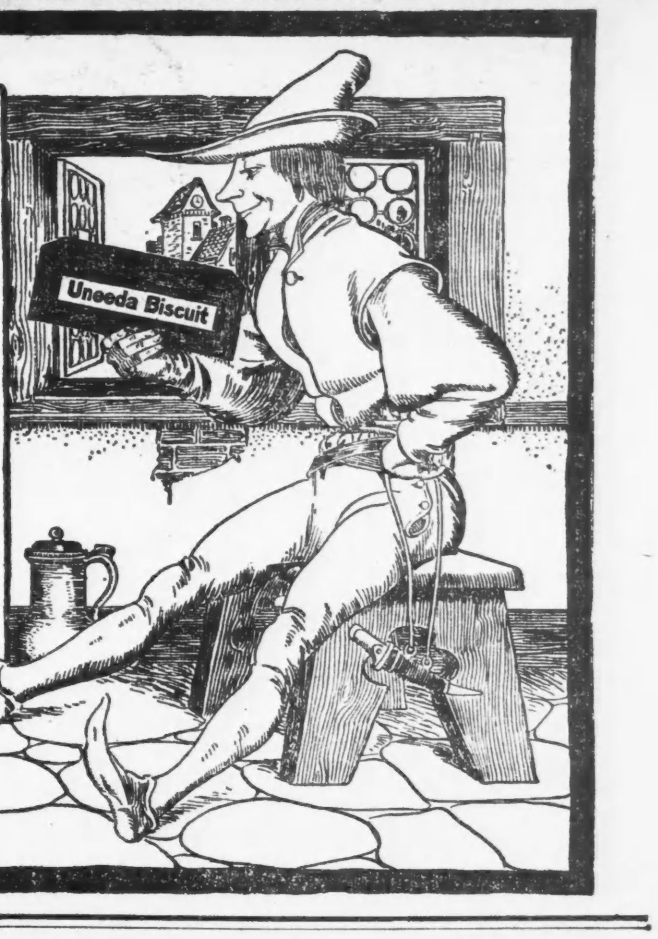
der je in Chicago abgehalten wurde.

Leset die Eröffnungs-Ankündigung in den Zeitungen.

THE Continental CLOTHING HOUSE.

1006-1008 Milwaukee Avenue.

Sag ich zu mir selbst, sag ich — Uneeda Biscuit

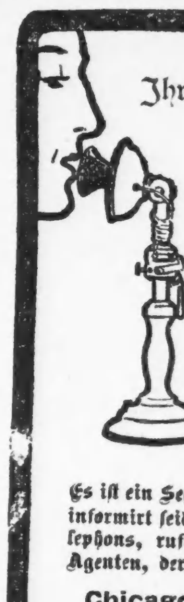


Und so sagt Jeder, der je den Geschmack dieser berühmten Biscuit empfunden hat.

Verkauft nur in luftdichten Packeten.

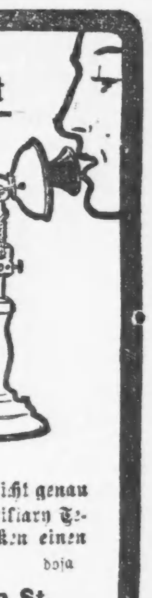
National Biscuit Company.

Ihr könnt Euren Telephon-Dienst verdoppeln, ohne die Unkosten bedeutend zu vergrößern, durch Installirung unseres



Auxiliary Telephons

einlaufende Aufrufe sind frei und Verzögerungen fast unmöglich.



Es ist ein Segen für geschäftige Geschäftsleute. Wenn Ihr nicht genau informirt seid, in Bezug auf Kosten und Leistung eines Auxiliary Telephons, ruft das Kontrakt-Departement auf und wir schicken einen Agenten, der bei Euch vorspricht.

Chicago Telephone Co., 203 Washington St.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Richard Burmeister, der Liszt-Schüler. — Sein Konzert zum Besten des Liszt-Denkmals in Weimar. — Wer Alles da war. — Joseph Hofmann trifft zu einem kurzen Frühjahrs-Gastspiel hier ein. — Er ist nebenbei noch immer Erfinder.

New York, 7. März 1901.

Neulich klingelt's, es war am Abend, und herein mit bedächtigem Schritt Richard Burmeister tritt. Selbstverständlich kennen Sie Burmeister, den glänzenden Pianisten, Schüler von Franz Liszt, bei dem er damals in Weimar studirt hat und mit dem er nach Italien gereist ist. „Die Sache ist nämlich die,“ sagt Burmeister und sinkt lächelnd in den terrakottafarbenen Sessel, „Sie wissen wohl, daß ich ein großes Liszt-Konzert in Mendelssohn-Hall geben will zum Besten des Denkmals, das sie meinem verehrten Meister in Weimar errichten wollen. Und da halte ich es für meine Pflicht, als sein Schüler mein Scherflein beizutragen. Die Schumann-Heink von der Oper wirkt mit. Hat das eine Mühe gemacht, die Erlaubniß von Maurice Grau zu bekommen!“ Das glaubte ich Burmeister aufs Wort. Schlechte Geschäfte mit der Oper und dann noch Sterne erster Größe zu Denkmal-Konzerten pumpen — der reine Hohn! Aber einem Mann wie Burmeister kann selbst ein Grau nichts abschlagen. Eugen d'Albert in Dresden hat schon für das Denkmal gespielt, Bernhard Stavenhagen in München, Marie Jaell in Paris, Robert Freund in Zürich, Alfred Reisenauer in Berlin. Ja sogar der Ignatz Paderewski, der kühle Blonde, hat in Leipzig ein Konzert für die gute Sache gegeben. Also, wo Alles spielte, konnte Richard allein nicht schweigen. H. E. Krehbiel von der „Tribune“ hatte sich sofort hingesetzt und einen flammenden Aufruf „An mein Volk!“ erlassen, worin er betonte, daß es die Pflicht New Yorks sei, Burmeisters edles Unternehmen nach Kräften zu unterstützen. Und unterzeichnet wurde der Aufruf außer vom allgewaltigen Krehbiel von Walter Damrosch, der die Wagner-Opern im Opernhause dirigirt, von Wilhelm Gericke vom Boston Symphonie-Orchester, von Frank van der Stucken, der immer noch nicht nach New York zurückgekehrt ist, wo allein er hingehört, von H. T. Finck, von J. C. Huneker, von August Spanuth mit den rothen Backen, von Emil Paur von den Philharmonikern, von Charles Steinway u. s. w. Und die feinsten Leute, die Etwas von Musik verstehen und nur in die feinsten Konzerte gehen, hatten sich zu Patronen und Patronessen des Liszt-Konzertes gemacht. Ob ich nicht auch hinkommen könnte, meinte Burmeister, und über das Konzert etwas schreiben möchte für draußen, so etwa „Hamburger Nachrichten“ oder „Vossische Zeitung“ in Berlin. Mit dem größten Vergnügen. Für Musik und Musiker bin ich immer zu haben, besonders für Pianisten, denn wie Sie wissen, wäre ich um ein Haar selber einer der hervorragendsten Pianisten des verflossenen und des neuen Jahrhunderts geworden. Zum Glück besann ich mich noch rechtzeitig eines Besseren und wurde Journalist. Da liegt ja auch Musik drin.

Burmeisters Konzert war ein großartiger Erfolg. Grade hinter mir saß August mit den rothen Backen und ertheilte Burmeister seinen Segen, noch ehe Der anfing zu spielen. Damit war die Schlacht für den Liszt-Schüler so gut wie gewonnen. Spanuth hatte Nachrichten von Scharwenka in Berlin. Es geht ihm sehr gut. Xaverchen komponirt fleißig und gibt fleißig Konzerte. Er war wirklich krank, sehr krank. Ja ja, die guten Weine und das gute Essen, das hält auf die Dauer kein Mensch aus. Nicht einmal der Xaver. Jetzt ist er nach der Krankheit ganz schlank geworden, ganz jugendlich. Die armen Weiber! Er war ihnen früher schon so gefährlich. Wenn er sich an's Piano setzte und strich seinen kohlrabenschwarzen Schnurrbart und rollte nur ein einziges Mal so mit den großen schwarzen Augen durch das Publikum, dann waren die Weiber futsch, völlig futsch, sage ich Ihnen, trotz seiner allgemeinen Rundlichkeit. Wie mag das jetzt erst sein, wo er wieder von jugendlicher Schlänke ist. Und gewiß hat er wieder fünftausend neue Witze von der Art, die er Einem immer in der Ecke oder auf dem dunklen Gange zu erzählen pflegte. Nach Amerika kommt er nicht mehr. Er hat seine Verbindung mit dem „Hardin College“ in Mexiko, Missouri, endgiltig gelöst. Das hat mir übrigens schon Freund Scherhey, einer unserer ersten Gesangslehrer in New York, erzählt. Doch um auf das Konzert zurückzukommen. Walter Damrosch war da. Er sieht ganz geschwollen aus von seinem Erfolg in der Deutschen Oper. Emil Paur begrüßte ihn mit einer Liebenswürdigkeit, als ob er ihn auffressen wollte. Sich nur nichts merken lassen, das ist die Hauptsache. Sie wissen doch, daß im vorigen Winter Emilchen die Deutsche Oper hatte? Nun kommt sogar Karl Schurz mit Tochter. Unser Karl hält sich großartig! Der soll zweiundsiebenzig sein? Unmöglich! Er sieht sehr feierlich aus, ein klein wenig melancholisch. Ein Wunder ist's nicht. Wenn man erst nach Deutschland schreibt, der Krieg gegen Spanien sei ohne Gleichen in der Weltgeschichte, ein wahrer Humanitätskrieg, nur von den edelsten Gefühlen diktirt, die man leider in Deutschland völlig mißverstehe, und dann stecken sich hinterher die edlen Humanitätskrieger alle Taschen voll und wollen sogar Kuba vergewaltigen — so Etwas wirkt verstimmend, da wanken alle Ideale. Ideale in Amerika, das muß man sich abgewöhnen unter McKinley dem Großen!

Ich mache mir offen gestanden aus Liszt nicht viel. Er ist mir oft zu virtuosenhaft, zu geistreich, als Komponist, meine ich. Selten packt er mich am Herzen und das ist doch die Hauptsache. So hat mich seine B-Moll-Sonate, so vorzüglich sie auch von Burmeister gespielt wurde, wieder kalt gelassen. Um so genußreicher war der „Valse Impromptu“ in As-Dur und der Pesther Karneval. Da ist Liszt in seinem Element. Frau Schumann Heink sang verschiedene Lieder von Liszt. Welch eine Stimme! Man glaubt eine Orgel zu hören. „Ueber allen Gipfeln ist Ruh“ und „Es muß ein Wunderbares sein“ waren voll schöner Stimmung. Aber „Die drei Zigeuner“ mit der Rhapsodie-artigen Begleitung war doch wieder der unverfälschtere Liszt.

Wenige Tage später hatte ich das Vergnügen, einen anderen großen Klavierhänder begrüßen zu können: Josef Hofmann. Er ist mit seinem Verfasser Kasimir gewissermaßen so auf ein Viertelstündchen herübergekommen, um rasch einige Tausend Dollars zu „machen“ und wieder zu verschwinden. Wie ich in's Zimmer trat, übte er grade mit halbem Dampf. Es war das Scherzo aus dem G-Dur-Konzert von Beethoven: Tarum, tarum, tarumtum, tararum, tararum, tadideldideldideldum! Sie wissen ja. Famos sieht er aus, das muß ihm der Neid lassen, etwas stärker und gereifter. Ganz Rußland hat er abgespielt und riesigen Erfolg gehabt. In Moskau, in Petersburg, überall. Papa Kasimir war noch ganz entzückt. Ja diese Russen, das sind Musik-Liebhaber! Aus lauter Dankbarkeit raucht er noch immer russische Zigaretten, eine halbe Elle lang. Sie schmecken besser als die egyptischen, die schrecklich parfümirt sind. In Berlin, wo die Hoflanns ihren Wohnsitz aufgeschlagen haben, ist Alles wohl und munter. Joseph wollte wissen, was die lieben Kollegen von ihm in Amerika gemacht haben. Mark Hambourg und Ossip Gabrilowitsch guten Erfolg, Teresa Carreno ebenfalls. Aber das thut nichts. Dafür ist Hofmann ein alter junger Liebling der New Yorker, besonders der Damen, die ihn als Wunderknäblein auf dem Schoße hatten und über sein Stumpfnäschen entzückt waren. Das Stumpfnäschen hat er darum auch beibehalten, denn es ist für Hofmann genau das, was für Paderewski die rothen Haare sind. Und noch immer ist er in seinen Mußestunden Mechaniker mit Leib und Seele und arbeitet an allerhand Maschinen herum. Er will jetzt einen automatischen Musik-Kritiker erfinden, der nur gute Kritiken schreibt.

H. F. Urban.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

Chr. H. — Man wird Ihnen auf keinen Fall viel anhaben. Der Sicherheit halber können Sie ja einmal beim Bezirkskommando Ihrer Heimath oder auf dem hiesigen deutschen Konsulat anfragen. Es wird Ihnen seiner Zeit wohl eine Geldstrafe aufgebrummt worden sein, da aber inzwischen verschiedene Amnestie-Erlasse erfolgt sind, so dürfte man mit anderen Schuldbüchern auch das Ihrige vernichtet haben.

A. B. L. — Die Thatsache allein genügt nicht. Man muß, um seine Freiheit wieder zu erlangen, die gerichtliche Scheidung erwirken. Das kostet von $50 bis $75.

J. H.—Die deutschen Steuerbehörden würden sehr bald auf einen solchen Mann aufmerksam werden und sich dann in liebevollster Weise nach seinen Verhältnissen erkundigen. Er würde bezahlen oder weiter wandern müssen.

J. R. — Ziehen jetzt Sie aus und klagen Sie auf Scheidung. Weshalb haben Sie das nicht gleich beim ersten Male gethan?

F. K. — Wenn der fragliche Arzt letzthin durch die Bankerottmühle gegangen ist, so hat er mit seinen Schulden unversehens auch das Guthaben abgestoßen, welches er noch bei Ihnen hatte.

G. E. St. — Unter den Siedler-Paragraphen der Heimstätte-Akte wird den Veteranen des Bürgerkrieges nur das Vorrecht eingeräumt, Land schon durch einjährige Besiedelung als freies Eigenthum zu erwerben, während Andere fünf Jahre warten müssen. Im Uebrigen müssen Veteranen, wie andere Siedler auch, persönlich antreten, um sich einen „Anspruch“ zu sichern.

N. P. — Sie können, wenn Ihnen so etwas Spaß macht, Ihre Frau wegen Ehebruchs verhaften und prozessiren lassen.—Einen Scheidungsprozeß für Sie umsonst zu führen, dazu wird sich kaum irgend ein Anwalt bereit finden lassen.

F. W. — Schildern Sie Ihre Lage, mündlich oder schriftlich, dem Vorsteher der County-Anstalten in Dunning, Herrn Lange. Dieser wird dann nicht verlangen, daß Sie das Kind nach Hause nehmen, und betreffs der Unterbringung des armen Wurmes Rath schaffen.

M. K. — Eine Kleinkinder-Bewahranstalt befindet sich unter Anderem im „Hull House“, an Halsted nahe Polk Straße. Dort können Sie auch die Adressen von anderen derartigen Anstalten erhalten. Für die Wartung und Verpflegung der Kinder wird von 5—10 Cents per Tag berechnet.

C. M. — „Gegenseitiger Unterstützungsverein“ — Sekretär Joseph Sieben, Zimmer 427, 59 Clark Str.

St. M. — Wenn Sie behaupten, daß die Lautzeichen „t-s-ch“ nur einen Laut darstellen, so haben Sie theilweise Recht, insofern nämlich, als Ihre Ansicht zutrifft bei Wörtern slavischen und tschechischen (czechischen) Ursprungs. Etwas anderes ist es aber, wenn die fraglichen Lautzeichen von ungefähr zusammenkommen, wie in den Worten „Deut-scher,“ „Bereit-schaft.“ Mit anderen Worten, in jenen nicht deutschen Wörtern steht das „tsch“ als Nachbildung des „cz“ der Slawen. Diesen Zischlaut trennen zu wollen, wäre natürlich unsinnig.

A. S. — Ueber die Verläßlichkeit der fraglichen Lehranstalt maßen wir uns kein Urtheil an. Diplome, welche dieselbe ausstellen mag, dürften keinen höheren Werth besitzen, als den, welchen Jemand, dem der Inhaber sie vorlegen wird, ihnen beizulegen für gut befinden mag. Wahrscheinlich würde der glückliche Diplom-Inhaber immer erst nachzuweisen haben, daß er auch wirklich etwas versteht.

Ch. W. — Diese Mär ist eine ganz neue. Baumwollballen würden sich als Unterlage für einen massiven Monumentalbau sehr schlecht eignen.

T. A. E. — Die Unterschrift des Mannes genügt in diesem Falle vollständig. Der Frau sind Sie nichts schuldig.

J. S. — Wenden Sie sich an den Sekretär des Kreisgerichts, der Ihnen das erforderliche Formular ausfüllen und Sie damit zu einem Richter schicken wird. Gebühren, 50 Cents.

A. H. — Die betreffende Vorlage ist von beiden Häusern des Kongresses angenommen und vom Präsidenten nicht vetirt worden. Die angeordneten Ermäßigungen der Kriegssteuern treten somit nach Ablauf des gegenwärtigen Verwaltungsjahres, am 1. Juli, in Kraft. Unterzeichnet hat der Präsident die Vorlage wahrscheinlich auch, obschon darüber nichts Besonderes gemeldet worden ist.

Cl. F. K. — Von hier nach Guthrie, Okla., sind's etwa 1000 Meilen. — In Oklahoma wird's manchmal erheblich wärmer, als hier, doch ist das Klima dort nicht gesundheitsschädlich. — Sich auf dem Lande, das erst demnächst zur Besiedelung freigegeben werden soll, vor der Eröffnung des Gebiets niederzulassen, ist nicht stattbaft. — Daß Vater und Sohn sich neben einander liegende Heimstätte-„Claims“ auswählen, ist durchaus zulässig.

Chas. E. — Die Geschäftsstelle der „Deutschen Gesellschaft“ befindet sich Nr. 50 La Salle Straße.

O. R. — Verständigen Sie Ihre Hühner züchtenden Nachbarn, daß Sie sich gezwungen sehen würden, auf Ihrem Gehöft Gift zu legen, wenn sie nicht durch Anbringung von zweckentsprechendem Gitterwerk ihrem Federvieh den Weg über die Grenze versperren.

A. F. — 1. Eine Nummer bezeichnet die Reihenfolge, in welcher der Prozeß auf dem Terminkalender des betreffenden Richters steht; die zweite Nummer ist die, welche der Prozeß in dem Jahres-Terminkalender des ganzen Gerichtshofes (z. B. Kreis- oder Superior-Gericht) hat; die dritte Nummer zeigt die Reihenfolge in der Liste der vor dem Gerichtshof insgesammt anhängig gemachten Prozesse an. — 2. Die Prozesse werden der Reihe nach vorgenommen; die zuweilen irre leitende Numerirung hat damit nichts zu thun. — 3. „Nos.“ ist die Abkürzung für „Numeros“ (Nummern). — 1. Advokaten können, wenn sie von ihren Klienten in solcher Weise hintergangen werden, gegen dieselben auf Zahlung für die von ihnen in dem Falle gethane Arbeit klagbar werden; meistens lassen sie's aber bleiben, weil sie wissen, daß beim Prozessiren wenig herauskommt.

A. L. — Das Werkzeug werden Sie verzollen müssen; die schon gebrauchte Wäsche wird man vielleicht zollfrei passiren lassen.

C. E. — Ihren Fragen nach zu urtheilen, halten Sie den Briefkasten für einen Vexirkasten. — Die Entfernung zwischen Sonne und Erde beträgt 93 Millionen Meilen, die zwischen Erde und Mond 238,855 Meilen. Lebende Wesen gibt es auf dem Mond nicht mehr, auf der Sonne noch nicht. — Die Presse des genannten Blattes ist eine alte, welche der Herausgeber von New York hierher hat schaffen lassen. Sie druckt, schneidet und falzt und ist auch zur Herstellung von Druckarbeiten in mehreren Farben eingerichtet. — Um zu bestimmen, wie alt eine beliebige Stadt ist, muß man deren Geschichte studiren. Das Alter von Ländern, Bergen u. s. w. kann man bis auf einige Millionen Jahre mehr oder weniger feststellen, wenn man in dem betreffenden Kapitel der Erdkunde gründlich beschlagen ist.

H. M. — Sie müssen zwei Exemplare des betreffenden Musikstückes oder doch der Titelseite desselben, mit Beilegung von $1.00, an den Bibliothekar der Kongreßbibliothek in Washington einsenden. (Librarian of Congreß, Washington, D. C.)

A. G. — Als gute Mischung für eine Hektographen-Platte wird empfohlen: 1 Theil Gelatine, 4 Theile Glycerin, 2 Theile Wasser — bei mäßiger Wärme zusammenzuschmelzen. — Als Tinte für die Hektographie eignet sich am besten eine konzentrirte Lösung von Eosin.

J. B. — Die „Turner Braß Works“, Nr. 122 Kinzie Str., würden Ihnen vielleicht Aluminium-Platten abgeben können. Aluminium-Fabriken gibt es in Chicago nicht.

F. K. — Rhabarber — Rhubarb; Pomeranze — Orange; Pomeranzen-Oel — Orange Oil.

P. R. — Am 25. Januar 1897 sank das Thermometer bis auf 20 Grad unter Null, während im folgenden Winter nur eine Mindest-Temperatur von 8 Grad unter Null zu verzeichnen war, und zwar am 5. Februar 1895.

Ed. M., Lincoln Ave. — Oberbefehlshaber der britischen Armee ist gegenwärtig Lord Roberts, resp. Earl Roberts. Die Stelle eines allgemeinen Oberbefehlshabers der britischen Flotte ist derzeit nicht besetzt. Es sind aber fünf „Wirkliche Admiräle“ der britischen Flotte vorhanden, nämlich: Sir H. Keppel, Earl of Clanwilliam, Sir Sir Alg. M. Lyons, Sir Fred W. Richards und Sir N. Salmon.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker retourniren das Geld, wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c. 1nov,dosadi—6mo

Verhaftung mit Hindernissen.

Detektive Conway hat einen Kampf mit einer Irrsinnigen und deren Bulldogge zu bestehen.

Vor ungefähr Monatsfrist bezog Frau Mary K. Grant das Gebäude No. 6558 Emerald Ave. Sie besorgte den Umzug selbst und zwar auf einem Karren, da ihre Habe nur aus einem Ofen, einer Matratze, einem Bündel und sechs Bulldoggen bestand, die sie aber stets im Zimmer behielt. Die Nachbarn gelangten bald zur Ueberzeugung, daß die Unglückliche irrsinnig sei. Vorsichtig angestellte Ermittelungen ergaben, daß Frau Grant die Holzverkleidung ihrer Zimmer als Brennmaterial benutzte, und die Folge war, daß gegen sie wegen böswilliger Sachbeschädigung ein Haftbefehl erwirkt wurde. Mit dessen Vollstreckung wurden die Detektives O'Connor und Conway betraut. Die Beamten rekognoszirten das Terrain durch das Fenster und erblickten dort Frau Grant, mühsam eine zähnefletschende Bulldogge davon zurückhaltend, durch das Fenster zu springen. O'Connor rief der Frau zu, daß er und sein Kollege gekommen seien, um ihre Hündchen mit goldenen Halsbinden zu versehen. Frau Grant schien sich geschmeichelt zu fühlen, sperrte die Köter ein und öffnete den Beamten. Conway verlor keine Zeit, der barfüßigen, nothdürftig bekleideten Frau den Haftbefehl vorzulesen, während O'Connor sich nach dem nächsten Meldeapperat begab, um den Polizeiwagen herbei zu rufen. Kaum hatte sich Conway seines Auftrages entledigt, als Frau Grant mit einem gellenden Aufschrei die Thür des Schlafzimmers öffnete, aus dem eine Bulldogge hervorstürzte, welche den Beamten wüthend angriff. Conway hatte blitzschnell seinen Revolver gezogen und streckte die Bestie mit einem Schuß durch den Kopf todt nieder. Nach verzweifeltem Kampfe gelang es dann dem Beamten Frau Grant zu überwältigen, ehe sie noch Zeit gefunden hatte, die übrigen Köter zu befreien. Der Frau wurden Handschellen angelegt, worauf sie nebst ihren Hunden von der Polizei nach der Revierwache in Englewood geschafft wurde. Die Unglückliche, welche angibt, zwei Brüder, Stanley und G. C. Grant, zu haben, die in Diensten der Engros-Droguen-Firma Fuller & Fuller Company, No. 220 Randolph Straße, stehen, wird auf ihren Geisteszustand hin untersucht und wahrscheinlich dem Detention-Hospital überwiesen werden.

Vor Bundesrichter Kohlsaat.

Richter Kohlsaat wies gestern im Bundesgericht das Gesuch des Nachlaßverwalters von Wm. M. Noyes um Gewährung eines neuen Prozesses gegen die Woods Motor Vehicle Company ab. Noyes war von einem Gefährt der vorerwähnten Gesellschaft überfahren worden und war den erlittenen Verletzungen erlegen. Ein von der Wittwe des Verunglückten angestrengter Prozeß war zu ihren Ungunsten entschieden worden. Es wird vermuthet, daß gegen die Entscheidung des Richters Kohlsaat appellirt werden wird.

Derselbe Richter gewährte gestern der United States Expreß Company und der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, die kürzlich von einer Jury zu $2000 Schadenersatz an Joseph H. Lund verurtheilt worden waren, nachdem Lund sich geweigert hatte, sich mit der Hälfte der ihm zugesprochenen Summe zu begnügen, einen neuen Prozeß. Lund betrieb ein sogenanntes „Pony-Expreß-Geschäft“, und als die Bahn- und Expreß-Gesellschaften sich bemühten, seinen Geschäftsbetrieb lahm zu legen, verklagte er sie auf Schadenersatz mit dem Resultat, daß ihm $2000 Entschädigung zugesprochen wurden.

„Ein Stich bei Zeiten erspart neun“, ist eine Wahrheit bezüglich der Stiche in der Brust und in den Lungen. Die bessernde Arznei ist Jayne's Expecto

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str. Schiffskarten zu billigsten Preisen. Kajüte oder Zwischendeck über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, London. Anmeldung für Exkursionen entgegen genommen. Wechsel, Postzahlungen, Fremdes Geld gekauft und verkauft. 40,000 M. in Gold an Hand. Deutsche Sparbank und Bankgeschäft. Agentur der American Express Co. Spezialität: Vollmachten, notariell und konsularisch. Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Konsulent K. W. KEMPF. Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. 84 La Salle Strasse. Sonntags offen bis 12 Uhr.

All on Board. Kajüte und Zwischendeck. EXKURSIONEN nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc. J. S. Lowitz, 185 S. CLARK STR. Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell. Vollmachten konsularisch ausgestellt durch Deutsches Konsular- und Rechtsbureau 185 S. Clark Str. Office offen bis Abends 6. Sonntags 9—12 Vormittags.

EXTRA. Schiffsscheine von und nach Europa. Post-Auszahlungen dreimal wöchentlich. Vollmachten ausgestellt und beglaubigt. Einziehung von Erbschaften eine Spezialität. Eisenbahn-Billete nach allen Plätzen. Emil Schonlau, Nordwest-Ecke Madison und Canal Str. Offen jeden Tag und Sonntags bis 11 Uhr Abends.

Kempf's Privat-Hotel, 206 Hudson Str., Hoboken.

H. Claussenius & Co. Konsul H. Claussenius. Erbschaften Vollmachten. 20,600 Erbschaften. Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld. General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Aeltestes Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbureau. Chicago. 90—92 Dearborn Straße. Sonntags offen von 9—12 Uhr.

UNDERBERG-BOONEKAMP. Wird allen Magenleidenden warm empfohlen. Seit mehr als 50 Jahren nach allen Welttheilen versandt vom FABRIKANTEN H. Underberg-Albrecht, Rheinberg am Rhein. Man verlange ausdrücklich UNDERBERG-BOONEKAMP

Kohlen! Kauft jetzt, da die Preise sicher steigen werden! Economy Lump, Economy Egg, Economy Nut. $3.25 p. Tonne. ALWART BROS.

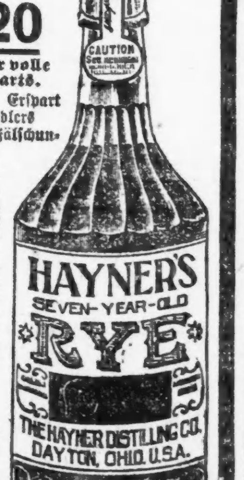
$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.) MEYER BALLIN, 168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

Goldzier, Rodgers & Froehlich, Advokaten, 820 Chamber of Commerce, LA SALLE & WASHINGTON STR. Tel. Main 3100.

SCANDINAVIAN EXPRESS, 16 PACIFIC AVE., CHICAGO.

Leset die „Sonntagpost“.

REINER WHISKEY Direkt von der Brennerei zum Konsumenten. $3.20 vier volle Quarts.



Offerte: The HAYNER Distilling Co., 305-307 S. Seventh St., ST. LOUIS, Mo. 226-232 West Fifth Str., DAYTON, Ohio.

Finanzielles. E. R. HAASE & Co. 157 Washington St. Hypothekenbank. Office des Forest Home Friedhofs.

WM. C. HEINEMANN & CO. 92 LASALLE STR., Hypotheken! Geld zu verleihen!

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank, Teutonic Gebäude. 172 WASHINGTON STR. 172. Vorzügliche erste Gold-Mortgages zu beliebigen Beträgen stets vorräthig.

WESTERN STATE BANK. Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str. Allgemeines Bank-Geschäft. 3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

In Chicago seit 1856. Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str., Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen. Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe.

HAUSSER & NOTTELMANN, 79 Dearborn Strasse, Unity Building. Zimmer 1111. GELD zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zum billigsten Zinsfuße. Erste Hypotheken zum Verkauf.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str.

Zur Erzeugung weicher und weisser
HÄNDE
Zur Verhütung des Ausfallens der
HAARE
Zur Verschönerung der
HAUT
Bei weitem die beste Toiletten-Seife der Welt.

Millionen von Frauen bedienen sich ausschließlich der Cuticura Seife für alle Zwecke der Toilette, des Bades und der Kinderpflege: Dieselbe erzeugt reine und schöne Haut, verhindert das Ausfallen der Haare, verhütet das Rauhsein und die Röthe der Hände; in Verbindung mit dem Bad heilt diese Seife alle peinigenden Reizzustände, übermäßigen und unangenehm riechenden Schweiß, constitutionelle Schwäche, und ist geradezu unersetzlich für viele andere hygienische und antiseptische Zwecke. Cuticura Seife vereinigt alle Eigenschaften der besten Verschönerungs-, Toiletten- und Kinder-Seifen der Welt.

POTTER DRUG AND CHEM. CORP., alleinige Eigenthümer, Boston, V. S. v. A. England: F. NEWBERY, London.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Radau in San Juan.

San Juan, Portorico, 9. März. Hier kam es gestern zu ernstlichen Ruhestörungen, und eine aus etwa 1500 Personen bestehende Menge durchtobte die Straßen mit dem Rufe: „Nieder mit den Amerikanern!" Die Aufregung war deshalb entstanden, weil die Mutter einer Schülerin von Supt. Armstrong behauptete, derselbe habe das Mädchen mit Fußtritten und Faustschlägen mißhandelt, was, wie sich herausgestellt hat, absolut unwahr ist. Das Gebahren der Demonstranten wurde so drohend, daß Superintendent Armstrong von der Polizei nach seiner Wohnung eskortirt werden mußte. Armstrong und die ihn begleitenden Polizisten wurden auf ihrem Wege mit Steinen beworfen und als die Menge der Angreifer immer mehr anschwoll, sahen sich die Amerikaner gezwungen, in's Intendencia-Gebäude zu flüchten. Fünf Artilleristen und ein Artilleriekorporal, Namens Hiscock, verließen ihre Wachposten ohne Befehl und stürmten in eine Straße, wo sich die Volksmenge versammelt hatte. Die Soldaten feuerten eine Salve in die Luft ab, jagten den Mob auseinander und befreiten den Schulsuperintendenten Armstrong aus dem Hause, worin er von dem Volkshaufen belagert wurde.

Einleger bekommen Angst.

Niles, Mich., 9. März. In Folge eines ungünstigen Gerüchtes über die hiesige Erste Nationalbank erfolgte gestern ein Ansturm der Einleger auf die Bank und als ungefähr $50,000 ausgezahlt waren, schlossen die Beamten die Thüren, da die Bank einem so unerwarteten Ansturm von Gläubigern nicht gewachsen war. Die Beamten versprachen, am nächsten Montag die Bank wieder zu öffnen und alle Depositen zum vollen Betrage auszuzahlen. Nach Ansicht hiesiger Geschäftsleute und Kapitalisten ist die Bank in gutem Zustande.

Besorgnißerregend.

Indianapolis, 9. März. Ex-Präsident Benjamin Harrison ist schwer krank und seine intimen Freunde sind auf's Höchste besorgt. Sein Zustand ist ernstlicher, als allgemein angenommen wird, obwohl sein Hausarzt, Dr. Henry Jameson, gestern Abend erklärte, daß keine unmittelbare Gefahr vorhanden sei. Herrn Harrisons Krankheit ist die Grippe in Verbindung mit Rippenfell-Rheumatismus, von dem man befürchtet, daß er in Lungenentzündung übergehen wird.

Das Geschütz platzte.

New York, 9. März. Bei der offiziellen Probe eines sechszölligen Geschützes im Fort Wadsworth platzte dasselbe und die schwereren Theile fielen mit dem verbogenen Gestell der Lafetie zu Boden. Der hintere Theil des Geschützes wurde gegen die Barrikade geschleudert und richtete große Zerstörung an. Grand Johnson und F. Newman, Angestellte im Konstruktions-Departement, entgingen mit knapper Noth dem Tode. Eine Untersuchung ist bereits eingeleitet worden.

Der Preis ist ein Entgelt

Was gewinnt Ihr dadurch, daß Ihr doppelt den Werth eines Weines bezahlt, weil er ein „importirtes Label" trägt?

KING OZARK WINE

ist ein amerikanischer Wein für das amerikanische Publikum. Reich in Aroma und Nährwerth — so gut wie irgend ein importirter Artikel in Qualität — zum halben Preis.

King Ozark Claret, Rhine Wine, Port, Sherry

Zu verkaufen bei allen Apothekern in 50c und $1.00 Flaschen.

Brandsville Fruit Farm Co.,
536-538 E. Division Str., Chicago.
Telephone North 939. bofa

Ausland.

Machen gegen Rußland Front.

London, 9. März. Es sind, wie verlautet, geheime Unterhandlungen im Gange zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien, um den Versuchen Rußlands, sich in einer der reichsten Gegenden des chinesischen Reiches dauernd festzusetzen, einen Riegel vorzuschieben. Der amerikanische Botschafter Choate erhielt von Lord Lansdowne eine wichtige Botschaft, in welcher die Ver. Staaten mit einem Hinweis darauf, daß Großbritannien mit der von Graf Lamsdorf dem brittischen Botschafter in Petersburg, Sir Charles Stewart Scott, gegebenen Erklärung über Rußlands Vorgehen in der Mandschurei nicht zufrieden sei, gefragt werden, ob sie bereit sind, im Verein mit England so entschiedene Maßregeln zu ergreifen, daß Rußland von seiner Stellung zurücktreten müsse. Fast zur gleichen Zeit soll die Regierung der Ver. Staaten ihre verschiedenen Botschafter angewiesen haben, ähnliche Schritte zu thun.

London, 9. März. Kaiser Kwang Sü ist, wie der Korrespondent der „Daily Expreß" in Peking meldet, ein Gegner des russisch-chinesischen Abkommens bezüglich der Mandschurei, und hat Li Hung Tschang beauftragt, Rußland an die anderen Mächte zu verweisen. Liu Kun Yi, der Vizekönig von Nanking, hat sich an Großbritannien, Japan und die Ver. Staaten gewandt, um China in der Durchkreuzung von Rußlands Plänen zu unterstützen.

Shanghai, 9. März. Ein Artikel in der Chinesischen Zeitung sagt, daß der Vizekönig Liu Kun Yi dem Throne eine Denkschrift mit Reformempfehlungen auf folgender Grundlage unterbreitet hat: Errichtung einer dauernden Verfassung; vollständige Umgestaltung des Erziehungssystems; Auswahl von nur befähigten Männern zum Zivildienst; Errichtung einer Armee durch Aushebung; Annahme eines systematischen Finanzsystems; Errichtung einer kaiserlichen Bank, mit der Befugniß, Noten auszustellen, die in China gesetzliches Zahlmittel sind; Erlaß von Gesetzen zur Ermuthigung der Herausgabe von Zeitungen, und Abschaffung des bestehenden Unterschiedes zwischen Chinesen und Mandschus.

Das englische Armeebudget.

London, 9. März. Im Unterhause leitete gestern Kriegsamts-Sekretär Brodrick die Debatte über das Armeebudget, und unterbreitete bei dieser Gelegenheit Empfehlungen, welche die Möglichkeit ins Auge fassen, drei Armeekorps und eine Division Kavallerie, im Ganzen 120,000 Mann, ins Ausland zu schicken und zu gleicher Zeit eine genügende Truppenmacht zur Vertheidigung des Mutterlandes zu haben. Außerdem beabsichtige die Regierung acht Bataillone für Garnisondienste und eine Armee von 35,000 Mann Yeomanry zu organisiren. Die Armee würde unter diesem Plane um 126,500 Mann erhöht werden, mit einem Kostenaufwand von 2,000,000 Pfund Sterling, und um 40,000 Mann eingeübter Freiwilligen.

Herr Brodrick erklärte, daß das Jahresbudget, abgesehen von dem Kriegsbudget, sich auf 29,685,000 Pfund Sterling belaufe.

Unter dem neuen Arrangement wird die Armee für die Vertheidigung des Mutterlandes aus 155,000 Regulären, 100,000 Mann Reservetruppen, 150,000 Mann Miliz, 25,000 Mann Yeomanry und 250,000 Freiwilligen bestehen.

Hochgestellte Angeklagte.

Berlin, 9. März. Der Prozeß der Gräfin von Schlieben, einer bekannten Schriftstellerin über Frauenrechte, die im Juli l. J. wegen Brandstiftung verhaftet, aber freigelassen und im Dezember wieder verhaftet wurde, hat begonnen. Die Gräfin ist beschuldigt, ihre eigene Villa in Brand gesteckt zu haben, und die gegen sie vorgebrachten Beweise, namentlich betreffs ihrer Versuche, Versicherung für den dreifachen Werth des Eigenthums zu erlangen, waren sehr gravirend. Die Gräfin war früher eine Blumenverkäuferin.

Kein politisches Attentat.

Berlin, 9. März. Alle Zeitungen kommen jetzt in der Ansicht überein, daß das Attentat auf Kaiser Wilhelm nicht aus politischem Hasse verübt worden sei. Weiland hat nie mit den Sozialdemokraten fraternisirt. Er wird jetzt einer genauen Beobachtung durch einen Spezialarzt unterzogen werden, dessen Wahrspruch entscheidend sein wird. Prinz Heinrich von Preußen ist in Berlin zum Besuche des Kaisers eingetroffen, um ihn während der nächsten 14 Tage bei absolut nothwendigen Funktionen zu vertreten. Außer seinen Aerzten läßt der Kaiser Niemanden zu sich. Die ganze rechte Seite des Gesichtes und des Halses ist bandagirt und nur das linke Auge und die linke Wange sind frei.

Wird großartig gefeiert.

München, 9. März. Die Festlichkeiten in Verbindung mit dem auf den 12. März fallenden 80. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold von Bayern haben bereits begonnen. Eine Anzahl Rangerhöhungen werden bei der Gelegenheit stattfinden, unter anderen die Erhebung des bayerischen Premierministers Freiherrn von Crailsheim in den Grafenstand. Die Summe von 1,170,000 Mark ist in Bayern gesammelt worden, um zu Ehren des Festtages eine Wohlthätigkeits-Anstalt zu gründen. Das Geld wurde dem Prinzregenten eingehändigt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Frank H. Stout, ein Minen-Ingenieur, der am 21. November vorigen Jahres in Dawson den Grubenarbeiter James Wilson im Streit erschossen hatte, ist in Stroud, Oklahoma, von zwei Hilfs-Sheriffs verhaftet worden.

— Eine Posse mit Bluthunden ist auf der Suche nach einem unbekannten Mann, der die 17jährige Kittie Delong, die Tochter des in der Nähe von Indianapolis ansässigen Farmers Joseph Delong, in so schrecklicher Weise mißhandelte, daß sie in lebensgefährlichem Zustande darniederliegt.

— In Danville, Ill., ist Hermann Weippert, Herausgeber der „Danville Zeitung", im Alter von 53 Jahren am Herzschlag gestorben. Er war früher ein bekannter Opersänger und seine Mutter war angeblich Kammerzofe am Hofe König Karl's von Württemberg, und ebenfalls eine hervorragende Sängerin.

— Gestern Abend wurde die elfjährige Tochter des Spezialbeamten Edward D. Hegg von der Colorado und Südlichen Eisenbahn in der Nähe ihrer elterlichen Wohnung in Denver von einem unbekannten Neger vergewaltigt. Es wird mit Bluthunden auf den Unhold gefahndet.

— In New York ist die Leiche David Forsythe's, eines Kondukteurs der 59. Straßen-Linie, an der 59. Straße, nahe der Ersten Avenue, mit einer Schußwunde in der Schläfe gefunden worden. Ein Motormann Namens John Quinn ist auf Verdachtsgründe hin verhaftet worden.

— Bei der Hinrichtung von drei Negern in Opelousas, La., riß bei einem der Delinquenten, Willy Payne mit Namen, der Strick. Payne wurde von dem Boden aufgehoben und auf einen Stuhl gesetzt, bis ein neuer Strick beschafft war, worauf man ihn dann von Neuem auf das Schaffot brachte.

— Große Aufregung herrscht in Stanley, Wis., über den Bericht von der Ermordung des Polizei-Chefs John Moore, während er drei Meilen von Stanley bei der Verhaftung eines Polen Namens Sowa wegen Mordangriffs auf seine Frau betheiligt war. Moore wurde von Sowa durch den Kopf geschossen.

— Es sind Arrangements getroffen worden, das Reiterstandbild des Generals Logan in Washington unter angemessenen militärischen Zeremonien am 9. April zu enthüllen. Alle hier stationirten regulären Truppen und wahrscheinlich auch die Miliz des Distrikts Columbia werden an der Feier theilnehmen. Der Präsident und sein Kabinet werden ebenfalls anwesend sein.

Ausland.

— Der Gesundheitsrath von Manila hat angekündigt, daß bei einer Bevölkerung von 300,000 Seelen in Manila die Sterblichkeitsrate 34 per Tausend beträgt.

— Unbestätigte Berichte aus Filipinoquellen sagen, daß Aguinaldo in der Provinz Isabella, an der nordöstlichen Küste von Luzon, sich versteckt halte. Diese Gegend wird jetzt von amerikanischen Truppen abgesucht.

— Ein heftiger Schneesturm richtete unter den Telegraphen- und Telephonleitungen in Wien eine große Verwüstung an. Der ganze Verkehr war stundenlang unterbrochen. Es kamen viele Straßenunfälle vor und mehrere Pferde kamen um.

— Die Londoner „Morning Post" und die „Daily Expreß" bringen Depeschen aus Kopenhagen, welche besagen, daß die Unterhandlungen zwischen Dänemark und den V r. Staaten w gen Ankaufs von Dänisch-Westindien auf unbestimmte Zeit abgebrochen sind.

— Der französische Senat hat nach mehrtägiger Debatte mit 176 gegen 103 Stimmen eine von den Agrariern eingebrachte Vorlage abgelehnt, deren Wirkung die Schaffung einer Ausfuhr-Prämie von 7 Francs per Doppel-Zentner auf Weizen und Mehl gewesen sein würde.

— Graf Pourtales Glumbowitz, der wiederholt die Ver. Staaten besucht hat, hat in der schlesischen landwirthschaftlichen Kammer einen Vortrag über Viehzucht in Amerika gehalten. Er sagt, Deutschland würde mit amerikanischem Fleisch förmlich überschwemmt werden, wenn nicht höherer Schutzzoll eingeführt werde.

— Ein heftiger Orkan wüthete gestern im englischen Kanal und die in den Häfen liegenden Schiffe blieben in Folge dessen ruhig an Ort und Stelle liegen. Ein dreimastiger Schooner ist auf den Richardsfelsen, unweit Brest, gescheitert. Der Name ist nicht festgestellt, doch glaubt man, daß die Bemannung umgekommen ist.

— Königin Wilhelmine, die Königin-Mutter, sowie der regierende Herzog von Mecklenburg-Schwerin besuchten die Schiffswerft in Amsterdam. Die Königin taufte ein neues Panzerschiff, dem sie den Namen „Hertzog Henrick" gab. In einer kurzen Rede sagte die Königin, sie hoffe, das Schiff werde dem Namen ihres Prinzgemahls Ehre machen und die Wohlfahrt des Vaterlandes fördern.

Keine Schmerzen, geringe Kosten.

Ein einfaches, harmloses Mittel für die Heilung von Hämorrhoiden.

Man kann sich eine Erkältung, Lungenentzündung, Rheumatismus, Rippenfellentzündung, durch die Unbilden des Wetters zuziehen. Dyspepsia und Leberleiden kommen durch Diät-Fehler, und die Ursachen der meisten Krankheiten lassen sich leicht feststellen, aber obgleich Hämorrhoiden und Afterleiden so häufig wie irgend welche Krankheiten sind, ist ihre Ursache unbekannt.

Ueberanstrengung im Heben verursacht sie manchmal, und eine sitzende Lebensweise wird von Manchen als die Ursache bezeichnet, aber in der Regel kommen Hämorrhoiden und After-Leiden ohne sichtbare Veranlassung zum Vorschein.

Es gibt viele Hämorrhoiden-Salben und -Einreibungen, die zeitweilige Erleichterung verschaffen, und wenn diese versagen, und der Patient kann die Kosten erschwingen und will das Risiko laufen, so unterwirft er sich einer wundärztlichen Operation. Aber es gibt ein Mittel, das sofortige Erleichterung verschafft, und der regelmäßige Gebrauch wird eine dauernde Heilung zu Wege bringen, und dieses ist die wohlbekannte Pyramid Pile Cure.

In veralteten Fällen hat sich die Pyramid Pile Cure als das einzige sichere Heilmittel, ausgenommen eine gefährliche und außerordentlich schmerzhafte wundärztliche Operation, erwiesen, und hat viele Vorzüge über irgend eine Art Operation, da sie schmerzlos wirkt, keine Unterbrechung in den täglichen Berufspflichten verursacht, und da sie in Zäpfchen-Form hergestellt wird, ist sie immer bequem und fertig zum Gebrauch.

Die Pyramid Pile Cure ist eine wirksame Zusammenstellung von lindernden Oelen und antiseptischen Säuren. Sie enthält kein Kokain, noch nervenzerstörende Opiate, und, ungleich den meisten Hämorrhoiden-Salben, enthält sie weder Bi-Chloride von Quecksilber, noch irgend eine Art giftiger, schädlicher Droguen.

Alle Apotheker verkaufen die Parymid Pile Cure zu 50 Cents für ein volle Größe Packet der Zäpfchen.

Ein kleines Buch über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden frei per Post verschickt, wenn man schreibt an die Pyramid Drug Co., Marshall, Michigan. 6,9mj

SENT FREE

Eine Probe-Flasche von

SWANSON'S "5-DROPS"

Wird kostenfrei versandt an Alle, die an einer der nachstehenden Krankheiten leiden:

Grippe, Rheumatismus, Nervösität, Hüftgicht, Rückenschmerzen, Neuralgie, Dyspepsia, Gicht, Asthma, Katarrh, Unverdaulichkeit, Bräune, Leber- und Nieren-Leiden, nervöse und neuralgische Kopfschmerzen, Ohrweh, Zahnschmerzen, Herzschwäche, Lähmung, Gefühllosigkeit, Blutkrankheiten aller Art, Schlaflosigkeit 2c.

Schneidet den Coupon in dieser Anzeige aus und schickt ihn direkt an die Swanson Rheumatic Cure Co., mit Eurem Namen und Adresse, und wir schicken Euch sofort eine Flasche „5-Drops" Alles was wir dafür verlangen, ist daß Ihr es gebraucht wie angegeben, und Ihr werdet finden, daß es Alles bewirkt, was wir behaupten. Es kostet Euch nichts, und Ihr seid zu nichts verpflichtet wegen dieser Probe-Behandlung, die wir Euch bieten. Hier ist eine Gelegenheit, ein Heilmittel ohne Unkosten zu versuchen. Sicherlich können wir nicht mehr thun als dies.

Wir wissen, daß eine Probeflasche von Swansons „5-Drops" Euch beweisen wird, daß es das großartigste Mittel ist, das je zusammengesetzt wurde. Tausende sind durch diese wunderbare Medizin geheilt worden, nachdem sie von Aerzten und Spezialisten behandelt wurden, welche ihren Fall als unheilbar erklärt hatten.

Swanson's „5-Drops" reinigt das Blut und den Körper von allen Unreinigkeiten. Kurirt positiv Rheumatismus, Grippe, Neuralgie und Katarrh.

Swansons „5-Drops" erzielen nicht nur eine schnelle, dauernde und vollständige Heilung von oben genannten Krankheiten, sondern es wird auch, weil der Körper von allen Unreinigkeiten gereinigt ist, den bösen Nachwirkungen vorgebeugt, welche häufig ebenso gefährlich sind wie die Krankheit selbst.

Kein anderes Mittel wird Rheumatismus so sicher heilen, als Swansons „5-Drops" Ganz gleich, ob Ihr an Gelenk- nervösem Muskel- oder Glieder-Rheumatismus leidet, ob auch der ganze Körper voll von Harnsäure ist, ob auch jedes Glied in Eurem Körper Euch schmerzt und ob jedes Gelenk außer Ordnung ist; „5-Drops" wenn in der vorgeschriebenen Quantität eingenommen, gewährt augenblickliche Linderung und führt eine dauernde Heilung herbei.

Es reinigt das Blut, löst die Harnsäure und alle anderen Unreinigkeiten des Blutes auf und scheidet sie aus dem Körper aus; es ist der beste Nervenstärker der Welt; es stärkt die Muskeln und versetzt alle Körpertheile in natürlichen gesunden Zustand.

Es heilt eine Erkältung schneller als irgend eine andere Medizin es vermag; beugt Schwindsucht und anderen schlimmen Krankheiten vor, welche sicher einer Erkältung folgen, wenn sie nicht vollständig geheilt wird.

Swansons „5-Drops" erspart Doktor-Rechnungen, verhütet Krankheiten und beseitigt Schmerzen. Ihr braucht eine Flasche „5-Drops" in Eurem Hause. Ihr könnt nicht ohne dasselbe sein. Nehmt nichts anderes. Verlangt die echten Swansons „5-Drops" von Eurem Apotheker. Keine andere Medizin wirkt. Es erspart Euch die zehnfachen Kosten, weil der Doktor nicht mehr nöthig ist.

Leset diese Briefe:

A. E. Martin, Chapman, Miss.: Meine Frau hatte viel von Rheumatismus zu leiden und wurde durch den Gebrauch von „5-Drops" vollständig kurirt, und meine Tochter, die durch eine Komplikation von Krankheiten vier Jahre lang ans Bett gefesselt war und von verschiedenen der geschicktesten Aerzte behandelt wurde, ist jetzt wieder gesund durch den Gebrauch Ihrer „5-Drops".

Mary Carbaugh, Black Gap, Pa., schreibt: „Ich hatte jahrelang schrecklich an einer Nieren-Krankheit zu leiden, und nachdem ich nicht ganz zwei Flaschen von „5-Drops" eingenommen hatte, bin ich jetzt vollständig gesund, und ich gebe „5-Drops" den Dank für meine Heilung. Nichts verschaffte mir die geringste Linderung, bis ich dieses Mittel versuchte, und ich empfehle es Allen als eine dauernde Heilung von Nierenkrankheiten

Frau Emma Herring, Louisville, Ala., schreibt: „Mit Vergnügen thue ich Alles, was in meinen Kräften steht, Ihr großartiges Mittel „5-Drops" hier zu empfehlen. Es hat mehr an mir bewirkt, als Aerzte vermochten. Ich litt an Kehlkopf- und Magenkatarrh und litt auch an Nervenzerrüttung. Die Aerzte sagten, daß Arzneien nichts helfen würden. Sie hatten alles Mögliche für mich gethan. Ungefähr zwei Jahre war ich unter ihrer Behandlung. Aber dank Gott und Ihnen für Ihre „5-Drops" kann ich jetzt eine halbe Meile gehen. Ich konnte keine zehn Yards laufen, ehe ich „5-Drops" gebrauchte."

No. 300. 5 DROPS [TRADE MARK.]

Schneidet diesen Coupon aus

und schickt ihn mit Eurem Namen und Adresse an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, und Ihr erhaltet eine Flasche von „5-Drops" portofrei zugeschickt.

Versucht „5-Drops"

Es hat nie Mißerfolg!

Große Flasche (300 Dosen) für $1. „5-Drops" wird von allen Apothekern verkauft.

Notiz—Wenn Euer Apotheker „5-Drops" nicht haben sollte, schicken wir Euch eine große Flasche (300 Dosen) portofrei direkt für einen Dollar.

SWANSON RHEUMATIC CURE CO.,
160 LAKE STR., CHICAGO. 9mz,4fa

Lokalbericht.

Im Kugelregen.

Fred McLaughlin hat ein aufregendes Abenteuer mit Verandakletterern zu bestehen.

Einbrecher machen in Lake View reiche Beute.—Verandakletterer werden bei der „Arbeit" überrumpelt.

Frederick McLaughlin, der Sohn des Kaffeehändlers und Millionärs William F. McLaughlin, wohnhaft No. 97 Rush Str., hatte gestern Abend ein aufregendes Abenteuer mit Verandakletterern zu bestehen, wobei er beinahe sein Leben eingebüßt hätte. Der junge Mann, Sekretär und Schatzmeister der Costello Chocolate Co., stand im Kugelregen auf der vorderen Veranda der elterlichen Wohnung und fing einen Einbrecher ab, der eben der oberen Etage des Gebäudes einen unerwünschten Besuch abgestattet hatte und nun an einem Pfeiler der Veranda hinabglitt. Als der Spitzbube sah, daß McLaughlin den Kugeln trotzte, welche seine — des Diebes — Spießgesellen auf ihn abfeuerten, zog er im Hinuntergleiten seinen Revolver. Auf der Veranda angelangt, setzte er die Waffe dem jungen McLaughlin gegen den Leib und drückte ab. Die Patrone versagte glücklicherweise. Im nächsten Augenblick hatte McLaughlin ihm einen so wuchtigen Faustschlag versetzt, daß er von der Veranda auf den acht Fuß tiefer gelegenen Bürgersteig herabstürzte. Im selben Augenblick, als er auf den Raubgesellen einhieb, entriß McLaughlin demselben den Revolver und gab aus der Waffe einen Schuß auf den hinunterpurzelnden Dieb ab. Die Kumpane des Spitzbuben, die draußen „Schmiere" gestanden und von einem Buggy aus auf McLaughlin Feuer eröffnet hatten, hieben nunmehr auf den Gaul ein und jagten, ihren Spießgesellen schnöde im Stiche lassend, davon, daß die Funken stoben. Der verwundete Dieb lief wie toll hinterher, verfolgt von McLaughlin und dessen Schwager, General M. D. Hardin. An Lincoln Park Boulevard und Ontario Straße brachten die Spitzbuben das Fuhrwerk zum Halten und feuerten auf die Verfolger, bis es ihrem athemlosen Genossen gelungen war, sie zu erreichen und das Buggy zu erklimmen. Dann jagten sie in rasender Karriere den Lincoln Park Boulevard in südlicher Richtung entlang. McLaughlin lief hinterher, mit Stentorstimme rufend: „Knallt die Kerle nieder, es sind Diebe!" Charles C. Kern, ein Nr. 67 Lincoln Park Boulevard wohnhafter Zuckerbäcker, kam des Weges. Er zog sein Schießeisen und sandte den Dieben mehrere blaue Bohnen nach, die aber leider ihr Ziel verfehlten. An der Ecke von Illinois Straße versetzte der die Zügel führende Dieb einem Passanten einen Peitschenhieb über das Gesicht. Die Diebe fuhren zur Rush Straße zurück und entkamen. Passanten sahen, daß einer der Halunken verwundet war. Er wurde von seinen Genossen gehalten, war aber augenscheinlich ohnmächtig, denn sein Kopf hing haltlos über den hinteren Theil des Buggy hinab. Eine halbe Stunde später jagte ein Gefährt, in dem sich drei Männer befanden, an der an North Avenue gelegenen Revierwache vorbei. Polizisten der Revierwachen an Larrabee und Rawson Straße nahmen per Polizeiwagen die Verfolgung auf, die aber resultatlos verlief. Die Diebe entkamen.

Es war kurz vor sieben Uhr, als die Familie McLaughlin, welche bei Tische saß, von der Dienerschaft in Kenntniß gesetzt wurde, daß ein Dieb im Hause sei. Während McLaughlin, Jr., auf die Veranda eilte, um dem Spitzbuben die Flucht abzuschneiden, benachrichtigte seine Schwester, Frau Hardin, telephonisch die Polizei. Dann eilte die muthige Frau, den Kugeln des Raubgelichters trotzend, auf die Veranda, um ihren Bruder zu bewegen, zurück in's Zimmer zu kommen. Der Dieb hatte nur eine der Frau W. F. McLaughlin gehörige Uhr erbeutet.

* * *

Ungebetene Gäste stahlen gestern Nachmittag aus der Wohnung von Meyer Newfield im Gebäude Nr. 1918 Deming Court drei Diamantringe, eine Diamantbrosche und andere Schmuckgegenstände im Gesammtwerthe von $1300 und entkamen unbehelligt mit ihrer Beute. Die Diebe müssen mit der Lokalität gut vertraut gewesen sein, da ihre Anwesenheit im Hause nicht bemerkt wurde. Der unliebsame Vorfall wurde der Polizei gemeldet.

* * *

Zwei Verandakletterer wurden gestern Abend bei ihrer „Arbeit" in der Wohnung von Samuel Saylor, Nr. 1661 W. Adams Str., von dem 9-jährigen Chas. Saylor überrascht, worauf sie aus einem Fenster auf den 12 Fuß tiefer gelegenen Erdboden hinabsprangen. Obgleich einer der Diebe augenscheinlich Verletzungen davongetragen hatte, gelang es ihm doch, nebst seinem Kumpan zu entkommen. Die Diebe hatten Schmucksachen im Werthe von $150 erbeutet. Eine größere Quantität schon eingepackter Werthsachen mußten sie indeß zurücklassen.

Zum Mörder geworden.

Lawrence Finn schießt seinen Geschäfts-Rivalen nieder.

Morris F. Clark und Lawrence Finn, der erstere 26 Jahre alt, der andere um vier Jahre jünger, beide in dem nämlichen Distrikt als Zeitungsverkäufer thätig, waren seit Monaten nicht gut auf einander zu sprechen. Der Eine suchte den Anderen im Anpreisen und Verkaufen von Nachmittagsblättern zu überbieten. Wiederholt war es zwischen den Beiden zu Reibereien gekommen. Clark hatte eine größere Anzahl von Zeitungsjungen, als Finn, zur Verfügung, die sich in seinem Auftrage bemühten, möglichst viele Exemplare loszuschlagen. Clark war im Hinterhause von No. 1702 Michigan Ave. wohnhaft; Finns Heim befindet sich unweit der Ecke von 39. Straße und Cottage Grove Ave. Dort hat Finn auch seinen Zeitungsverkaufsstand. Gestern Nachmittag, um 5 Uhr, versuchte Clark, der von der Ecke an 18. Str. und Wabash Ave. bis zur 39. Straße den Zeitungs-Verkauf leitete, in das Gebiet seines Rivalen einzudringen. Lawrence Finn, wie auch dessen Angestellte Fred. Davis und Arthur Albertson ersuchten ihn, sich gefälligst fern zu halten. Die beiden Geschäfts-Rivalen geriethen in Streit. Im Verlaufe desselben krachten zwei Schüsse. Von beiden Kugeln getroffen, sank Clark zu Boden. Finn, welcher von seinem Revolver Gebrauch gemacht hatte, ergriff die Flucht. Der Schwerverletzte wurde mittels Ambulanz nach dem Hahnemann-Hospital geschafft. Dort that er heute, um 2 Uhr Morgens, seinen letzten Athemzug. Dem Schießbold war es gelungen, den Nachforschungen der Polizei zu entgehen. Gegen neun Uhr Abends lieferte er sich jedoch freiwillig der Polizei in der Revierwache an Stanton Avenue aus. Er gab vor, aus Nothwehr die Schüsse abgefeuert zu haben. Clark hätte sonst ihn niedergeknallt, wenn er ihm nicht zuvorgekommen wäre. Erst vor wenigen Wochen habe sich derselbe bei einem an 35. und State Str. geführten Streite seinem Gegner gegenüber so gewaltthätig gezeigt, daß er mit dem Messer in der Hand auf denselben eingedrungen sei und ihn schwer verletzt habe. Schon hätte Clark gestern die Hand am Griffe seines Revolvers gehabt, als er, Finn, von seiner Schießwaffe Gebrauch gemacht habe. Außer dem Schießbold befinden sich jetzt auch die Zeitungsjungen Fred Davis und Arthur Albertson in der Stanton Ave.-Polizeistation in Haft.

— Zu höflich. — „Na, wie geht's in der Familie?" — „Danke, Herr Doktor, leider Alles gesund!"

Nahrhafter als Fleisch.

Mehrere Jahre lang experimentirte ein Nahrungsmittel-Fachmann mit einer Speise. Der Zweck war, eine solche herzustellen, die leicht verdaulich und mehr Nährstoffe enthalte, als Fleisch. Grape Nuts ist das Resultat dieser Experimente.

Es ist erwiesen, daß ein Pfund Grape Nuts mehr Nährwerth hat, als 10 Pfund Rindfleisch, und daß Gehirn und Körper die Einwirkung der besserten Ernährung sofort empfinden.

Aus dem Kriminalgericht.

Fortsetzung des Prozesses gegen Dr. Regent und Genossen wegen Versicherungsschwindels.

Die lebhafteste Theilnahme der Zuschauer in der Verhandlung gegen Dr. Regent und Genossen wegen Versicherungsschwindels erweckte gestern Frau Regent, die mit einem Säugling auf dem Arme erschien. Das Kind hatte das Licht der Welt erblickt, während der Vater im Gefängnisse war. Als des Angeklagten Blick auf die Frau und das Kind fiel, hielt er eine im Flüstertone gehaltene Unterredung mit seinem Anwalt, worauf der Letztere sich zu Frau Regent begab und mit derselben sprach. Wenige Augenblicke später verließ die Frau den Gerichtssaal.

Nach längerer Konferenz mit den Angeklagten und deren Anwälten eröffnete Anwalt King die Vertheidigung für Nora und James O'Brien, Mutter und Sohn, die ein Leichenbestattungs-Etablissement an Blue Island Ave. betreiben und welche das Leichenbegängniß von John Hoban arrangirt hatten, der unter dem Namen von James Kane beerdigt wurde.

Der Anwalt bemühte sich, den Beweis zu liefern, daß die Anklage keine Beweise dafür erbracht hätte, daß die O'Briens Mitschuldige an der angeblichen Verschwörung waren. Demnächst betrat James O'Brien den Zeugenstand. Seinen Angaben gemäß übernahm er auf Ersuchen der Frau Mahoney und von A. J. McMahon, dem Freunde Hobans, des letzteren Beerdigung, unter dem Risiko, von Frau Mahoney, oder McMahon oder aber von der Gewerkschaft, welcher der Verstorbene angehörte, eventl. Bezahlung zu erhalten. Er erlangte in gutem Glauben die Leiche des Verstorbenen in Dunning. Am Morgen des Begräbnißtages erschienen Margaret Sheehan und Delia Mahoney bei ihm mit einem auf den Namen von James Kane ausgestellten Beerdigungs-Erlaubnißschein und erklärten ihm, daß sie einen Bruder des Verstorbenen ausfindig gemacht und von diesem erfahren hätten, daß der Verblichene infolge eines Zerwürfnisses mit seiner Familie den Namen John Hoban angenommen habe, aber in Wirklichkeit James Kane heiße. Ihm wurde ferner, um jeden Skrupel zu beseitigen, Dr. Reeves als Frank Kane, der angebliche Bruder, vorgestellt, und er hatte keine Ahnung, daß die Frauen ihn hintergingen. Der Angeklagte stellte die Behauptung der Anklage, daß er von Margaret Sheehan $300 für das Begräbniß erhalten, entschieden in Abrede. Margaret Sheehan gab zu, daß das Geld, als sie es ablieferte, nicht gezählt wurde. Die O'Briens behaupten, nur $50 empfangen zu haben. Frau O'Brien versicherte, daß sie der Margaret Sheehan auf deren Bitte eine Quittung über $350 ausstellte, weil letztere angeblich dem Bruder des Verstorbenen mit dem Aufwande imponiren wollte.

Wegen angeblicher Mißhandlung.

Am 29. Dezember 1899 wurde der jetzt Nr. 833 Seminary Ave. wohnhafte Fritz Korwein auf Betreiben seiner Gattin verhaftet und er mußte, da er für sein Erscheinen vor Gericht nicht gleich Bürgschaft zu stellen vermochte, zeitweilig ein Quartier im Countygefängniß beziehen. Weil man ihn dort angeblich unter Mißhandlungen gezwungen hat, in einem Raume, dessen Fenster offen standen, bei einer Temperatur von 8 Grad unter Null ein kaltes Bad zu nehmen, und weil er angeblich infolgedessen dauernden Schaden an seiner Gesundheit genommen hat, klagt Korwin gegen Sheriff Magerstadt, den für die Gefängnißverwaltung verantwortlichen Beamten, auf Zahlung von $20,000 Schadenersatz. Der Fall ist gegenwärtig in Richter Burkes Abtheilung des Kreisgerichtes unter Verhandlung.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Blos Bürgschaften.

Wenn Nachahmung die größte Schmeichelei ist, so können sich die amerikanischen Staatsmänner sehr geschmeichelt fühlen. Denn die berühmte russische Diplomatie hat sich gewissermaßen das Handwerkszeug der amerikanischen geliehen, um die Schöpfungen der letzteren möglichst vollkommen nachbilden zu können.

Bekanntlich hat Rußland, trotzdem es einen selbstständigen Krieg in der Mandschurei führt, niemals einen verbrecherischen Angriff gegen China geplant. So oft es wegen seiner Absichten befragt wurde, erwiderte es treu- und offenherzig, daß es weder im Wachen noch im Träumen daran denke, sich die Mandschurei anzueignen. Die russischen Truppen in der genannten Provinz sollten nur die benachbarten russischen Gebiete schützen und die Ruhe wiederherstellen. Sobald das erreicht sei, würden sie sich zurückziehen, wie sie ja vorher schon aus Peking abgerufen worden wären, als Beweis dafür, daß der Zar mit seinen chinesischen Nachbarn in Friede und Freundschaft leben wolle. Wenn es nur auch die übrigen Mächte mit China so gut und redlich meinten wie Rußland, so würde jenes Reich um seine Zukunft nicht zu zittern brauchen.

Da nun aber eine Liebe der anderen werth ist, so erwartete Rußland, daß die chinesische Regierung für die große russische Gefälligkeit erkenntlich sein würde. Als daher der Zar dieser Tage sich erbot, die Mandschurei „vollständig an China zurückzustellen und die chinesische Verwaltung in jeder Hinsicht in den status quo ante wiedereinzusetzen,“ machte er folgende kleine Vorbehalte: Die militärische Besetzung soll erst dann ganz aufhören, wenn die russischen Schadenersatzansprüche beglichen sind. Alle mandschurischen Truppen sollen von russischen Offizieren ausgebildet werden. Waffen und Schießbedarf sollen nicht eingeführt werden dürfen. Gruben-, Eisenbahnen- und andere Konzessionen in den russisch-chinesischen Grenzprovinzen und Ländereien außerhalb Neu-Chwangs sollen nur russischen Unterthanen verliehen werden. Von diesen unwesentlichen Einschränkungen abgesehen, soll die Mandschurei wieder ganz und gar chinesische Provinz sein.

China scheint indessen auch das Laster der Undankbarkeit zu besitzen, denn es beschwerte sich bei den anderen Mächten über die unverschämten russischen Forderungen und führte abermals eine diplomatische Anfrage herbei. Auf diese hat Rußland soeben geantwortet, und zwar so, als ob der betreffende Diplomat sich die kürzlich vom amerikanischen Kongresse angenommene „Kuba-Resolution“ zum Muster gewählt hätte. „Ehe Rußland die Mandschurei gänzlich räumen kann,“ heißt es in dem Schriftstücke, „muß es von der chinesischen Zentralregierung eine wirksame Bürgschaft gegen die Wiederholung der Angriffe auf seine Grenzen und der Zerstörung seiner Eisenbahnen verlangen. Es hat aber nicht die Absicht, diese Bürgschaft in Gestalt einer Gebietserwerbung zu suchen, oder in der Form eines thatsächlichen und wirklichen Protektorats, sondern es verlangt einfach eine Bürgschaft dafür, daß China in Zukunft getreulich die Abmachungen halten wird, die es während der neuerlichen Unruhen nicht zu erfüllen im Stande war.“

Genau so haben die Ver. Staaten der Insel Kuba die zugesagte Freiheit und Unabhängigkeit gewährt und sich lediglich einige „Bürgschaften“ für das zukünftige gute Verhalten der kubanischen Republik ausbedungen. Sie haben bei Kuba weder eine Gebietserwerbung, noch ein thatsächliches Protektorat im Sinne, aber sie glauben sich gegen die Wiederholung der Unruhen, die Zerstörung amerikanischen Eigenthums, die Einmischung fremder Mächte und die Einschleppung von Seuchen sichern zu müssen. Was sie der Welt vor dem Ausbruche des spanischen Krieges versprochen haben, gedenken sie auch zu halten, aber das Volk kann füglich nicht verlangen, daß die Republik unmittelbar vor ihren Thoren einen Krieg- und Pestheerd dulden soll. Ohne Bürgschaften für ihre eigene Ruhe und Sicherheit kann sie ihre Truppen aus Kuba nicht zurückziehen.

Doch obwohl die russische Diplomatie dem Vorbilde der amerikanischen so genau folgen will, spricht letztere nicht von einem neuen glänzenden Triumphe. Sie scheint sogar endlich zu begreifen, daß sie von den Russen eigentlich genasführt wurde, als diese sich auf ihren Antrag sofort bereit erklärten, Peking zu räumen, noch ehe China irgend welche Genugthuung geleistet hatte. Zum Glück blieben die anderen Mächte trotz Rußland und den Ver. Staaten in Peking, denn wären auch sie abgegangen, so hätte Rußland vielleicht nicht blos die Mandschurei verschluckt, sondern überhaupt alle Thüren zum himmlischen Reiche zugeschlagen. Immerhin ist es nicht gerade angenehm für die Ver. Staaten, daß sie jetzt dieselben Mächte zum Widerstand gegen die russischen Ansprüche auffordern müssen, denen sie seinerzeit zumutheten, den Russen allein das Feld zu überlassen. Heute muß unsere weise Administration eingestehen, daß ihre geliebte „Politik der offenen Thür“ nicht von Deutschland gefährdet wird, sondern von ihrem großen Freunde Rußland und dessen Bundesgenossen Frankreich. Die amerikanische Staatskunst hat sich große Mühe gegeben, das europäische Konzert in China zu sprengen. Jetzt aber, wo sie doch dem Ziele ihrer Wünsche so nahe ist, empfindet sie nicht die geringste Freude. Und angesichts ihres Verhaltens gegen Kuba kann sie nicht einmal über die russische Wortbrüchigkeit schimpfen.

Die Vielweiberei in Utah.

Der von der Mormonenkirche gestatteten Vielweiberei wegen hat Utah verhältnißmäßig lange warten müssen, es die Staatenwürde erhielt, und als endlich der Kongreß zu Gunsten der Aufnahme Utahs als Staat in den Bund stimmte, da verlangte er als Vorbedingungen die Zusicherung vollständiger Religionsfreiheit und -Gleichheit und die Abschaffung der Vielweiberei für alle Zeiten. Diesen Forderungen entsprechend wurde der Staatsverfassung von Utah ein Paragraph gegeben, welcher sagt: „In Glaubenssachen wird vollständige Duldung gewährleistet. Kein Einwohner dieses Staates soll je auf irgend welche Weise seiner oder ihrer Religionsübung wegen belästigt werden; aber die Vielweiberei oder Vielehe ist für immer verboten“. Diese Bestimmung ist nach der Verfassung „unwiderruflich, außer mit der Zustimmung der Ver. Staaten und des Volkes dieses Staates“ (Utah).

Das war deutlich genug, und da die Gesetzgebung Utahs alsbald daran ging, Gesetze gegen die Vielweiberei zu erlassen, durfte man erwarten, daß es mit dieser schönen Einrichtung in absehbarer Zeit Matthäi am letzten sein würde. Man durfte nicht hoffen, die Vielehe mit einem Schlage auszurotten, aber man konnte verhindern, daß sie öffentlich geübt würde, und es ließ sich erwarten, daß sie mit dem alten Geschlecht aussterben werde; umsomehr, als bei jeder Gelegenheit betont wurde, die Mormonenkirche habe sich endgiltig mit den veränderten Verhältnissen abgefunden und verzichte auf jeden Versuch, die Vielweiberei am Leben zu erhalten, bezw. wieder zu Ehren zu bringen.

Jetzt will es scheinen, daß die Mormonen mit solchen Betheurungen heillos flunkerten, und daß ihre vielgerühmte „Loyalität“ in Erfüllung der geleisteten Verspechungen eine Art „Muß-Loyalität“ war, ähnlich der der philippinischen „Amigos“, die gute Miene zum bösen Spiel machen, so lange sie im Schießbereich von Onkel Sams „Krag Jorgensens“ weilen, aber wieder zu „Rebellen“ werden, sobald die Bundessoldaten außer Schußweite sind. So lange man keinen Weg sah, darum herum zu kommen, hielt man das Versprechen — so schlecht wie möglich, aber doch so gut, daß der Schein gewahrt blieb; aber man hielt offenbar immer das „Wetterauge“ offen nach einem Auskunftsmittel, es zu umgehen. Jetzt scheint man ein solches gefunden zu haben.

Der Senat von Utah nahm gestern eine Bill an, welche darauf hinzielt, die Umgehung jener Verfassungsbestimmung zu ermöglichen und der Vielweiberei zu neuer Blüthe zu verhelfen. Das „Haus“ hat noch nicht endgiltig darüber abgestimmt, aber eine Probeabstimmung zeigte, daß die Bill eine „sichere“ Mehrheit hat, was nicht zu verwundern ist, wenn es sich bewahrheitet, daß die Mormonenkirche die Annahme der Bill verlangt, sintemalen die Mehrzahl der Mitglieder beider Häuser Mormonen sind.

Die Bill erklärt scheinheilig, daß es Pflicht eines Jeden, der Ursache hat, zu glauben, daß ein Verbrechen begangen worden ist, gegen die betreffende Person vor Gericht Klage zu erheben, bestimmt dann aber, daß, wo es sich um Vielweiberei handelt, nur auf die Klage der (ersten) Gattin des der Vielweiberei Beschuldigten oder der „angeblichen“ zweiten, dritten oder vierten u. s. w. Gattin (plural wife) hin, gegen denselben gerichtlich vorgegangen werden darf. Es kann, wenn diese Vorlage Gesetz wird, also kein „Outsider“ mehr eine Anklage wegen Vielweiberei erheben, und damit wird eine gerichtliche Belangung der in Vielweiberei lebenden Mormonen wohl so gut wie gar nicht mehr vorkommen können. Die Mormonen, welche in der Vielehe leben, haben natürlich nur Mormoninnen zu Gattinnen, und die, welche etwa Gelüste nach mehr als einer Frau kriegen sollten, werden sich nur gute Mormoninnen wählen. Wie andere Kirchen, sieht aber auch die Kirche „der Heiligen vom letzten Tage“ in den Frauen ihre zuverlässigste Stütze. Ausnahmen gibt es natürlich, im Allgemeinen sind aber die Mormonenfrauen eifriger und hingebender im Dienst ihrer Kirche, als selbst die Männer — das hat die Erfahrung gelehrt. Die Mormonenfrauen werden bestenfalls nur in seltenen Ausnahmefällen gegen ihre Männer klagbar werden.

Das Utaher Gesetz sieht aus wie ein Geschwisterkind der berüchtigten neuen Wahlgesetze nach dem Mississippi-Plane, welche mehrere Südstaaten bereits besitzen und deren Annahme andere planen. Die Mormonen-Staatsmänner sind offenbar bei denen von Mississippi in die Schule gegangen und haben etwas gelernt. Sie werden sich gesagt haben: so gut die Südstaatler das 14. Amendement der Bundesverfassung aufheben und die Farbigen politisch entrechten können, so gut können wir den uns aufgezwungenen Paragraphen unserer Staatsverfassung aufheben und die Vielweiberei wieder einführen. Und wenn die Ver. Staaten ruhig zusehen, wie die Bundesverfassung umgangen wird, so können sie auch kaum etwas dagegen thun, wenn wir unsere eigene Verfassung umgehen. Wenn die Ver. Staaten selbst heilige Gelübde brechen, so dürfen sie kaum viel sagen, wenn wir uns um die Erfüllung des ihnen gegebenen Versprechens herumdrücken. Dabei ist die Verfassungsumgehung Utahs noch lange nicht so schlimm wie die Mississippis, Louisianas u. s. w., denn die unsre hat die Zustimmung der wirklich oder angeblich unmittelbar Geschädigten (der mormonischen Frauen), jene geschah ohne die Zustimmung der Farbigen — die mormonischen Frauen haben das Recht zu klagen, die südlichen Farbigen dürfen sich nicht mucksen.

Man darf sich nicht wundern, daß die südliche Verfassungsumgehung sobald in etwas anderer Weise Nachahmung findet, denn das böse Beispiel verdirbt gute Sitten und lockt zur Nachahmung.

In Washington wird man von der Kunde aus Utah nicht erbaut sein. Die Worte „Bruch eines feierlichen Versprechens“ und „Umgehung der Verfassung“ müssen dort unangenehm berühren.

Diesen Monat

Ist die Gefahr für die Gesundheit besonders gross.

Am besten könnt Ihr Krankheiten vorbeugen, indem Ihr Hood's Sarsaparilla einnehmt, um Euer Blut rein zu halten, den Appetit zu stärken und Eure Kraft zu schärfen.

Wenn Ihr glaubt, von der Grippe oder einer schlimmen Erkältung ergriffen zu sein, so ist das Erste und Beste, was Ihr thun solltet, Euch Stuhlgang zu verschaffen durch eine gute Dosis Hood's Pillen.

Dies sind gute Rathschläge. Wenn diese befolgt werden, so bleiben Euch viele Leiden und Doktor-Rechnungen erspart.

Hood's Sarsaparilla

Und Hood's Pillen sind die denkbar besten Arzeneien.

Der zweite Termin und das Wetter.

Am Inaugurationstage hat es in der Bundeshauptstadt geregnet und diese Thatsache gibt nun wiederum Anlaß zur Erörterung der Frage, ob es nicht angebracht sei, den Tag in eine Jahreszeit zu verlegen, welche aller menschlichen Berechnung nach für die Gelegenheit günstiges Wetter verbürgt. Wie es heißt, soll dem Kongreß in seiner nächsten Sitzung ein diesbezüglicher Vorschlag unterbreitet werden, doch erscheint es nicht wahrscheinlich, daß derselbe angenommen wird, da die Mehrheit der Volksvertreter einer derartigen Aenderung nicht geneigt sein soll. Richtig ist es allerdings, daß am Inaugurationstage häufig recht unangenehmes Wetter war, aber dasselbe hat den festlichen Veranstaltungen immer nur geringen Abbruch gethan, ja, es gilt gleichsam als eine traditionelle Zugabe zu dem immer pompöser werdenden Rummel. Besonders merkwürdig ist es dabei, daß jedesmal wenn ein Präsident zum zweiten Male in sein Amt eingeführt wurde, besonders schlechtes Wetter herrschte, mit Ausnahme nur von Madison und Jackson, denen an ihrem zweiten Ehrentage goldene Sonne strahlte. Im Allgemeinen scheint es, als ob die Natur traure, wenn die amerikanische Nation die Leitung ihrer Geschäfte zum zweiten Male in dieselbe Hand legt. Die Chronik weist nach, daß Jefferson am 4. März 1801 bei herrlichem Wetter sein hohes Amt übernahm, daß es aber vier Jahre später regnete und schneite bei empfindlicher Kälte; es war „sehr unangenehm“ vermelden die Geschichtsschreiber.

Madison, der nächste Präsident, dem ein zweiter Termin zu Theil wurde, hatte, wie bereits erwähnt, bei beiden Gelegenheiten schönes Wetter. Sein Nachfolger Monroe erlebte am 4. März 1817 „einen herrlichen, sonnigen Tag“, vier Jahre später aber Regen, Schnee und Kälte. Jackson wurde zum ersten Male an einem linden, lauen Frühlingstage inaugurirt, wie es beim zweiten Male war, ist nicht genau bekannt, da die Berichterstattung der damaligen Zeit viel zu wünschen übrig ließ, indessen ist es wahrscheinlich, daß das Wetter nicht schön war, da dies sonst besonders vermerkt worden wäre. Abraham Lincoln's erster 4. März in Washington war ein heller, heiterer Tag, sein zweiter kalt, trüb und schmutzig. Grant's erste Inauguration erfolgte bei günstigem Wetter, die zweite an einem so häßlichen Tage, wie er nie vorher in der Bundeshauptstadt erlebt wurde. Es war so schauderhaft kalt, daß die Musiker nicht im Stande waren zu blasen. Auf dem in einem temporären, leichten Gebäude stattfindenden Balle froren die Gäste und alle Speisen und Getränke waren kalt, ehe sie die Tafel erreichten. Die Damen zitterten vor Kälte und die Herren hüllten sich in ihre Ueberröcke.

Dann wiederholte sich die Geschichte bei Cleveland. Als er zum ersten Male in sein Amt eingeführt wurde, war es so schön, daß man noch lange von „Cleveland-Wetter“ sprach; beim zweiten Male stürmte es heftig; die Straßen waren mit Schmutz bedeckt und es herrschte empfindliche Kühle. McKinley mußte nun das Gleiche erfahren. Am 4. März 1897 war es hell und schön in Washington, ein richtiges Festtagswetter, am letzten Montag goß es in Strömen vom Himmel herunter.

Philosophisch angelegte Gemüther wollen natürlich einen Zusammenhang in diesen Zufällen finden. Es wird darauf hingewiesen, daß das Inaugurationswetter gleichsam den Erfolg der betreffenden zweiten Termine vorher ankündigte. Denn es ist ja Thatsache, daß die meisten Präsidenten, welche durch eine Wiederwahl ausgezeichnet wurden, durch ihren zweiten Termin das Volk enttäuschten, obgleich man eigentlich annehmen sollte, daß derselbe erfolgreicher verlaufen müßte, als der erste. Für Grant's Nachruhm wäre es besser gewesen, er wäre nicht wiedergewählt worden, und auch Grover Cleveland hat seinen Namen durch seine zweite Amtsverwaltung keineswegs berühmter gemacht. Lincoln fand gleich zu Anfang seines zweiten Termines ein tragisches Ende und Jackson verlor während des seinigen viel von seiner bisherigen Popularität.

Wenn also die Ungunst des Wetters am zweiten Inaugurationstage als ein böses Vorzeichen gelten darf, haben wir von McKinley's neuem Termin nicht viel Gutes zu erwarten, trotz aller der schönen Worte, die bei der Gelegenheit gesprochen worden. Allerdings gibt es eine Menge Leute, welche zu dem derzeitigen Präsidenten kein Vertrauen haben würden, selbst wenn am Inaugurationstage ideal schönes Wetter gewesen wäre. Wenn aber wirklich zwischen dem Wetter und dem zweiten Terlin ein Zusammenhang bestände, wäre es unverantwortlich vom Kongreß, die Verlegung des Tages zu verweigern. Immerhin ist das Spiel des Zufalls höchst sonderbar und auch für nicht abergläubische Leute von Interesse.

Lokalbericht.

Mehr Licht!

Ald. Herrmann verspricht, den stadträthlichen Beleuchtungs-Ausschuß beleuchten zu wollen.

Die große Eisenbahnbrücke an der Campbell Ave. endlich fertig.

Ein Vorschlag zur Güte in der Frage der Lehrerpensionen.

Der stadträthliche Ausschuß für elektrische Beleuchtung hat es gestern abgelehnt, das Gesuch der „A. J. Sidder Company“ um Ertheilung von Erlaubniß zur Einrichtung von Beleuchtungs-Anlagen in der North Avenue zu empfehlen. Vorsitzer Boyd von genanntem Ausschuß und die Aldermen Garry und Brenner, welche das Gesuch am Lebhaftesten bekämpften, gebrauchten dabei die Ausrede, daß die „Sidder Company“ nicht inkorporirt sei und die Geschäftsleute der North Avenue nicht in Wirklichkeit hinter sich habe. Ald. Herrmann, der im Namen eben dieser Geschäftsleute die Vorlage bei dem Komite befürwortete, wurde im Laufe der Verhandlung sehr anzüglich und kündigte an, daß er die Angelegenheit Montag im Stadtrath zur Sprache bringen und dort Mittheilungen über eine Konferenz von vierstündiger Dauer machen würde, welche ein Mitglied des Ausschusses kürzlich mit der „Chicago Edison Co.“ gehabt hätte. In dieser Konferenz sei der Widerstand gegen das Unternehmen wahrscheinlich „organisirt“ worden. Vorsitzer Boyd erklärte die Ausschußsitzung schließlich für vertagt, ohne daß ein entsprechender Antrag gestellt oder zur Abstimmung gebracht worden wäre.

* * *

Obgleich Präsident Geo. O. Knapp vom Gastrust jetzt aus dem Osten zurückgekehrt ist, hat die „People's Gas Light and Coke Co.“ sich doch nicht bemüßigt gefunden, ein Angebot auf den Kontrakt für die Straßenbeleuchtung einzureichen. Stadt-Elektriker Ellicott sucht nun Gewißheit darüber zu erlangen, ob das Angebot der „Welsbach Street Lighting Co.“ als vom Gastrust ausgehend zu betrachten sei. Herr Knapp erklärte gestern, daß er die Kontrakt-Angelegenheit vielleicht in nächster Woche dem Direktorium der „People's Co.“ zur Beschlußfassung vorlegen würde.

* * *

Der oben erwähnte Stadtraths-Ausschuß für Beleuchtungs-Angelegenheiten wird am Montag empfehlen, daß der „United Telegraph, Telephone and Electric Co.“, welche schon gegenwärtig in Hyde Park Telephon-Anlagen in Betrieb hat, das Recht zugestanden werden möge, diese über die ganze Stadt auszudehnen. Innerhalb des Gebietes, das vom See, von der Fullerton Ave., von Western Ave., der 22. Str., der Halsted Str. und der 39. Str. begrenzt wird, sollen die Leitungsdrähte unterirdisch gelegt werden, und falls die Gesellschaft sich mit einer anderen konsolidirt, sollen ihre Anlagen an die Stadt fallen. Die Gesellschaft verpflichtet sich, für die Benützung ihrer Instrumente weit niedrigere Gebühren berechnen zu wollen, als jetzt seitens der „Chicago Telephone Co.“ geschieht. Die Dauer der Gerechtsame soll sich auf 25 Jahre erstrecken.

* * *

Die große Eisenbahnbrücke, welche die Drainagebehörde an der Campbell Avenue über den Kanal hat schlagen lassen, ist endlich fertig gestellt, nahezu fünfzehn Monate später, als zu Anfang kontraktlich ausbedungen worden war. Die Brücke, 434 Fuß lang und 75 Fuß breit, ist die größte ihrer Art. Ihr Bau hat $720,000 gekostet. Es führen acht Geleise darüber, welche von der „Pennsylvania Co.“, bezw. von der „Chicago Junction“ und der „Chicago Terminal Transfer Co.“ werden benutzt werden. Obgleich Brücken-Ingenieur Scherzer erklärt hat, daß er für die Sicherheit des Baues keine Verantwortung übernehme, weil seine Pläne für denselben von anderer Seite willkürlich verändert worden seien, haben doch zwei von den Eisenbahn-Gesellschaften die Brücke bereits angenommen, und auch Chef-Ingenieur Randolph von der Drainage-Kommission bezeichnet dieselbe als sicher.

Hilfs-Countyanwalt William F. Struckmann hat nunmehr den Klageweg betreten, um vom County die Nachzahlung eines Gehaltsbetrages von $3750 zu erlangen: für die Zeit von Februar 1898 bis Februar 1900, während der er — laut einer später abgegebenen gerichtlichen Entscheidung widerrechtlich — vom Amte suspendirt gewesen ist.

Der Finanz-Ausschuß der Verwaltungsbehörde des Lincoln Park hat ausgerechnet, daß diese, bei einiger Sparsamkeit, mit ihrem gegenwärtigen Kassenbestande bis zum 1. Februar n. J. auskommen wird. Das Geld reicht aber freilich nur gerade zur Deckung der unumgänglichsten Ausgaben, und an die Vornahme nothwendiger Reparaturen oder gar von Verbesserungen ist nicht zu denken.

Die Westtown-Behörde hat, vorsichtshalber, auch gestern noch einmal davon Abstand genommen, die Gehälter ihrer Angestellten zur Zahlung anzuweisen, da der von Richter Stein gegen sie erlassene Einhaltsbefehl noch immer in Kraft ist. Die Erledigung der Angelegenheit ist nun bis zum Dienstag verschoben worden.

Vorsteher F. M. McKay von der Anderson-Schule hat eine neue Vorlage zur Schaffung eines Fonds für die Pensionirung von Schulraths-Angestellten ausgearbeitet, welcher in den betheiligten Kreisen warme Anerkennung findet. Er sieht nämlich vor, daß dieser Fonds auf dem einfachen Wege einer direkten Besteuerung nicht der Interessenten, sondern der Bürgerschaft aufgebracht werden solle. Aus diesem Fonds sollen auf Wunsch, nach fünfundzwanzigjähriger Dienstzeit, Angestellte des Schulraths pensionirt werden, und zwar soll ihnen als Pension die Hälfte des Durchschnittsgehaltes gezahlt werden, das sie während der letzten zehn Jahre ihrer Dienstzeit bezogen haben. Angenommen wird diese Vorlage von der Staats-Legislatur allerdings wohl kaum werden.

* **Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.**

Hall abgeblitzt.

Frank Hall, die Tugendleuchte Chicagos, erlitt gestern vor Richter Wolff eine empfindliche Schlappe, indem der Kadi ihn mit seiner, gegen „Bob“ Fitzsimmons und Edward Dunkhorst anhängig gemachten Klage abblitzen ließ. Der Richter entschied, daß nicht, wie von dem Kläger behauptet, ein Faustkampf, sondern nur eine Illustration der Vorgänge bei einem solchen stattfand, daß somit das Gesetz nicht übertreten wurde. Die zahlreichen Zuhörer begrüßten diese Entscheidung mit lautem Jubel und Hall wäre wahrscheinlich weidlich vermöbelt worden, wenn er sich nicht rechtzeitig verkrümelt hätte.

* Als Ankläger gegen Joseph Bach und Emma Bucher, die vor einigen Wochen wegen Heirathsschwindels gefänglich eingezogen worden sind, meldet sich jetzt auch der Bäckerei-Arbeiter Fred Grimm, Nr. 6721 Halsted Str., den das Paar im vorigen Sommer angeblich um $400 beschwindelt hat.

* Richter Stein wies gestern den Massenverwalter der „Preble Machine Works Company“ an, den Gläubigern dieser Gesellschaft eine zweite Theilzahlung von 10 Prozent ihrer Forderungen zu machen. Dem Massenverwalter, Herrn James M. Arnold, wurden für seine Dienste $2000 zugebilligt. Ob eine dritte Dividende wird bezahlt werden können, hängt von dem Ausgange eines Prozesses ab, welchen der Massenverwalter gegen die „Illinois Steel Company“ führt. Die Verbindlichkeiten der Preble Company beliefen sich auf $53,000.

$30 nach Californien, Portland, Seattle, Tacoma und Puget Sound.

Chicago & North-Western Bahn an jedem Dienstag vom 12. März bis 30. April. Kürzeste Fahrzeit. Schönste Szenerie. Tägliche Touristen-Car-Exkursionen. Halbwöchentlich persönlich geführt. Wegen Tickets, illustrirten Pamphleten und allen Einzelheiten sprecht vor in den Ticket-Offices, 212 Clark Str. und Wells Str.-Bahnhof. 9,11,13,15,18,20,22mj

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter „Anker“ Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter
Elisabetha Mayer, geb. Bieck,
heute früh um 5 Uhr nach einem langen und schweren Leiden im Alter von 37 Jahren, 7 Monaten, 28 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen 10 Uhr nach der St. Bonifacius-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Mayer, Gatte.
Barbara, Lorenz, Katie, Michael, und John, Kinder.
Peter Mayer, Vater.
Barbara Mayer, Schwester.
fa,mo **Lorenz, Michael, Georg**, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Herman Voegtle,
am 7. März im Alter von 40 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 10. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 374 Thomas Str., nach der St. Aloisius Kirche und von da nach dem St. Bonifacius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Magdalena Voegtle, Gattin, nebst Kindern, Schwester und Brüdern.

Todes-Anzeige.

Am 8. März starb nach langem Leiden
August Graeper
im Alter von 45 Jahren und 6 Monaten. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2317 Wentworth Ave., aus nach Graceland statt.
Sofia Graeper, Mutter.
Heinrich Graeper, Bruder.
Mine Graeper, Tochter.

Untersucht Eure Augen!

Gute Sehkraft ist ein unschätzbarer Besitz. Wenn Ihr sie besitzt, nehmt sie sorgsam in Acht; wenn sie Euch fehlt, konsultirt Dr. Oneal.

Dr. Oneal, Chicagos Augen-Fachmann, hat eine Serie von Fragen aufgestellt, die Jeden in den Stand setzen, durch wirkliche Untersuchung zu erfahren, ob die Sehkraft tadellos ist oder nicht, und ob nicht Staar in Bildung begriffen ist, in seinem ersten oder Anfangs-Stadium. Wir geben nachstehend die Fragen und rathen den Lesern, sie durchzugehen und den wirklichen Zustand ihrer Augen zu erfahren. Die Liste sollte man sich aufheben, da sie absolut zuverlässig und auf wissenschaftlichen Grundsätzen basirt ist, denn Dr. Oneal ist ein Augenarzt von langjähriger Erfahrung und hat die Behandlung von Staar und Sehschwäche zu seinem Lebens-Studium gemacht. Seine Methode der Augenbehandlung ist seine eigene. Er entfernt Staar und ähnliche Gewächse von den Augen ohne Messer-Operationen, die stets mit großem Risiko verbunden sind, und gebraucht nur milde Arzeneien.

Laßt Euch nicht die Augen schneiden.

Die neue Methode, Staar zu heilen, geschieht einzig durch milde Medizinen. Diese Methode der Behandlung wurde von Dr. Oneal entdeckt und wurde von ihm in tausenden Fällen mit vollem Erfolg angewendet.

Frau C. Wood von 136 Sigel Str., Chicago, wurde von gänzlicher Blindheit durch Dr. Oneals Behandlung in einem Monat geheilt. Sie sagt:

„Ich war beinahe blind, als ich mit Dr. Oneals Behandlung vor einem Monat begann, ich mußte meinen Weg im Haus herum tasten. Ich konnte meine Hausarbeit nicht machen und war thasächlich hilflos. Mein Leiden war der Staar, und andere Augenärzte hatten mir gesagt, daß die einzig mögliche Kur in einer Operation liege, und ich bin glücklich, sagen zu können, Dr. Oneal heilte mich ohne Anwenundg des Messers, und ich kann jetzt sehen zurm Lesen und Nähen. Dr. Oneals Behandlung ist wirklich wunderbar. Ich wünsche, daß Jeder, der an den Augen leidet, sich seine Geschicklichkeit zu Nutze macht. Ich kann nicht zu viel sagen von seiner Behandlung meines Falles.

Dr. Oneal behandelt ebenfalls alle anderen Krankheiten und Mängel der Augen, und richtet schielende Augen in der überraschend kurzen Zeit von einer Minute. Keine Schmerzen.

Ihr seid ersucht,

Die nachstehenden Staar-Untersuchungen mit Euren Augen vorzunehmen und ihm die Resultate mitzutheilen.

Untersuchungen von Staar.

Hebt diese Anzeige auf. Es mag Euer Augenlicht retten.

Seht Ihr Dinge wie durch einen Schleier?
Sieht die Luft rauchig oder neblig aus?
Tanzen Flecken oder Punkte vor Euren Augen?
Seht Ihr an manchen Tagen deutlicher wie an anderen?
Seht Ihr nach der Seite besser als geradeaus?
Seht Ihr des Abends besser oder nach Sonnenuntergang als des Mittags?
Erscheint die Flamme einer Kerze oder Laterne vergrößert?
Scheint es, als ob ein elektrisches Licht ein Schein umgibt?
Sehen glänzende Dinge, wie der Mond, mehrfach vorhanden aus?

Einige der Symptome schwacher Augen sind:

Kopfweh.
Heißes, trockenes Gefühl.
Nebel vor den Augen.
Schwache Augenlider.
Alles seht Ihr doppelt.
Ein Wässern der Augen im Winde.
Ein Jucken der Augen.
Neuralgie, hervorgerufen durch Anstrengung der Augen.
Ein Auge sieht besser als das andere.
Das Auge ist nach innen oder außen gerichtet; entstellt.
Ein Wässern der Augen bei der Arbeit.
Unkontrollirbare Augenlider, fallen zu.
Brennen der Augen nach kurzem Gebrauch.
Augenschmerzen während der Nacht, Schlaflosigkeit hervorrufend.
Dinge erscheinen verschwommen beim Aufstehen.
Bei der geringsten Erkältung wässern die Augen.
Aufgedunsene Augenlider, herunterhängend, häßlich.
Schläfrigkeit, kaum wach zu bleiben.
Alles wird schwarz vor den Augen.
Allmäliges Verblassen von Allem, was angesehen wird.
Reiben der Augen ist nothwendig, um Sachen deutlich zu sehen.
Verschlafenes Aussehen der Augen durch Muskelschwäche.
Allmäliger Verlust des Augenlichtes durch Krankheit des Sehnerves.

Diejenigen, welche sich hier für interessiren, sollten nach seinem illustrirten Buch schreiben, welches von Anfang bis zu Ende werthvolle Auskunft gibt und in welchem viele Zeugnisse von geheilten Patienten enthalten sind. Dieses Buch wird frei zugeschickt. Der Doktor gibt außerdem seine ärztliche Meinung kostenfrei ab, wenn Ihr Euren Fall vollständig beschreibt. Konsultation und Untersuchung frei.

Oneal Eye Sanitarium
Dr. Oren Oneal,
Präsident.
Stadt-Office — 52 Dearborn Str., nahe Randolph Str., Chicago. Tel. Central 3027. Sprechstunden 10 bis 4. Montag und Donnerstag Abends 6 bis 8. Sonntags geschlossen.

Todes-Anzeige.

Chicago Turngemeinde.

Den Turnern zur Nachricht, daß unser Mitglied
August Heberlein
gestorben ist und am Sonntag, den 10. März, Nachmittags um 2 Uhr, von der St. Pauls Kirche, Kemper Pl. und Orchard Str., beerdigt wird. Kutschen für die Mitglieder werden um 1 Uhr vor der Turnhalle bereit stehen.
Louis Warlich, Prot. Schriftw.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater
Theodor Holler
nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Montag, den 11. März, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 1527 W. 104. Str., nach Mount Olivet. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Elizabeth Holler, Gattin, nebst Kinder.

Gestorben: Frl. **Lydia Schachameyer**, am 7. März, im Hause ihrer Schwester, Frau A. Frederking, 7623 Madison Ave. Begräbniß am Montag, den 11. März, um 10 Uhr Vormittags, nach der evang.-luth. St. Pauls-Kirche in Grand Crossing, von da aus nach dem Concordia-Friedhof. fsja

Gestorben: **August Heberlein**, Gatte von Augusta Heberlein, geb. Lindemann. Beerdigung Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, von St. Pauls Kirche, Orchard und Kamper Place, und von da nach Rosehill Friedhof.

Danksagung.

Unseren Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere der Germania Lodge Nr. 182, A. F. A. M., sowie auch der Monarch Lodge Nr. 20, G. A. F., für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseres lieben Gatten und Vaters
Carl Billmeyer,
ebenso auch für die schönen Blumenspenden sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.
Magdalena Billmeyer, Gattin.
Emma Wiesenbach, Tochter.
Oscar Wiesenbach, Schwiegersohn.

Danksagung.

Ich sage hiermit allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank für die so freundliche, zahlreiche Theilnahme bei dem Begräbniß meiner geliebten Frau,
Albertine Jaiser,
Insbesondere den Mitgliedern der Frauen-Loge Ideal von der German-American Federation of Illinois, sowie Herrn Pastor John für die so trostreichen Worte am Grabe. Gleichzeitig spreche ich meinen herzlichsten Dank aus für die zahlreichen Blumenspenden. Der trauende Gatte:
August Jaiser, nebst Kindern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9osbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in POWERS.
Direktion . . . . Leon Wachsner.
Geschäftsführer . . . . . . Siegmund Selig.
Sonntag, den 10. März 1901.
24. Abonnements-Vorstellung.
Regie-Benefiz für Hermann Werbke.
Zum ersten Male:
Hermann Sudermanns neuester großer Erfolg
Johannisfeuer
Schauspiel in 4 Akten.
Sitze jetzt zu haben. dosafo

Muellers Halle — North Avenue und Sedgwick Str.
Sonntag, den 10. März 1901:
Das berühmte Volksstück mit Gesang
Mein Leopold!

Großes Costümfest der Fidelia
— in der —
NORDSEITE TURNHALLE
Montag, den 11. März 1901.
Tickets 50c pro Person. 24fb,3,9,10mj

Große Abendunterhaltung
verbunden mit Ball, Sonntag den 10. März, in John Horsch's Halle, 254 Ost North Ave., nahe Larrabee Str. Eintritt frei. Anfang 7 Uhr.

TIVOLI-GARTEN!
149-151 Ost North Ave.
Samstag, den 9. März, Sonntag, d. 10. März.
Konzert mit neuem Progamm.
HUBERTO, Münchener Dialekt-Komiker.
Die Probst, Wiener Lieder-Sänger und Duettisten.
EMILE, Chicagos beliebtester deutscher Gesangs- und Charakter-Komiker. Hans und Hans, in ihren humoristischen Duetts. Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 3 Uhr Nachmittags. Eintritt frei. Jedermann eingeladen.

Zur „Schützen-Lis'l“
244 Clybourn Avenue.
Jeden Abend gemüthliche Unterhaltung. Samstag und Sonntag großes Konzert und Gesangsvorträge. Immer wechselnde Kräfte.
Sonntags Matinee. 5fbdibosa

Deutsche Männer
sichert Euch eine gute Zukunft.
Herren jeden Alters und gegenwärtiger Beschäftigung werden in der Deutschen Elektrotechnischen Vereinsschule zu praktischen und theoretischen Hilfskräften für den hochwichtigen Beruf der Elektrizität ausgebildet. Viele hundert Deutsche verdanken ihr gegenwärtig gutes Einkommen ihrem Besuch der elektrotechnischen Lehrkurse.
An den eigenen Licht- und Kraftmaschinen und Apparaten u. s. w., über welche die Schule verfügt, werden vor Allen praktische Uebungen und Demonstrationen vorgenommen, was eine gediegene Ausbildung ermöglicht.
Der nächste Kursus beginnt am 14. März dieses Jahres.
Honorar frei—Anmeldungen nur Sonntag von 9—1 Uhr, sowie an den Schulabenden, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 6—8 Uhr Abends.
Deutscher Elektrotechnischer Verein,
477 Larrabee Str., (nahe North Ave.)
Der Direktor Prof. M. Frank,
dipl. Elektro-Ingenieur, Ehrenpräsident des Vereins,
F. Dechmer, Präsident, L. Schmidt, Schatzmeister,
P. Lange, erster Sekretär. samo

Frei!—Ein Paar—Frei!

$5 Hosen
diese Woche jedem Käufer eines
Anzugs oder Ueberrocks
— zu —
Nicht mehr **$15** Nicht weniger
Glasgow Woolen Mills Co.
191-193 State Str., Chicago, Ill.
Deutsch gesprochen von Professor Sahr, unserem ersten Zuschneider. 2ltb,1m

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und vertauscht. Telephon, Central 2304. 1mj,3mk

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Montags-Bargain-Liste

. . . von . . .

Zuverlässigen Groceries!

Mehl, u. s. w.

Washburns „Gold Medal" od. Wieboldts „Best" XXXX Patent-Mehl, per 24½ Pfd. Sack 51c; per Faß	4.08
Hunters Japanesischer Reis, per Pfund	6½c
Feine oder platte deutsche Eier-Nudeln, per Pfund	6c
Handgepflückte weiße Bohnen, per Pfund	3½c
Vienna Backpulver, 16 Unz.-Büchse 17c; 8 Unz.-Büchse	9c
Liberty beste Kokosnuß-Bars, per Pfd.	12c
Shultes Entire Wheat braunes Brot, per Laib	5c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Saamen.

Wir führen das größte Assortiment von Blumen und Gemüse-Saamen zu niedrigsten Preisen.

Kentucky Blau Gras-Samen, per Pfd. Bester gemischter Lawn Gras-Samen, per Pfund	12c

Kaffee und Thee.

Select Java Kaffee, per Pfund	22c
Unser Combination Kaffee, per Pfund	17c
Sample Thee, gute Mischung, per Pfund	33c

Getrocknete u. Kannenfrüchte

Getrocknete California Birnen oder Pfirsiche, per Pfund	8c
Fancy Oregon Zwetschen, per Pfund	7c
„Standard" Tomaten, 3 Pfund-Büchse	7½c
„Eureka" Früh Juni-Erbsen, per Büchse	9c
„Tepee" Marke Erbsen, 2½ Pfund-Büchse	8c
Sniders Chilli Sauce, ½ Pint 10c, per Pint	19c
Puritan Marke Tomatoe Catsup, per Pintflasche	9c
A Nr. 1 Mince Meat, per Pfd. nur	6c

Fische.

Beste holländische Häringe, 14 Pfd. Faß Nettogewicht	79c
Einheimische Sardinen in Oel, per Büchse	4½c
Fancy Anchovis, per Pfd.	7c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Seifen.

German Family Seife, 10 Stücke	25c
Santa Claus Seife, 10 Stücke	28c
Grandma's Waschpulver, 6 Unzen Packet	2c
E-Z oder A-B Ofen-Politur, 2 Flaschen	11c

Provisionen.

Deutsch-amerikanische Sommerwurst, die 14c Sorte, per Pfd.	11c
Fancy Sugar Cured geräuchertes Schweinefleisch, 2 bis 4 Pfd. im Durchschnitt — per Pfd.	8¾c
Fancy Wisconsin Brick Rahmkäse, per Pfd.	8c
Braun & Fitts Holstein Butterine, 5 Pfd. Eimer	70c
Swift & Co. Nr. 1 Schmalz, per Pfd.	7c

Andere Spezialitäten.

Schwarze Percaline Futterstoffe, 36 Zoll breit, per Yard nur	4c
150 Stücke beste Kleider Prints in all den neuen Frühjahrsmustern, per Yard	3½c
Große Holz-Eimer mit zwei Reifen, Stück nur	3c
5000 Paar Kniehosen für Knaben, gemacht von schweren braunen wollenen Cheviots u. schwarzen Worsteds, Größen 4 bis 14 Jahre, die 30c Sorte, per Paar	15c
Filzhüte für Damen (Shapes), alle Farben, markirt um für 6c bis 1.25 verkauft zu werden, morgen, Auswahl	10c

Die deutschen Veteranen.

Der Verband der Veteranen der deutschen Armee hielt gestern Abend in Jung's Halle, seinem Hauptquartier, unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder die halbjährliche General-Versammlung ab. Aus den Berichten der Beamten ist zu ersehen, daß sich der Verein sowohl in gesellschaftlicher, wie auch in finanzieller Beziehung in einer außerordentlichen günstigen Lage befindet. Das Vermögen des Vereins besteht laut Berichten des Schatzmeisters und Finanz-Sekretärs aus acht Regierungsbonds zu je $100, die augenblicklich zusammen nahezu $900 repräsentiren, und außerdem aus $600 in baarem Gelde. Im Uebrigen besitzt der Verband außer seinen Fahnen noch eine größere Anzahl von werthvollen Artikeln, unter anderen ein von mehr als 100 alten deutschen Bürgern Chicago's gelegentlich der 25jährigen Jubiläumsfeier gestiftetes prachtvolles Fahnenband. Der Verband der deutschen Veteranen wurde im Jahre 1889 gegründet. Anderen Vereinigungen gehört derselbe nicht an, steht aber mit den übrigen Militärvereinen auf durchaus freundschaftlichem Fuße, und veranstaltete auch gemeinschaftlich mit diesen am 19. Januar d. J. die große Jubiläumsfeier. Aufnahme in den Verband können nach wie vor alle deutschen Veteranen aus den Kriegen der Jahre 1864, 1866 und 1870—71 finden, die sich sowohl darüber wie auch über einen ehrenvollen Abschied genau ausweisen können. Die Veteranen geleiten jeden ihren verstorbenen Kameraden mit militärischen Ehren (Musikkapelle u. s. w.) zu Grabe, und fügen dann zum Andenken an den zur großen Armee Abberufenen einen silbernen Ring mit Aufschrift an die Vereinsfahnenstange, welche jetzt schon 17 solcher Ringe aufweist.

Die beste Pille — Jayne's Painless Sanative.

Die Stadtwahl.

Heute werden die demokratischen Stadtrathskandidaten nominirt.

Mayor Harrison hat den Kriegspfad bereits betreten.

„Persönliche Plattform" des Richter Hanecy.

Im Einklang mit einem von Hilfs-Korporations-Anwalt Arthur abgegebenen Gutachten hat Stadtschreiber Loeffler die Wahlbehörde benachrichtigt, daß bei der bevorstehenden Wahl nur ein neuer Alderman für jede von den 35 Wards zu erwählen sei, daß also die in der 7. und in der 31. Ward für „kurze Termine" aufgestellten Kandidaten nicht als solche anerkannt werden könnten. In derselben Verbindung hat Herr Loeffler auch erklärt, daß kein gegenwärtiges Stadtraths-Mitglied durch die Neuziehung der Wardgrenzen eines Theiles der Amtsdauer verlustig gehe, für die er erwählt worden sei, auch wenn durch die Neueintheilung der Wohnsitz der Betreffenden einer anderen Ward angegliedert worden ist, als der, welche ihn erwählt hat. Wird diese Entscheidung vom Staats-Obergericht, welches das letzte Wort in der Angelegenheit zu sprechen hat, bestätigt, so werden die 7. und die 31. Ward während des kommenden Jahres nur je einen Vertreter im Gemeinderath haben, die 2. und die 21. Ward aber werden über je drei Aldermen verfügen.

* * *

Heute Nachmittag um 4 Uhr treten die demokratischen Konventionen für die Aufstellung von Stadtraths-Kandidaten zusammen. Das Ergebniß derselben läßt sich schon jetzt für 32 von den Wards mit ziemlicher Sicherheit voraussehen. Es wird wahrscheinlich lauten, wie folgt:

Ward		Ward	
1.	Michael Kenna.	18.	John J. Brennan.
2.	Joseph Wineman.	19.	Patrick Morris.
3.	S. R. Hofheimer.	20.	George Duddleston.
4.	W. J. O'Brien.	21.	Honore Palmer.
5.	J. J. McCormick.	22.	John Sullivan.
6.	J. T. Fitzgerald.	23.	Charles Werno.
7.	F. R. Bageley.	25.	J. M. Stevens
8.	Edward Watkins.	26.	Spencer Ward.
9.	John McJnerney.	27.	G. S. Foster.
10.	M. S. Garry.	28.	Ernest McGaffey.
12.	Michael Zimmer.	29.	Fred Hart.
13.	J. H. Perkinson.	30.	Michael McJnerney.
14.	T. J. Little.	31.	P. J. Murphy.
15.	Joseph Strauß.	33.	Gustave Otto.
16.	George Leininger.	34.	R. J. Sinnott.
17.	Richard McGrath.	35.	W. H. O'Brien.

In der 11. Ward, wo man mit Bestimmtheit auf die Nomination Wm. Krügers rechnen zu können geglaubt hatte, scheint nun doch der unverwüstliche Cullerton Oberwasser zu haben. Von den 29 Delegaten, welche am Montag in der Ward für die Konvention erwählt wurden, sind 12 direkt für Cullerton instruirt, für Krüger 9 und je 4 für JohnGubbins und einen Herrn Hoffman. Es hatte geheißen, daß diese letzten acht Delegaten zu Krüger übergehen würden, wenn es zur Entscheidung käme, doch verlautet nun, es sei Cullerton gelungen, genug von ihnen für sich zu gewinnen, um den Sieg an seine Fahne zu heften. — In der 24. Ward ist noch ungewiß, für welchen von den im Felde befindlichen Bewerbern die Konvention sich entscheiden wird. In der 32. Ward, wo die Demokraten sich in hoffnungsloser Minorität befinden, wollen dieselben von der Aufstellung eines Kandidaten überhaupt Abstand nehmen und so den Alderman Eidmann der Ehre theilhaftig werden lassen, ohne Opposition wiedergewählt zu werden. Der Umstand, daß die demokratische Partei-Organisation es für gut befindet, in der 9. (früheren 7.) Ward den Irländer John McJnerney zu nominiren, scheint dem Alderman Brenner die Wiedererwählung zu sichern.

In der 18. Ward hat der republikanische Nominations-Konvent die Auswahl des Stadtraths-Kandidaten einem Vierer-Ausschuß überlassen, bestehend aus Albert Glade, Henry Schroeder, Charles S. Lauch und Harry Pelkus.

In der 19. Ward ist gestern von den Republikanern, als Zählkandidat, John A. Ball für den Stadtrath nominirt worden.

In der Nordseite-Turnhalle fand gestern Abend eine zahlreich besuchte Versammlung des demokratischen Klubs der 21. Ward statt. Hilfs-Stadteinnehmer McCarthy führte in derselben den Vorsitz und setzte es durch, daß die Delegaten zum Nominations-Konvent angewiesen wurden, heute den jungen Honoré Palmer als Stadtraths-Kandidaten aufzustellen. Der in diesen Spalten schon früher erwähnte Bezirks-Kapitän Callahan verharrte indessen allen Zuredens ungeachtet in seiner Opposition und erkundigte sich immer wieder von Neuem, wer dieser Palmer eigentlich sei. Man holte den Millionärssohn, der sich „zufällig" in einer benachbarten Apotheke aufhielt, schließlich in die Halle, wo er den Versammelten vorgestellt wurde und das Versprechen gab, die Kampagne zu einer interessanten gestalten und im Falle seiner Erwählung sich mit ungetheilter Kraft dem Wohle der Stadt im Allgemeinen und dem der Ward im Besonderen widmen zu wollen.

* * *

Mayor Harrison eröffnete gestern Abend seine Wahlkampagne, indem er vor drei gut besuchten Versammlungen — in der Freiheit-Turnhalle (5. Ward), in der Douglas-Halle (2. Ward) und in der Liberty-Halle (4. Ward) — seine Ansprüche auf Wiedererwählung rednerisch vertrat. In der Douglas-Halle hielt vor dem Eintreffen des Mayors Herr Samuel Alschuler, der vorjährige demokratische Gouverneurs-Kandidat, eine Ansprache, in welcher er besonders darauf Gewicht legte, daß der republikanische Mayors-Kandidat lediglich als ein willenloser Arm der von Lorimer, Hull und Anderen bedienten Parteimaschine zu betrachten sei. Mayor Harrison wurde in dieser Versammlung vom Vorsitzenden eingeführt als „der beste Mayor, den Chicago je gehabt". — Er legte indessen gegen diese Bezeichnung bescheidentlich Verwahrung ein. „Nicht der beste, sondern nur der zweitbeste", sagte er; „der beste Mayor, den Chicago je gehabt hat und je haben wird, ist der Mann gewesen, dessen Namen ich führe." In seiner Rede wies der Mayor verschiedene von den Angriffen zurück, welche Richter Hanecy auf seine Amtsführung gemacht hat. „Mein Gegenkandidat will wissen," sagte er unter Anderem, „was aus $7,000,000 geworden ist, die unter meiner Verwaltung verbraucht worden sind. Die Stadt Chicago ist so arm, daß von ihren Geldern kaum $7000 vergeudet werden könnten, ohne daß es Jedermann erführe. Außerdem prüft der Finanzausschuß des überwiegend republikanischen Gemeinderaths jede Ausgabe, die gemacht wird. An ihn mag Richter Hanecy sich wenden, falls er irgend welche Auskunft haben will. — Mein Gegner behauptet, daß unter meiner Verwaltung Diebe und Räuber freies Spiel in Chicago hätten. Thatsache ist, daß im Vergleich zur Dauer der Amtsführung meines republikanischen Vorgängers unter meiner Verwaltung die Zahl der Verbrechen sehr erheblich abgenommen hat. — Richter Hanecy läßt sich während dieser Kampagne in der Erfüllung seiner Amtspflichten vertreten; mich kann Jeder, der mich amtlich zu sprechen wünscht, während der Dienststunden täglich in meinem Bureau finden."

Heute Mittag waren Mayor Harrison und andere demokratische Kandidaten beim Iroquois-Klub zu Tisch geladen. Heute Abend veranstaltet der Tuscarora-Klub (Nr. 591 N. Clark Str.) eine Lustbarkeit, zu der man außer dem Mayor auch Herrn Gunther und den jungen Palmer erwartet, welcher dann seine Stadtraths-Nomination in der Tasche haben wird.

* * *

Richter Hanecy hat nunmehr, im siebenten Stockwerk des Oxford-Gebäudes, sein Hauptquartier eröffnet, das unter der Leitung von David E. Shanahan, Henry G. Foreman und Adam C. Oldenberg stehen wird. Unter Denen, welche dem Kandidaten dort bisher ihre Aufwartung gemacht und ihre Unterstützung zugesichert haben, befindet sich auch das frühere Schulrathsmitglied Joseph Schwab, der vor einigen Jahren auch Mitglied der Staats-Legislatur war, und zwar als Demokrat. — Nach einer Konferenz mit den Parteileitern hat Richter Hanecy sich eine „persönliche Plattform" ausgearbeitet, welche die folgenden Versprechungen enthält:

„Ehrliche, sparsame und geschäftsmäßige Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten.

„Befreiung der Schulverwaltung von politischen Einflüssen.

„Die jetzt getrennten Steuerbezirke und Verwaltungsbehörden müssen zu einem großen Chicago verschmolzen werden.

„Treuliche, gerechte und redliche Durchführung des Verdienstsystems.

„Vollständige Befreiung des Polizei-Departements von politischen Einflüssen; Aufrechterhaltung besserer Disziplin und größerer Tüchtigkeit.

„Sicherung angemessener Abgaben für die Ertheilung von Gerechtsamen und Privilegien.

„Gründliche Umwandlungen im Spezialsteuer-Bureau. Eingezogene Gelder sollen nur für die Verbesserungen gebraucht werden, für welche sie erhoben wurden, und Ueberschüsse sind sofort an die Einzahler zurückzuerstatten.

„Unparteiische Behandlung für Alle.

„Es soll kein Tribut von den Verbrecherklassen erhoben werden.

„Der Fluß muß vertieft und den Anforderungen der Gegenwart und der Zukunft gemäß verbessert werden.

„Geschäftliche Unternehmungen sind zu fördern.

„Straßen und Gassen müssen passirbar, rein und zu allen Tageszeiten sicher erhalten werden."

Herr Hanecy erklärte sich gestern für Ausmerzung der Spezialfächer und der Kindergärten aus dem Unterrichtsplane der Schulverwaltung. Die Spezialfächer, erklärte er, kosteten zu viel Geld, und die Kindergärten kämen den ärmeren Klassen nicht zugute, weil in diesen die Mütter keine Zeit hätten, die Kinder zur Schule zu bringen. — Schulraths-Präsident Harris, dem von dieser Stellungnahme des Kandidaten Mittheilung gemacht wurde, meinte, sie beweise, wie wenig Herr Hanecy von der Schulfrage verstehe.

Gestern Abend sprach Herr Hanecy im republikanischen Wigwam der 14. Ward vor einer im Interesse von Ald. Fowlers Wiedererwählung einberufenen Versammlung. Mit ihrer eigentlichen Redekampagne wollen die Republikaner erst am Mittwoch beginnen. Der Marquette-Klub und der Hamilton-Klub haben Ladenlokale in der unteren Stadt gemiethet, wo täglich in der Mittagsstunde Wahlversammlungen abgehalten werden sollen, und solche Mittags-Versammlungen werden auch im neuen Hauptquartier des „Republican Marching Club", Nr. 91 Clark Str., veranstaltet werden. — Mittags-Versammlungen werden übrigens, von Montag an, auch die Demokraten arrangiren.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Dozo-Formalin" (Eimer & Amend.)

Weshalb so viele versagen.

Der Grund, weshalb so viele Katarrh-Mittel nicht erfolgreich sind.

Für nur wenige Leiden gibt es so viele Mittel und sogenannte „Kuren" als für Katarrh, und es mag noch gesagt werden, daß wenige Krankheiten so schwierig wirklich und dauernd zu heilen sind.

Einathmen, Einspritzungen, Pulver und Waschungen werden alle örtlich angewandt und gewähren zeitweilig Linderung, oft nur ein paar Stunden lang, und es ist zu bezweifeln, daß je eine wirkliche Heilung von Katarrh durch örtlich angewandte Mittel erzielt wurde.

Katarrh ist eine allgemeine Krankheit und liegt im Blut, wie Rheumatismus, und um eine Heilung herbeizuführen ist eine innerlich anzuwendende Arznei erforderlich, welche auf das Blut wirkt, um die katarrhalischen Gifte gänzlich aus dem Körper zu entfernen, und Jeder kann leicht sehen, daß eine Salbe oder Pulver oder Einathmer, welche nur die Schleimhäute der Nase und Kehle reinigen, keine Wirkung auf die wirkliche Ursache der katarrhalischen Krankheit ausübt.

Der wunderbare Erfolg des neuen Katarrh Mittels, Stuarts Catarrh Tablets, rührt daher, weil es die katarrhalischen Gifte, die Keime der Grippe, Bronchitis und Schwindsucht auf natürlichem Wege aus dem Körper entfernt, welche das Husten, Spucken und Würgen verursachen, denn die vielen Absonderungen hören auf, wenn das Blut durch den regelmäßigen Gebrauch von Stuarts KatarrhTablets gereinigt wird.

Das Mittel ist in Form von großen 20 Gramm Plätzchen, angenehm und schmackhaft zusammengesetzt nur aus gesunden antiseptischen Mitteln und sind dieselben so harmlos, daß kleine Kinder sie mit völliger Sicherheit und Nutzen einnehmen können, wenn sie an Erkältungen, Bräune oder Husten leiden.

Stuarts Katarrh Tablets sind kaum ein Jahr im Markte, und doch erfreuen sie sich einer solchen Beliebtheit und eines solchen Erfolges, daß alle Apotheker in den Ver. Staaten und Canada sie vorräthig halten und berichten, daß die Nachfrage fortwährend wächst. dieboja

„Sprich nicht zu mir."

Ueberreizte Nerven.

Sobald die Nerven einer Frau durch eine Störung im weiblichen Organismus erregt sind, verliert sie die Kontrolle über ihre Zunge.

Sie hat mit nichts, Niemand mehr Geduld.

Zu Denjenigen, die sie am meisten liebt, spricht sie am verletzendsten.

Kleinigkeiten, Licht, wie Luft, machen sie fast rasend.

Sie ist schlimmer, als verrückt, denn sie weiß, was sie thut, kann es aber nicht ändern.

Sie leidet nicht an Hysterie, auch nicht an Ohnmachten.

Sie ist nervös, furchtbar nervös.

Hat man Mitleid mit ihr? O ja, eine Zeit lang hat man Mitleid mit ihr, aber sie benimmt sich so schmachvoll, daß man ihr so viel als möglich aus dem Wege geht. Nach einer Weile kommt man zu der Ansicht, sie sei niederträchtig; sie könnte schon anders sein, wenn sie es nur ernstlich versuchen wollte.

Sie hat ihre besten Freundinnen gegen sich aufgebracht.

Diese Frau leidet an eine der entmuthigendsten Krankheiten, die eine Frau haben kann, aber es giebt eine Person, die ihren Fall besser versteht, als irgend Jemand in der weiten, weiten Welt. Diese Person ist Mrs. Pinkham. Die Nervosität kommt von einer Störung im weiblichen Organismus, sie findet neue Nahrung und wird verschlimmert durch das sich beständig weiter entwickelnde Leiden. Frauenleiden vergehen nicht von selbst; sie müssen in geeigneter Weise behandelt werden. Gewöhnliche Aerzte wissen nicht, wie sie diesen Frauenleiden beikommen können. Unter den Hunderttausenden von Frauen, die Mrs. Pinkham geheilt hat, war nicht eine unter fünfhundert, die ihren Rath oder ihre Medizin probirt hätte, bis sie nicht vorher die Kunst ihres Arztes, zuweilen auch mehrerer Aerzte erschöpft hatte.

Mrs. Pinkham's Adresse ist Lynn, Mass. Ihr Rath ist schnell und frei für jede leidende Frau.

Sie wissen vielleicht, nicht, daß Ihre Nervosität von einem Frauenleiden herkommt. Ihr Arzt weiß es vielleicht nicht, vielleicht behauptet er gar, sie käme nicht davon her. Aber kurirt er Sie? Hilft er Ihnen irgend wie? Mrs. Pinkham wird Ihnen die Wahrheit sagen, und Sie werden ihr glauben. Werfen Sie nicht Ihr Lebensglück in die Wagschale und machen Sie sich nicht unleidlich, wenn eine kurze, sorgfältige Befolgung von Mrs. Pinkham's Rath die Ursache des Leidens beseitigen und Sie von Ihrer Nervosität befreien wird.

Lesen Sie sorgfältig die Briefe der Frauen, denen Mrs. Pinkham geholfen hat.

Nachdem es dreißig Jahre lang voller Erfolge Frauenleiden geheilt hat, denken Sie, es wäre nicht der Mühe werth, wenn Sie einmal eine Probe bestellen würden des Heilkraft besitzenden

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound?

Dankerfüllte Briefe geheilter Frauen.

„Liebe Mrs. Pinkham! Es ist Pflichtgefühl, das mich Ihnen schreiben heißt, welche Wohlthat Ihre Heilmittel für mich waren.

MRS. WINIFRED ALLENDER

„Bevor ich Ihr Vegetable Compound nahm, **war ich mir selbst und Jedermann in meiner Umgebung zur Last.** Nie habe ich mein Haupt in die Kissen gedrückt, ohne mir den Tod zu wünschen.

„Ich hatte fürchterliche Schmerzen im Rücken, Kopf und der rechten Seite, war sehr nervös und konnte stundenlang weinen. Die Periode kam manchmal schon nach zwei Wochen, dann drei bis vier Monate gar nicht. Ich war so müde und schwach, konnte Nachts nicht schlafen, stechende Schmerzen durchzuckten mein Herz und raubten mir fast di Besinnung. Ich war so elend und bleich, daß meine Angehörigen dachten, ich sei dem Tode verfallen. Meine Mutter redete mir zu, ich sollte **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound** probiren. Ich hatte zwar kein Zutrauen dazu, that es aber, um ihr einen Gefallen zu thun. Die erste Flasche bekam mir so gut, daß ich beschloß, es weiter zu nehmen. Ich bin jetzt wohl und wiege mehr als jemals in meinem Leben.

„Ihre Heilmittel verdienen das höchste Lob." — Mrs. Winefred Allender, Farmington, Ill.

MRS. SARAH SWODER

„Liebe Mrs. Pinkham! Es macht mir großes Vergnügen, Ihnen sagen zu können, wie gut mir Ihr Vegetable Compound gethan hat. Seit Jahren hatte mich ein Frauenleiden geplagt. Ich konnte weder lesen, noch länger als ein paar Minuten hintereinander nähen, ohne die schrecklichsten Kopfschmerzen zu bekommen. Mein Rücken und meine Nieren machten mir auch fortwährend zu schaffen.

„Eine Freundin rieth mir, **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound** zu nehmen. Ich hatte kein Zutrauen, beschloß aber doch, einen Versuch zu machen. Nach der ersten Flasche ging es mir schon so bedeutend besser, daß ich mit dem Gebrauch fortzufahren beschloß; nach der sechsten Flasche war ich geheilt. Für mich giebt es kein anderes Mittel. Ich empfehle es allen meinen Freundinnen." — Mrs. Sarah Swoder, 103 West Str., La Porte, Ind.

„Liebe Mrs. Pinkham! Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Freundlichkeit und das Interesse, das Sie an mir genommen haben, und glaube wirklich, daß Ihre Medizinen und Rathschläge mehr werth sind, als alle Aerzte der Welt. Jahre lang hatte ich ein Frauenleiden und that Nichts dagegen. Natürlich besserte sich mein Zustand nicht, und schließlich brach ich vollständig zusammen. Mein Leiden begann mit Entzündung und Blutungen der Nieren, dann kam Entzündung, Blutandrang und Senkung der Gebärmutter hinzu und schließlich Entzündung der Ovarien. Ich unterzog mich längere Zeit täglich einer lokalen Behandlung. Dann, nach fast zwei Monaten, gab mir der Arzt die Erlaubniß, wieder an die Arbeit zu gehen. Ich nahm die Arbeit wieder auf, mußte nach Verlauf von nicht einer Woche wieder aufhören und mich zu Bette legen. Als ich das zweite Mal zusammenbrach, beschloß ich, Aerzte und ihre Medizin allein zu lassen und Ihr Heilmittel zu versuchen. Noch bevor ich mit der ersten Flasche fertig war, verspürte ich die Wirkung. Drei Flaschen Compound und ein Fläschchen Sanative Wash halfen mir mehr als alle ärztlichen Behandlungen und Medizinen. Die erste Bemerkung, die ich überall, wo ich hinkomme, höre, ist: „Wie viel besser Sie aussehen," und Sie können versichert sein, ich zögere nie, die Ursache meiner Gesundheit anzugeben. Ich habe während der letzten zwei Monate zwölf Pfund zugenommen und befinde mich in jeder Beziehung besser. Besten Dank für Ihre freundliche Aufmerksamkeit und Ihren Rath." — Mrs. E. J. Gooden, Ackley, Iowa.

MRS. E. J. GOODEN

$5000 Belohnung. Weil zweifelsüchtige Personen von Zeit zu Zeit die Echtheit unserer Anerkennungsschreiben verdächtigen, haben wir bei der National City Bank in Lynn, Mass., $5000 deponirt, die an irgend eine Person ausbezahlt werden, die den Beweis erbringen kann, daß die veröffentlichten Briefe nicht echt seien oder vor Erhalt der speziellen Erlaubniß veröffentlicht wurden. — Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„The Pride of Jennico."
Illinois.—Maude Adams in „L'Aiglon".
Studebaker.—Die Operette „Patience".
Grand Opera House.—„Oliver Goldsmith".
McVickers.—„Monte Christo".
Great Northern.—„The Honest Blacksmith".
Dearborn.—„The Adventures of Lady Ursula".
Hopkins.—„The Little Minister".
Alhambra.—„Lost in the Desert".
Rienzi.—Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.— Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Ein hochherziger Stifter.

Eine Million Dollars schenkt John E. DuBois dem hiesigen „Dunham Medical College".

Die homöopathische Lehranstalt „Dunham Medical College", No. 370 Wood Straße, besteht erst seit dem Jahre 1895 in Chicago. Vor einem Jahre gelang es dem aus den Herren Dr. C. S. Fahnenstock, E. D. Seaton, Dr. G. T. Waring und Dr. John Storer bestehenden Verwaltungsrath, den Dr. Jas. T. Kent, Vorsteher einer homöopathischen Schule in Philadelphia, als Leiter der hiesigen Anstalt zu gewinnen. Dr. Kent war in der „Stadt der brüderlichen Liebe" auch Hausarzt des mehrfachen Millionärs John DuBois. Vor Kurzem erkrankte die Gattin des reichen Minenbesitzers und Holzhändlers. Sie vermeinte, nur durch die Behandlung des ihr bekannten Arztes wieder gesunden zu können und kam deshalb nach Chicago. Ihre Hoffnung ward nicht getäuscht. Sie genas vollständig. Anfangs dieser Woche traf Herr DuBois hier ein, um seine Gattin heimzugeleiten. Am Donnerstag Abend, einige Stunden vor ihrer Abfahrt, statteten die Beiden dem tüchtigen Arzte Dr. Kent in seiner Wohnung in Evanston, einen Besuch ab. Dabei theilte Herr DuBois dem Vorsteher vom „Dunham Medical College" mit, daß er dieser Anstalt eine Million Dollars angewiesen habe. Der Betrag stände derselben nach Belieben des Direktoriums in Theilzahlungen oder in der vollen Summe zu jeder Zeit zur Verfügung. Bedingungen habe er an die Ueberweisung der Million an die Anstalt nicht geknüpft. — Als Kent gestern in einer Spezial-Versammlung der Fakultät und der Studenten diese fürstliche Schenkung bekannt gab, wußten die Anwesenden sich vor begreiflicher freudiger Ueberraschung kaum zu fassen. Vorschläge wurden gemacht, für den hochherzigen Stifter eine großartige Dankes-Demonstration zu veranstalten. Auch die Frage, wie man einen Theil dieses Reichthums, welcher der Anstalt unverhofft in den Schooß gefallen ist, wohl am Zweckmäßigsten verwenden könnte, wurden vielversprechend erledigt. Das Direktorium will ein öffentliches homöopathisches Hospital errichten, wie es größer und besser eingerichtet im ganzen Lande nicht zu finden sein soll. — John DuBois ist erst 38 Jahre alt. Der größte Theil seines Reichthums fiel ihm erst vor wenigen Jahren durch eine Erbschaft zu, die ihm sein Onkel, ein Minenbesitzer in Montana, hinterlassen hatte. DuBois ist seit seinen jungen Jahren Holzhändler und Besitzer großer Waldungen in Pennsylvanien. Vor Kurzem hat er auch in den Staaten Oregon und Washington große Strecken Waldlandes erworben. Außerdem ist er durch besagte Erbschaft in den Besitz der größten Kupferbergwerke im Staate Montana gelangt.

Eine Monats-Probe frei.

Wenn Ihr an Dyspepsie leidet, schreibt Dr. Shoop, Racine, Wis., Box 113, wegen sechs Flaschen von Dr. Shoop's Restorative. Portofrei versandt. Schickt kein Geld. Bezahlt $5.50, wenn geheilt.

Zur Unfallschronik.

Fred West, von Nr. 226 Leavitt Str., und Michael McGovern, Nr. 56 Vernon Place wohnhaft, versuchten gestern Abend, mit einem Fuhrwerk der Adams Expreß Company die Geleise der Chicago & Northwestern-Bahn an Carpenter Str. zu kreuzen, als plötzlich die Barrieren heruntergelassen wurden. Die Folge war, daß das Fuhrwerk mit einem heranbrausenden Zuge kollidirte. Das Pferd wurde getödtet, der Wagen demolirt. McGovern war vor dem Zusammenstoß abgesprungen und mit einem Armbruch und Hautabschürfungen davongekommen. West, der in weitem Bogen auf das Pflaster sauste, erlitt einen Bruch des Schlüsselbeines, sowie eine Verrenkung der Schulter. Die Verunglückten fanden Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Sie werden mit dem Leben davonkommen.

Ein gewisser Albert Steinbeck aus Kenosha, Wis., der sich als blinder Passagier auf dem Dache eines Waggons eines Güterzuges der Chicago & Northwestern-Bahn befand, karambolirte gestern mit der Wölbung des Indiana Straßen-Viadukts. Er wurde dabei von seinem luftigen Sitz herabgeschleudert und augenblicklich getödtet. Seine Leiche wurde später, neben den Geleisen liegend, aufgefunden.

Leset die „Sonntagpost".

Auf dem Kriegspfade.

Ein Halbblut-Apache-Indianer, Namens Fele Shebau aus Tombstone, Ariz., wurde gestern während der Vorstellung in der Jagd- und Fischerei-Ausstellung durch ein realistisches Panorama so lebhaft an die heimathlichen Jagdgefilde erinnert, daß er seine Umgebung vergaß, einen Kriegstanz aufführte und zwei Revolver entlud. Der Zuschauer bemächtigte sich eine beträchtliche Aufregung, doch gelang es den Angestellten, die Rothhaut zu beruhigen, ehe dieselbe irgend welches Unheil angerichtet hatte.

Verlangt „Schmidts Pure", garantirt als ein absolut reines Roggenbrod. Wm. Schmidt Baking Co.

Frueh genug genommen,

hat Hood's Sarsaparilla grossen Erfolg erreicht Krankheiten abzuwenden, welche, wenn man sie hätte weitergreifen lassen, das ganze System untergraben haben würden, und der Krankheit einen grossen Umfang gegeben, viel Leiden verursacht, und selbst Tod herbeigeführt hätten. Hood's Sarsaparilla hat alles dies und selbst noch mehr gethan. Es ist in einer grossen Anzahl von Fällen genommen worden, welche man für unheilbar hielt, und nach einem wirklich ehrlichen Gebrauch hat es wunderbare Kuren bewirkt, welche Gesundheit und Kraft den Gequälten gebracht hat. Ein anderer wichtiger Umstand von Hood's Sarsaparilla ist, dass die Kuren vollständig und nachhaltig sind, weil sie von gereinigtem, belebendem und bereichertem Blute ausgehen. Aber nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla thut, ist von Einfluss.

— Wenn die Frauen den Kopf aufsetzen, verlieren ihn häufig die Männer.

— Mißtrauen gegen Andere ist oft blos eine Frucht der Selbsterkenntniß.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Junge. Invalid Appliance Co., 251 Bedder Str.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shopröcken. 703 S. Morgan Str.

Verlangt: Schmiedehelfer für Wagenarbeit. 5 Illinois Str.

Verlangt: Polsterer, um einige Möbel aufzupolstern. 976 W. Taylor Str., Ecke Ogden Ave., 2. Flat. fasou

Verlangt: 3. Hand an Brot, $6 und Board. 4308 State Str.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter deutscher Bäcker. 5006 Laflin Str.

Verlangt: Junge, ungefähr 16 Jahre, Pferd zu treiben. 220 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mann, Hifheling und Brushing. 220 W. Division Str.

Verlangt: Ein junger Mann, Paperhanger. 19 Sarren Court, 2. Flat, nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Laufbursche, Lohn $3.00. Kranz, 80 State Str. faso

Verlangt: Ein starker Junge, der mit Pferden umgehen kann. Vorzusprechen Sonntag Morgens, 503 Otto Str.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit, am liebsten ein frisch eingewanderter. Gute Heimath für ledigen Mann, stetige Arbeit. Nachzufragen auch Sonntag. 3033 Prairie Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger Kutscher für Geschäfts- und Privat-Fuhrwerke. Nur ein guter Mann braucht sich zu melden. 548 W. Madison Str.

Verlangt: Mann für Parquet-Fußboden abzuschleifen und zu reinigen. 566—568 N. Halsted Str. fasou

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit. 656—658 W. 12. Str.

Verlangt: Respektabler Junge, um das Zuschneiden zu erlernen. Guter Lohn im Anfang. Deutscher vorgezogen. Auch erfahrene Operators an Dampfkraft-Maschinen. Nur Solche brauchen nachzufragen.— 194 Fifth Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein Junge, ungefähr 17 Jahre alt, welcher im Saloongeschäft bewandert ist, findet gutes Heim. 1108 Belmont Ave.

Verlangt: 3. Hand Cakebäcker. 5 Tell Place.

Verlangt: Junger Bäcker als dritte Hand an Brot. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Mann für Saloon-Arbeit. 84 E. Huron Str.

Verlangt: Schneider, Buschelman. Muß auch Röcke machen. Zimmer 414, 87 Washington Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Verkäufer im Laden eines Wholesale Candy Geschäfts. Lohn $12—$15 per Woche. Zu adressiren in Englisch mit Angabe des Alters. Adr.: O. 263 Abendpost. faso

Verlangt: Rockmacher an feiner Kunden-Arbeit und ein Mann für alle vorkommende Arbeit, alt und neu. Nur zuverlässige Leute mögen vorsprechen.— 4207 S. Halsted Str.

Verlangt: Teamster, lediger Mann. 785 N. Western Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Industrial-Agenten von der Cosmopolitan Assurance Co. Kommt nach 6 Uhr Abends nach 1335 Wolfram Str., oder Nachmittags nach 163 E. Randolph Str. Ch. Keller, Asst. Supt.

Verlangt: Junger Mann für Bäckerwagen. 205 Wells Str.

Verlangt: Guter Mann, 35 bis 45 Jahre alt, nüchtern und stetig, um Undertaker-Store zu tenden und im Store zu schlafen. Muß ledig sein und das Telephoniren verstehen. Guter Platz für einen Mann, der auf leichte Arbeit und Heim sieht. Adr. G. 515 Abendpost. samo

Verlangt: Hausmann, muß fähig und zuverlässig sein. Stadt-Referenzen verlangt. Nachzufragen 3311 Michigan Ave.

Verlangt: Starker Junge, um das Ornamental Iron Work-Geschäft zu erlernen, 16 bis 17 Jahre. $3 zum Anfang. 425 W. Taylor Str.

Verlangt: Knaben für leichte Arbeit. Bringt Affidavit. 1461 Perry Str. jmo

Verlangt: 2 Bügler an Hosen. 1297 West 17. Str. 8mz,1w

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer, Vorstadt, beständige Arbeit. Alleinstehender Mann vorgezogen. Adr.: 30 Belden Court, City. frfa

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Biscuits; einer der selbstständig arbeiten kann. Adr.: O. T. 104 Abendpost. frfa

Verlangt: Schneider an Röcken und Westen. 1790 Milwaukee Ave. frfa

Verlangt: Ein tüchtiger Kleiderfärber. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Minneapolis Dye House, 242 Nicollet Ave., Minneapolis, Minn. 7mz,1wX

Verlangt: Porter im Saloon. 863 S. Western Ave. dofrfa

Verlangt: Männer, Leder Stitchers, an Cases zu arbeiten. E. C. Cook & Bro., 49 Ost Kinzie Str. midofrfa

Verlangt: Deutscher Drygoods-Clerk. 206—208 Ost Belmont Ave. 5mz,1wX

Verlangt: Farmarbeiter, gute Plätze und höchster Lohn. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 4mz,1w

Verlangt: Agenten; englisch, deutsch und polnisch sprechende um von Haus zu Haus zu kolportiren; etwas Neues; keine Pausen; guter Lohn; permanente Stellung; schnell Beförderung. Nachzufragen Zimmer 7, 1242 Milwaukee Ave., oder 1441 Unity Bldg. 3mz1wX

Verlangt: Gute Stahl-Moulders für stetige Arbeit. Keine Bummler brauchen sich zu melden. 1720 Old Colony Building. 23jan*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger lediger Bartender, mit aller Arbeit vertraut, sucht stetigen Posten. Adr. G. 516 Abendpost.

Gesucht: Schneider sucht stetigen Platz auf Reparaturen oder Hosen und Westen zu machen. C. Bruckner, 17. 26. Str.

Gesucht: Zweite Hand an Brod und Cakes sucht Stelle. Adr. K. 940 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht stetigen Platz. Adr. O. 298 Abendpost.

Gesucht: Junger, anständiger, nüchterner Mann sucht irgendwelche Arbeit in Saloon, bei Deutschen. Adr.: Nowak, 493 S. State Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung; gute Empfehlungen. Antwort erbeten unter Adr. O. 286 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, eben erst nach Chicago gekommen, sucht Arbeit in Saloon, wo er Gelegenheit hat, das Bartenden zu erlernen. Adr. O. 272 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Flaschenbiertreiber, 8 Jahre im Geschäft, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Adr.: O. 217 Abendpost. dosabi

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung im Saloon oder Restaurant. Adr.: K. 945 Abendpost. frfa

Gesucht: Erster Klasse Cake-Vormann, Konditor, sucht Stellung. Adr.: O. 288 Abendpost. frfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine gute Büglerin. Plaza Dye Works, 636 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Hemdenmacherinnen. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Francis Dodd Shirt Co., 96 Market Str.

Verlangt: Erfahrene Handmädchen an Röcken. 474 N. Robey Str., hinten.

Verlangt: Seamster und Taschenmacher an feinen Shophosen, stetige Arbeit. 73 Ellen Str., nahe Milwaukee und Lincoln Str.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen und Waisters an Westen, stetige Arbeit, gute Bezahlung, kommt fertig zur Arbeit. C. Anderson, 388 W. Ohio Str., 1. Floor, hinten. fasou

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen zum Röcksteppen. 858 20. Str.

Verlangt: Mädchen, beim Kleidermachen zu helfen. 1016, 31. Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, auf Belts zu arbeiten. 167 Wabash Ave., 6. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen als Verkäuferin in Drygoods-Store. 206—208 Ost Belmont Ave. fasou

Verlangt: Handmädchen an guten Shopröcken.— 381 N. Lincoln Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen und Paisters an Costum-Westen; zahle 25c per Weste. 127 Haddon Ave., 2. Floor. 9mz1WX

Verlangt: Kleidermacherin. 359 Webster Ave., Top Flat. Zu erfragen Sonntag.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen. 227 Vine Str., Carter. frfa

Verlangt: Erste und zweite Maschinenmädchen an Röcken. Dampfkraft. 47 Brigham Str. frfa

Verlangt: Zwei erste Handmädchen an Shopröcken. 351 N. Hermitage Ave., Ecke Clarinda Str. frfa

Verlangt: Waistmacherinnen. Manhattan Waist Co., 254 Market Str., Top Floor. dofrfa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein 14 bis 15 Jahre altes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, eines welches zu Hause schlafen kann. 1609 N. Fairfield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, gute Wiener Köchin, in kleiner Familie, mit bester Empfehlung.— Mrs. Schneiders, 19 E. 22. Str.

Verlangt: Eine erster Klasse deutsche Köchin, $8. Für feine Privatfamilie. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen für gute Stelle auf der Südseite. $3, $4 bis $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 187 Blackhawk Str.

Verlangt: Mädchen f. allgemeine Hausarbeit. 3117 Vernon Ave., Südseite.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in der Familie (Amerikaner). 3121 Forest Ave. fasou

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Platz. Keine Kinder, keine Wäsche. 286½ Wells Str., Store.

Verlangt: Mädchen, im Hause mitzuhelfen. Lohn $2, gutes Heim. 911 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Haushälterinnen frei. Strelow, 1814 Wabash Ave.

Verlangt: Junge perfekte Köchin. $4 Lohn. Restaurant. 223 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen. 263 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau für Dienstag. 354 Jackson Boulevard.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. 756 Perry Str., Lake View.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Alles. 132 Park Ave., nahe Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Zwei in der Familie; keine Wäsche. 607 W. 12. Str., 1 Treppe.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 73 Shakespeare Ave., nahe Humboldt Blvd.

Verlangt: Gute Köchin für Short Order und gewöhnliches Kochen. Zu erfragen 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 310 Wells Str., Bäckerei.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, auch frisch eingewandertes. 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. 309 Centre Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das etwas vom Kochen versteht. Gutes Heim und hoher Lohn. 876 W. Adams Str. fasou

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 173 E. Van Buren Str., Eingang an Fifth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren bei der Hausarbeit zu helfen. Keine Wäsche oder Bügeln. 1046 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3700 Forest Ave., 2 Blocks östlich von Indiana Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Bedder Str., nahe Larrabee Str. frfa

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 425 S. Hermitage Ave. frfa

Verlangt: Ein Mädchen, am Tisch aufzuwarten.— 851 Clybourn Ave. frfa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß gute Empfehlungen haben. 1417 Leland Ave. Ende der Hochbahn. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 538 Fletcher Str. frfajon

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit.— 206 Washburn Ave. dofrfa

Verlangt: Köchinnen, zweite Kindermädchen, Mädchen für Hausarbeit, bei höchstem Lohn. Herrschaften bitte vorzusprechen. Gute Mädchen an Hand. Mrs. Mandel, 175 31. Str. 18feb,1moX

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, bei hohem Lohn. Miß A. Helms, 215 32. Str. 10feb,1moX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Wäsche wird sauber gewaschen in und außer dem Hause. Mrs. Ehret, 222 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Eine Wittwe von gutem Aussehen, ohne Anhang, durchaus erfahrene Haushälterin, gute Köchin, wünscht Stelle bei einem gebildeten Wittwer, Klub oder Hotel. Adr. 431 Throop Str., 2. Flat.

Gesucht: Gute Näherin sucht Arbeit bei Kleidermacherin. 1487 Roscoe Str., hinten.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 263 W. Blackhawk Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsch-katholisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Frank, 942 N. Central Park Ave.

Gesucht: Ein starkes Mädchen, 17 Jahre alt, sehr gut für Geschäft, wünscht Stelle in irgend einem Store. Offerten unter A. D., 13 Maud Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche zum Waschen.— 905 George Str., unten.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 22 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, versteht auch zu kochen, im Geschäftshaus, am liebsten im Saloon. Adr. O. 287 Abendpost.

Gesucht: Ein intelligentes Mädchen sucht Stellung, Restaurant Tisch aufzuwarten oder im Store, mit Erfahrung. 297 18. Str., 1. Floor.

Gesucht: Anständige Frau mit Schulmädchen sucht Platz. 216 Orchard Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr. O 222 Abendpost.

Gesucht: Eine flinke Businesslunch-Köchin, die ihr Geschäft versteht, würde für eine kleine Wohnung von 3 Zimmern den entsprechenden Platz übernehmen. Adr. K. 963 Abendpost.

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht Stelle in Geschäft. Adr.: O. 254 Abendpost.

Gesucht: Gute deutsche Haushälterin sucht Stelle. Nachzufragen 299 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin in oder außerhalb Chicagos. Adr.: Store, 357 E. North Ave.

Gesucht: Kinderlose Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem einzelnen gut situirten Herrn oder auch mit erwachsenen Kindern. Adr.: Kinzie Hotel, 111 E. Kinzie Str. faso

Gesucht: Köchinnen, mehrere gute Mädchen und Haushälterinnen suchen Stellung. 1814 Wabash Ave. Strelow.

Gesucht: Eine Wittwe in den Fünfziger Jahren, gute saubere Hausfrau, angenehme Gesellschafterin, sucht stetiges Heim bei einem Wittwer; ein stetiges gutes Heim wird hohem Lohn vorgezogen. Adr.: O. 274 Abendpost.

Gesucht: Waschplätze bei Tag. 130 Osgood Str., 2. Flat. fasou

Gesucht: Aeltere Wittwe, gute Köchin, wünscht Haushalt zu führen bei gut situirtem Herrn oder Wittwer. Mrs. Schmitt, 9 Goethe Str., oberstes Flat. frfa

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bbfa*

Gründlicher Violin-, Piano- und Mandolin-Unterricht. 164 North Ave., Ecke Halsted Str. 9mz—17X

Gründlicher Piano-Unterricht ertheilt von Prof. Petersen, 291 W. Division Str., Ecke Wood. disa

Verlangt: Junge Leute, um das Telegraphiren zu erlernen. Stellungen garantirt. Superintendent, 88 LaSalle Str., Zimmer 32. 12fb,1mX

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., 2. Flat, nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale-Preise. 9jn,1jX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, ein schweres und ein vierjähriges Pony, billig. 142 Fullerton Ave.

Ein junges Pferd, noch nicht gebrochen, billig zu verkaufen. 134 E. North Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Gutes Pferd billig. 428 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt Str. u. Milwaukee Ave.

Pferde! Pferde! Leichte Wagen, Top Buggies, feine Ponies für Familie. Bringt die Frauen mit. 753 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, 6 gute Arbeitspferde. 298 E. North Ave.

Zu verkaufen: Wagen für Carpenter, Eisenhändler oder Plumber, und 2 gute Pferde. Adr. 536, 26. Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Milchwagen und Geschirr. 35 Wilmot Ave.

Zu verkaufen: Belgische Hasen, 179 Clark Str., Südost-Ecke Monroe. Ueber 300 an Hand. Alle Grade, jeden Alters, zu allen Preisen. Sonntags und Abends offen.

Zu verkaufen: Kanarienvögel; große Auswahl feiner Andreasberger erster Klasse; auch eine große Anzahl guter Kanarienvögel aus dem Harzer Gebirge — alle diesen Donnerstag frisch angekommen, billig und gut. 3/2 Cornell Str.

Zu verkaufen: Billig, eine große Auswahl guter Andreasberger Zuchtweibchen, die besten Sanderschen Edelroller, gute Sänger, auch russische Schopf-Weibchen, bei Lammerhirt, 227 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: 500 Kanarienvögel-Weibchen. 385 W. Taylor Str., hinten.

Spezialverkauf von Harzer Kanarienvögeln, $1.69; die besten St. Andreasberger Roller in der Stadt; sprechende Papageien und Singvögel aller Arten, zu niedrigen Preisen. United States Bird Co., 119 Milwaukee Ave.

Räumungsverkauf; kommt nie wieder vor in Chicago, meiner tourenreichen Hähne, meines edlen Stammes; feine Roller, $2, ohne Käfig; beim Dutz. $1.75 per Stück; Käfige zum Selbstkostenpreise, 10c—25c. Dieser Verkauf nur diesen Monat. Gustav Sander, 732 Wells Str. 7fb,dosabi—7ap

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 2mz1mX

Kanarienweibchen 50c; Männchen $1.75. Goldfische 5c. Kaempfers Vogel-Laden, 88 State Str. 17fb,1mX

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir legen zum Verkauf aus in unseren Läden, 3011—13—15—17 State Straße ungefähr $7000 werth in eisernen Bettstellen, Springs, Matratzen, Teppichen, Oefen etc., welche aus verschiedenen Gründen retournirt wurden. Diese Waaren werden genau wie sie sind verkauft, entweder gegen Baar oder sehr leichte Abzahlungen. Alle Waaren, welche nicht so, wie angegeben, sein sollten, können zu irgend einer Zeit retournirt werden, ob dafür bezahlt ist oder nicht.

Eiserne Bettstellen, werth $4, $5 und $6.....$	1.50
Gewundene Draht Springs, werth $3.....	1.00
Kochöfen, so billig wie.....	6.50
Teppiche, so billig wie	20
Ruhebetten zu	2.50
5 Stücke voll aufgepolsterte Parlor Suits..	12.50

Diese Waaren sind außerordentlich billig und wir rathen Euch, sofort herzukommen, wenn Ihr etwas in Eurem Heim braucht.

L. Fish Furniture Co.,
3011 bis 3017 State Straße, nahe 30. Straße.
Diese Waaren werden nur in den obengenannten Laden verkauft. 20janX*

Zu verkaufen: Allerhand Möbel. 612 Cleveland Ave., nahe Fullerton.

Zu verkaufen: Haushaltungs-Möbel erster Klasse. 94 Potomac Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Sämmtliche Hausgeräthe, wegen Wegzuges. 1662 Melrose Str., nahe Halsted Str., 3. Flat. faso

Umzugshalber Ausverkauf sämmtlicher Hausgeräthe. 535 Garfield Ave., nahe Clark Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach der Country, Haushaltungssachen und Möbel. 606 S. Homan Ave., nahe 12. Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, wegen Abreise, Möbel sowie auch Ofen. 541 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, $8½. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein feines eichenes Bett und Waschstand, billig. 293 N. Carpenter Str., Flat A.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feine Nähmaschine und Kinderwagen. 227 Clybourn Ave., über dem Store.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Grocery-Einrichtung gegen Pferd und Wagen. 7008 Paulina Str.

Zu verkaufen: Wäsche-Mangel für Restaurant oder Familiengebrauch. 296 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Möbelfabrik-Hartholz, $2.50 per Load. 586 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Echtes Weizenschrot-Mehl, deutschen Malz-Kaffee sowie alle Kneip'schen Artikel. 427 E. North Ave., nahe Wells Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Upright Piano, billig, für Baar. Ecke Spaulding und Beach Ave.

Zu vertauschen: Ein gutes Piano. Was habt Ihr zu offeriren. Wehrheim, 1010 Wellington Str.

Nur $60 Baar für ein schönes Chickering Upright Piano. Aug. Groß, 682 Wells Str. 4mz,1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $3. Sonntags vorzusprechen. 448 N. Ashland Ave.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific-Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei der Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10feb,X*

Belohnung!——Tauben gestohlen!——Belohnung!
Wen es angeht! In der Nacht vom 5. Dezember 1900 wurde von Einem oder Mehreren in meinen Stall eingebrochen und 73 Vögel gestohlen. Darunter befanden sich weiße, rothe, blaue, schwarze und gelbe Tumblers, mit gefiederten und glatten Beinen, werthvolle Schauvögel. Ich bezahle eine angemessene Belohnung irgend einer Person, die mir etwas über deren Verbleib nachweisen kann, oder zahle denen, die sie gekauft, den Kaufpreis zurück und Belohnung. George Frech, 5557 Carpenter Str.

Alexanders Detektiv-Agentur, 93 Fifth Ave. Alle Schwindeleien aufgedeckt. Wenn im Unglück oder Verlegenheit, sprecht vor. Rath frei. Sonntag bis Mittag. 23fb,1mX

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühr, wenn nicht erfolgreich.— Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dz*

Möchte die Adresse von August Oldigest erfahren. — A. P., 4630 Prairie Ave.

Löhne kollektirt für arme Leute. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Bankerott-Verfahren eine Spezialität. Billig und schnell. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 2no*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon, Central 582. 4dez,dibofa*

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

Henry & Robinson, deutsche Advokaten. Abend-Office: 7 bis 9. Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 7mz,1mX

L. L. Eichenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4feb,1jX

William Henry, deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. Zimmer 704, 134 Monroe Str. 23fb,1mX

August H. Kreiling, Rechtsanwalt.—Alle Rechtssachen prompt besorgt. Zimmer 710, 120 Randolph Str.; Wohnung 650 Otto Str. 22fb,1mX

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20bj*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. R. Rummler, deutsch-amerikanischer Patentanwalt, McVickers Theatergebäude. 19j*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Folgende Geschäfte, spottbillig, Goldgruben für den richtigen Mann, eine seltene Gelegenheit, für wenig Geld sich eine Existenz für's Leben zu sichern: Flottgehende Grocery und Butcher-Store, mit Pferd und Wagen — Ein gutgehender Grocery- und Butcherstore allein, auch zum Wohnen eingerichtet. — 4 der besten Saloon, Bäckereien, Restaurants und Cafes, Private Dining Rooms. Auch ein schönes Haus. Wird eingetauscht gegen ein gutgehendes Geschäft. Käufer sollen persönlich bei mir vorsprechen. — Arthur, 609 Fulton Str. Telephon 332 West. 4mz,1w

Zu verkaufen: Spezieller Bargain wenn sofort verkauft: Lease für eines der bestzahlendsten Hotels in der Stadt, Haus stets besetzt; Bar-Profit bezahlt die Miethe; Lage die beste in der Stadt. Es wird sich bezahlen, dies zu untersuchen. Bester Verkaufsgrund. Nachzufragen bei Henry L. Turner & Co., 100 Washington Str.

Zu verkaufen: Tin-Shop. Beste Gelegenheit für einen jungen Klempner. 496 W. Superior Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Zeitungs-Route. O. T. 157 Abendpost.

Zu verkaufen: Gut eingeführte Jelly- und Preserven-Route. 439 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Lage, Nordseite. G. H. 302 Abendpost.

Sofort zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, der jährlich 1000 Barrels Bier ausschenkt, mit gutem Boardinghaus dabei, zwischen großen Fabriken, billig. Adr. O. 299 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, 263 W. Chicago Ave. Zu erfragen 2—4 Uhr, bei Friedrich Schmidt.

Zu verkaufen: Gute Restauration, billig. Bartling, 62 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Confectionery. Miethe $8. 60 Larrabee Str.

Schuhmacher gesucht, um einen Schuh-Reparatur-Shop in einer Kreisstadt billig zu übernehmen. — Näheres bei A. Joachim in Mauston, Wis.

Zu verkaufen oder Theilhaber verlangt wegen zwei Geschäften: Der beste Delikatessen Store mit Nr. 1 Restaurant, 16 Jahre gutzahlendes Geschäft, beste Lage auf der Nordseite. Preis $1500. Klein, 92 — 163 Randolph Str.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Fleischergeschäft mit großer Route; 2 Pferde, Wagen u. s. w. Feine Gelegenheit für Partner. Klein, 92 — 163 Randolph Str.

Gutzahlendes Saloon-Geschäft, altbekannter Platz, Clark Str., nahe Madison, Bargain, leichte Bedingungen. Klein, Zimmer 92, 163 Randolph Str.

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons mit großem Business-Lunch, Fabrik-Nachbarschaft, Down-Town, altbekanntes, gutzahlendes Geschäft. Klein, 92—163 Randolph Str. samodi

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Geschäfte jeder Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 6mz,dosadi,2w

Zu verkaufen: Krankheitshalber billig, Bäckerei auf der Südseite, nur Store-Geschäft. Preis $900. Zu erfragen: Geo. von der Linden, bei Sprague, Warner & Co., von 8—12 Vormittags. dofa

Zu verkaufen: Bäckerei, verbunden mit Ice Cream und Soda Fountain, Pferd und Wagen. 380 Ost 39. Str. disa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit Hotel, sofort, wegen Abreise. 66 LaSalle Ave. frfa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei an der Nordseite, gute Nachbarschaft, volle Preise, meistens Store-Trade. $1100 Baar. Verkaufsgrund: Gehe auf's Land. Adr.: K. 950 Abendpost. frfajon

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete Bäckerei. — Adr.: O. 278 Abendpost. 7—11mz

Zu verkaufen: Einer der besten Eck-Saloons in der unteren Stadt, umgeben von den größten Wholesalehäusern, für nur $3000. Lange Lease und billige Miethe. Zu erfragen bei Frank Beyerle, Zimmer 10, 77 Süd Clark Straße. 2ljbX*

Zu verkaufen: Boardinghaus, 15 fein möblirte Zimmer, nahe Fabrik. Muß verkaufen für $200. Fast verschenkt. Eigenthümer krank. Arthur, 609 Fulton Str. 4mz,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wittwe wünscht Partner für Saloon; muß etwas Geld haben. 2414 38. Str.

Ein älterer Mann sucht eine ältere Dame mit $1000 Baarvermögen oder Eigenthum zu demselben Betrag als Theilhaberin in gutem Geschäft. Gefl. Offerten unter G. 517 Abendpost.

Verlangt: Deutsche Frau im mittleren Alter mit einigen Hundert Dollars als Theilhaberin in einem belgischen Hasen Geschäft. Zimmer 15, 179 Clark Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 hintere Zimmer an Leute ohne Kinder. 1409 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat mit Bad, billig. — 22 Ashland Ave., nahe Robey Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 2 anständige Boarders. 202 WilmotAve., nahe Western Ave., 1 Treppe.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Frontzimmer. 1.50 die Woche. 361 N. Clark Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Ein Vorder-Schlafzimmer. 216 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: Vorderzimmer, Closet, separater Eingang. 355 E. North Ave.

Zu vermiethen: 2 helle möblirte Vorderzimmer für 2 Herren oder ein Ehepaar, passend für leichte Haushaltung. Billig. Jost, 599 Wells Str., 2. Flat. fasou

Verlangt: Boarders. Auf Wunsch rein vegetarische Kost. 263 Blackhawk Str., oben.

Zu vermiethen: Schöne freundliche warme möblirte Zimmer. 609 Wells Str.

Verlangt: Boarders. 929 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Billig, feines möblirtes modernes Frontzimmer. 827 Larrabee Str., nahe Park.

Verlangt: Boarder und Roomer. 703 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Schöne helle möblirte Zimmer für Herrn. 73 W. Lake Str.

Zu vermiethen: Ein hübsches Frontzimmer. 755 13. Str.

Verlangt: Boarders bei Wittwe. 2928 Wallace Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Vorderzimmer. $1.50 die Woche. 361 N. Clark Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Hübsches Vorderzimmer mit allen modernen Einrichtungen. 278 E. North Ave., Flat E.

Verlangt: Ein anständiger Boarder. 346 Cornell Str.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer an anständigen Herrn, bei Leuten ohne Kinder. 304 Hudson Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen: Ein warmes Zimmer für einen Herrn oder Herrn mit Kind. 269, 25. Place, nahe Wentworth Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Nettes Zimmer für alleinstehende Person. 234 Sheffield Ave., 3. Flat hinten. Kinderloses Ehepaar.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer für ein oder zwei Herren. 241 Wells Str. samo

Möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, Privathaus. 288 Elm Str.

Anständiges kinderloses Ehepaar wünscht Kind in Kost zu nehmen. 1008 W. 21. Str.

Zu vermiethen: Reines, warmes Zimmer, Privatfamilie. 476 Sedgwick Str. dofrfa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Board, Nordseite, wo er Pferd und Buggy halten kann. Offerten mit Preisangabe an W. Schauer, 83 West Van Buren Str. frfa

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein deutscher gebildeter junger Mann, mosaisch, Inhaber eines großen Geschäftes, sucht auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege eine junge Dame gleicher Religion mit Vermögen von 1500 bis 2000 Dollars zu ehelichen. Briefe unter K. 905 Abendpost. Strenge Verschwiegenheit zugesichert.

Heirathsgesuch! — Fleißiger junger Mann mit etwas Vermögen sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens zwecks Heirath zu machen. Briefe erbeten unter O. 251 Abendpost. — Agenten verbeten.

Heirathsgesuch: Zwei Freunde, 24 bis 25 Jahre alt, suchen auf diesem Wege die Bekanntschaft zwei junger deutscher Damen, evangelisch, zwecks Heirath, zu machen. Etwas Vermögen erwünscht. Agenten verbeten. Offerten erbeten unter Adr. G. 572 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein alleinstehender, gebildeter Mann, besitzt ein gutgehendes Geschäft, wünscht auf diesem Wege Bekanntschaft einer Dame zwecks Heirath. Vermögen erwünscht zur Vergrößerung des Geschäfts. Offerten bitte an L. Groß, 8818 Commercial Ave., South Chicago, Ill., zu richten. dofa

Heirathsgesuch. Wittwer, 36 Jahre alt, friedliebend und häuslich, hat stetige Arbeit (zwei mannliche Mädchen, 11 und 9 Jahre alt), sucht Bekanntschaft eines älteren häuslich gesinnten Mädchen, 25 bis 35 Jahre alt, zwecks Heirath. Norddeutsche vorgezogen. Junge Wittwe nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Offerten erbeten unter O. 284 Abendpost. dofrfa

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie welches?
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.,
Telephon West 611. Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite-Office ist offen bis 8 Uhr Abends für die Bequemlichkeit für Leute, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.—Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060, oder West 611, und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.,
Telephon West 611. Zweiter Floor. 7mz1mX

Geld zu verleihen
in Summen von $20 bis $200,
an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies geben wir Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen: Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Wir halten Eure Papiere in unserem Besitz und geben sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert, unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Wir haben alles deutsche Leute, die Euch alle Auskunft mit Vergnügen geben, ob Ihr von uns borgt oder nicht.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Eagle Loan Co., Otto C. Beeker, Manager,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34,
Ecke Randolph Str. 19fbX*

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

3 Prozent. 4 Prozent. 5 Prozent.

Ein Privatmann von gutem Ruf und anerkannter Reellität wünscht ein paar tausend Dollars in Summen von $20 bis $500 an ehrliche respektable Leute zu verleihen auf
Möbel, Pianos und gewöhnliche Haushaltungs-Sachen.
Keine Berechnung für die Ausstellung der Papiere, oder für sonst etwas.

Ihr spart Geld, wenn Ihr, falls Ihr zu borgen wünscht, bei uns vorsprecht und die großen Vorzüge untersucht, die ich Euch biete, wie die niedrigen Raten und so lange Zeit Ihr wünscht zum Zurückzahlen.
Alle Geschäfte durchaus vertraulich.
Ich bin kein Anhänger von Trusts und gehöre nicht zu der Loan-Kombination.
Herabgesetzte Preise für Alle, die mit mir Geschäfte machen. — Meine Raten sind 3 Proz., 4 Proz. und 5 Proz. in jedem gewünschten Betrag.
Bringt diese Anzeige mit und Ihr erhaltet spezielle Raten.
97 Washington Str., Zimmer 30. 23fb 1m

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ay*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ju*
Branch-Office. 534 Lincoln Ave., Lake View

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave. Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office: Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13apX*

Wir verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle, Ecke Monroe Str.
Sonntags offen von 10—12. 2dzX*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum; beste und billigste Bedingungen.—Um reell behandelt zu werden, kann Niemand erwarten, daß wir alle Arbeit umsonst thun können, daher wird eine geringe Kommission verlangt.—Etabl. seit 1883. Beste Referenzen.
Adolph Pike & Co.,
2mz,1mX 108 LaSalle Str., Zimmer 627.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in Summen von $2000 und darüber, zu 5½ und 5% Zinsen, ohne Kommission oder Unkosten. Prompte Bedienung. Ich bezahle alle Auslagen.
Henry Van Vlissingen,
Main Floor, 88 LaSalle Str. Gegenüber City Hall. 7mz,1mX

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb bbfa*

Geld zu verleihen auf monatliche Abzahlungen zu 6 Prozent auf Chicago Grundeigenthum. Oscar Rabe, 465 Milwaukee Ave. 12feb,momifa,1mo

Geld zu billigsten Zinsen zu verleihen. Hypotheken gekauft und verkauft. Wer Grundeigenthum kaufen oder verkaufen will, komme. Elser, 115 Dearborn St. 2mz,jamomi 1m

Geld zu verleihen: $500 aufwärts: 5 Prozent. G. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 9fb,ja,di,dolmt

Zu verleihen: Privatgeld in irgend einer Summe, zu 5, 5½ und 6 Prozent, je nach der Sicherheit. — Rich. Schmidt, 808 Lincoln Ave.

Zu verleihen: Von Privatperson $5000, $4000, $3400 auf bebautes Grundeigenthum (Nordseite), 5½ Prozent Zinsfuß, keine Kommission. Adr. O. 241 Abendpost. fasou

Gesucht: $300 oder $500 auf 3 Jahre an 2. Mortgage. Neues Edgewater Grundeigenthum, werth $5000, erste Mortgage $1700. Adr. R. Mesmer, 241 E. North Ave.

Braucht Ihr Darlehen ohne Hypothek, ohne Wucherzinsen? Kommt! Gründliche Hilfe. Adr.: H. 518 Abendpost. faso

Zu verleihen: $2000 Privatgeld auf 1. Stelle, ohne Kommission. F. Schaedler, 1636 Wrightwood Ave.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, von $300 aufwärts. Erste Hypotheken stets an Hand. H. Guaedinger, Zimmer 14, 163 Randolph Str. 2mz,1mX

Geld verlangt für gute Anleihen zu 7%. Thompson, Kles & Co., 163 Randolph Str. 3mz,1mX

Geld zu verleihen an salarirte Angestellte, ohne Hypothek, ohne Indossent; schnell, vertraulich, leichte Raten; leichte Abzahlungen. C. M. Bennett & Co., Zimmer 21, 84 Adams Str. 10febl,moX

Darlehen an salarirte Leute, niedrige Raten; leichte Abzahlungen; keine Oeffentlichkeit. 220 Roanoke Building, 145 LaSalle Str. 24fb,1mX

Erste garantirte Gold-Mortgages, in Beträgen von $300—$5000., keine Unkosten.
Richard A. Koch & Co.,
171 La Salle Str., Ecke Monroe Str.,
Zimmer 814, Flur 8. 19anX*

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen, 4, 5 u. 6 Proz. Adr.: K. 997 Abendpost. 5mz,1mX

Wenn Hypotheken-Wucherer drohen, sprecht vor: Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10.00 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes. — Ebenfalls einige theils verbesserte Farmen.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" u. s. w. schreibe man an „J. H. Koehler, Wausau, Wis.", oder besser sprecht vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 12. März, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.

Adressirt: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 12fb sadido*

Zu verkaufen: Hübsches Grundeigenthum. 42 Acker, ungefähr sechszehn Meilen von Chicago geeignet für Landwirthschaft oder als Picknickplatz. Einige Gebäude darauf, auch ein Tanzboden u.s.w. Für mäßigen Preis. Nachzufragen: 820 Garfield Boulevard, nahe Halsted Str. 23fb,fasonmi,1m

Billig zu verkaufen: 40 und 80 Acker Farm, $15 bis $20 per Acker. 70 Meilen von Chicago. Nachzufragen 312 Washburn Ave.

Sheriffs-Verkauf.
80 Acker Farm, mit Haus, Stall, 30 Acker unter Pflug. Verkauf findet statt am Samstag. Preis $700 mit Gebäulichkeiten. — Henry Ullrich, 1209 Masonic Temple. 5mz,1wX

Vortreffliche Gelegenheit! Farm zu vertauschen! 170 Acker Farm, Creek läuft durch, schöne Vorder-Front, mit Gebäulichkeiten, 60 Acker unter Pflug, schöne Weide, nur 2½ Meilen von einer Stadt Wisconsins. Preis $4000, gegen schuldenfreies Grundeigenthum zu vertauschen. — Henry Ullrich, 1209 Masonic Temple. 5mz,1wX

Zu vertauschen: Farmen mit allem Inventar. Beschreibe Häuser. Box 281, New Lisbon, Wis. midofrfa

$850 für 80 Acker gutes Waldland, nahe Grand Haven. Nachzufragen 241 E. Belmont Ave. Weilandt.

Verlangt: Eine große deutsche Familie für 1080 Acker Farm. Dairy und Viehzucht, sollte ein gutes Gespann Pferde und große Herde Kühe haben. Näheres zu erfragen bei Herrn Dr. Paul, deutscher Augen-Arzt. 1201—103 State Str., Chicago.

Seltene Gelegenheit! Verschleudere 40 Acker gutes Wald-Farmland, Preis $70. Fahre am 1. Mai nach Deutschland. Gute Papiere. Adr.: A. B., Box 65, Mauston, Wis.

Zu kaufen gesucht: Farm, nicht über 3—4000 Dollars. Adr.: O. 300 Abendpost.

Zu verkaufen oder tauschen: Farm in Wisconsin, ohne Vieh, gute Gebäude. 709—84 La Salle Str.

Zu verkaufen oder tauschen: Farmen in Michigan, Indiana und Wisconsin. Wehrheim, 709—84 La Salle Str.

Südseite.

$9 monatlich.
$9 monatlich.
$9 monatlich.

Bezahlen neues 5-Zimmer Pressed Brick-Front Haus. Preis $1175. Baar-Anzahlung nur $100. Sprecht vor in Zweig-Office, 4515 Justine Str. Nehmt Ashland Ave. Car nach 45. Str., oder 47. Str. Car nach Ashland Ave.
S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Masonic
11nov*X Temple.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig, neues Brickhaus, kann in zwei 4 Zimmer Flats umgeändert werden. Preis $1500. Nehme $100 Anzahlung und $10 monatlich. Vorzusprechen irgend einen Wochentag oder Sonntag. 1548, 39. Str. Nehmt Ashland Ave. Car bis 39. Str. Geht zwei Blocks westlich. 1fb,frjami*

Zu verkaufen: 3 Flat Gebäude, Lot 25 bei 125; gute Nachbarschaft; 3 Lastwagen mit guter Kundschaft; hier ist ein Bargain. Ich gehe nach California. 523 Warren Ave.

Zu verkaufen: Billig, $1000 Brick Cottage und Lot in guter Ordnung. 3950 S. Leavitt Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ein 4 Zimmer Brickhaus, modern in jeder Hinsicht, in ausgezeichneter Nachbarschaft, mit Badezimmer, Gas und Gas-Kochofen. Straße gepflastert mit Asphalt, Zement-Seitenweg. Muß innerhalb der nächsten 10 Tage verkauft werden. Der Eigenthümer muß die Stadt verlassen. Preis $1600, kostete den Eigenthümer $2100. 433 N. Riegelmann Ave., nahe Chicago Ave. 6mz 1mX

Zu verkaufen: 5- und 8-Zimmer Häuser. Stadt-Wasser. 6 Fuß Basement, nahe Elston und Belmont Ave. Cars, 5c Fahrgeld zur Stadt, von $1200—$1400. $50 baar, $19 monatlich.—Geld zu verleihen.—Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 2fb,sadofr*

Zu verkaufen: 4, 5 und 6 Zimmer neue Häuser, Basement, Attic, Badezimmer, Gas, Closets u.s.w.; $1400 aufwärts auf den leichtesten Zahlungen; nahe verschiedenen Straßenbahnen; offen jeden Tag. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Avenue. 7mz,1mt,dosabi

Zu verkaufen: Eine ausgezeichnete Geschäfts-Ecke mit Brick Improvements. Gut vermiethet. Bringt 8 Prozent. Westseite. Nahe Chicago Ave., $7000. Nehme als Theilzahlung eine kleine Farm von 10 bis 20 Acker, nicht über 50 Meilen von Chicago. Oscar Rabe, 465 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges 8-Zimmer-Haus, modern in jeder Hinsicht; in ausgezeichneter Nachbarschaft; verkaufe auf leichte Abzahlungen, Preis $2275. Nachzufragen: 1182 N. Lawndale Ave., nahe Armitage Ave. 22fbX*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus mit Lot. 372 W. Huron Str. Eigenthümer will die Stadt verlassen.

Zu verkaufen: Billig, ausgezeichnete Geschäfts-Ecke, 50 bei 125, nahe Humboldt Park. Kaderli, 230 Burling Str., Abends.

Zu vertauschen: 2stöckiges Framehaus, Storefront, gut für Milchgeschäft, für eine leere Lot. Zu erfragen 371 Armitage Ave.

Nordseite.

SpezialBargain! Nordseite! Nur $3500! Schönes, großes, 2stöckiges Flatgebäude, 6 große Zimmer in jedem Flat, open Plumbing, Lot 50 bei 125, großer Stall, Straße gepflastert, nahe Belmont und Lincoln Ave. Cars. $300 Baar, $12 monatlich. Schönes, großes, 2stöckiges Flatgebäude, Lot 25 bei 125, Racine Ave., nahe Cornelia, $300 Baar, $10 monatlich, nahe N. W. Hochbahn und Clark Str. elektr. Car, ferner schöne 5 Zimmer Cottage, nordöstlich von Clark Str. $1100, $300 Baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Lill Ave., nahe Hochbahn, modernes Wohnhaus, zwei 6 Zimmer-Flats, $3300, Miethe $28; Grundeigenthum an Larrabee, nahe Eugenie, $2850, Miethe $25. Macht Offerte. Schmidt, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster.

Zu verkaufen: Cottage von 6 Zimmern, 3 in der Länge, hohes Basement, alle Straßen-Verbesserungen. $1000. $100 Baar, Rest $10 monatlich. — 2 Flat Gebäude. $2500, modern, $200 Baar, Rest $15 monatlich. Nehme Lot als erste Zahlung. Nahe Lincoln und Belmont Ave. Cars. Wm. Zelowsky, 545 E. Belmont Ave.

Beinahe verschenkt: $1500 für Edgewater Lot, 50×136; $1000 kaufen Lot 50×125. Wegen Bargains kommt zu Elser, 115 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 2 Lotten, 50×125, an Noble Ave., nahe Hoyne Ave., $1200. Adr. O. 264 Abendpost. fasou

Habe $3500 Baargeld, möchte 2 Flat Gebäude haben, zwischen Fullerton und North Ave., östlich von Halsted Str. Topping, 252 Garfield Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges Wohnhaus, 6 und 7 Zimmer Flats, an Diversey Place. $2800. Adr. G. 514 Abendpost. fasou

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke La Salle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dez,X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrige Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didofa*

Zu verkaufen: Ecklot in Wilmette, 77×94, 3 Blocks vom Depot. Straße gepflastert, Preis $1600. Adr. G 501 Abendpost. fasou

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zahnarbeit auf leichte Abzahlungen—Dr. Evans' neu „Double Suction" Platte ist der Triumph der zahnärztlichen Wissenschaft; volles Gebiß bis 15. März nur $3. Wir garantiren diese Platte als gut passend und nicht herunterzufallen beim Essen; nahtlose Goldkronen $3; Brückenarbeit per Zahn $2; Ausziehen schmerzlos mit orygenirter Luft 50c; wenn Arbeit bestellt, frei; Goldfüllungen nicht über $1. Albany Dentists, 78 State Str., Kranz-Gebäude. Deutsch gesprochen. didofa

Pastor Kneipp Kur-Anstalt. Die allergefährlichsten chronischen Krankheiten werden rasch und dauernd kurirt, ohne Medizin und ohne Operationen. Man bitte vorzusprechen oder zu schreiben. Dr. Kohlbeck, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. Offen Sonntag Vormittags. 6fb,difa,1m

L. E. Ireland, M. D. S. D. D. S., Zahnarzt, 163 State Str. und 307 Division Str. 15 Jahre in Chicago. Erster Klasse Arbeit. Mäßige Preise. 25jaX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 8auX*

Das Leben eines Soldaten

ist reich an Strapazen und Entbehrungen und die Gefahr, dahin gerafft zu werden, ist so groß, als von Kugeln und Granaten getroffen zu werden. Hier ist der Bericht über eine Lebensrettung:

„Ich trat beim Ausbruch des Krieges mit Spanien in die Kompagnie F. des ersten New Yorker Freiwilligen-Regiments ein. Während des Garnisonsdienstes in Honolulu wurde ich von Malaria ergriffen, die noch durch Nierenleiden verschlimmert wurde. Ich war 21 Tage im Hospital und als ich entlassen wurde, war meine Gesundheit untergraben. „Eine Woche nach meiner Entlassung aus dem Hospital segelte das Regiment heimwärts. Ich kam als wirkliches Wrack zu Hause an, hatte von 175 Pfund auf 140 Pfund abgenommen.

„Meine Mutter, die viel von Dr. Williams Pink Pills for Pale People hält, veranlaßte mich, sie zu versuchen. Ich that es und verspürte entschieden Besserung, nachdem ich drei Schachteln genommen hatte. Als ich fünf Schachteln verbraucht hatte, war ich vollständig hergestellt. Alle Schmerzen waren verschwunden, mein Appetit war gut und ich hatte an Gewicht und Gesundheit zugenommen. Heute bin ich ein gesunder Mann. Dank der Dr. Williams' Pink Pills.

Frank A. Sweezey,
372 Brinkerhoff Ave.,
Utica, N. Y.

Dr. Williams' Pink Pills for Pale People

in allen Apotheken zu haben oder portofrei versandt nach Empfang des Betrages von 50 Cts. die Schachtel oder 6 Schachteln zu $2.50 (nie lose oder beim Hundert). Adr.: Dr. Williams Medicine Co., Schenectady, N. Y.

Um eines Haares Breite

Roman von **Headon Hill.**

(Fortsetzung.)

„Nun hören Sie mich aber einmal an, Paul!" brach er los. Lauras Gefahr macht für mich eine persönliche Angelegenheit aus der Sache, und ich kann Ihr hinhaltendes Verfahren nicht länger unterstützen. Warum wollen Sie die Bande nicht aufheben und diesem Versteckenspiel ein für allemal ein Ende machen? Sie sind ja nicht gezwungen, offen dabei hervorzutreten. Eine Andeutung an das Polizeiamt Scotland Yard reicht vollkommen aus."

Volborth stieß ein spöttisches Kichern aus.

„Ja, weiter wäre nichts nöthig, die Verschwörer entwischen zu lassen," erwiderte er. „Das sind gerade die Leute, die ich mir bei der Sache vom Halse zu halten wünsche, und, ach, wenn Sie nur wüßten, was für eine Mühe Ihre englischen Fahnder mir machen! Sollte man's wohl glauben, daß einer von ihnen, dem ich eben mit Miß Metcalf begegnet bin, so dumm war, zu zeigen, daß er mich kennt? Nein, Großbritannien mit seiner Oeffentlichkeit und Preßfreiheit ist der letzte Ort, wo die Verhaftungen vorgenommen werden dürfen. Aber wenn wir von hier abreisen, geht's heimwärts, und dann haben Ihre Befugnisse ein Ende."

„Auf meine Befugnisse kommt's nicht an, aber ich will Laura nicht opfern lassen — wie Lobanof," erwiderte Fortescue hitzig, und zum ersten Mal in seinem Leben sah er, daß der Polizeibeamte sich getroffen fühlte. Eine tiefe Röthe verbreitete sich über Volborths Gesicht, und er holte mühsam Athem.

„Stellen Sie unsere Freundschaft nicht auf eine zu schwere Probe, indem Sie darauf anspielen, Spencer," sagte er mit heiserer Stimme. „Das war ganz etwas Anderes. Damals focht ich gegen etwas Unbekanntes; jetzt aber habe ich die ganze Gesellschaft sicher unter dem Daumen. Uebrigens bewundere ich Miß Metcalf viel zu sehr, als daß ich ihre Sicherheit leicht nähme — oder die Ihrige, wenn Sie mir erlauben wollen, das auszusprechen. Aber meine vornehmste Pflicht ist die gegen meinen Kaiser."

„Und meine . . ." begann Fortescue, als herannahender Hufschlag ihn veranlaßte, abzubrechen.

„Lassen Sie uns unter die Bäume gehen," schlug Volborth vor. Kaum waren Sie zur Seite getreten, als der Reiter an der Biegung des Fahrweges erschien, und gleich darauf sprengte Dubrowski auf seinem Wege nach dem Haupteingang des Herrenhauses von Blairgeldie an ihnen vorüber.

X.

Im Schatten des Gebüsches.

„Lassen Sie uns folgen und sehen, was den Herrn hierher führt," sagte Volborth, sowie der Adjutant vorüber war. „Ach, mein Freund, daß Sie mir diese Zahl aus meinen Berechnungen gestrichen haben, könnte wirklich die Ursache einer Verstimmung zwischen uns sein, wenn ich zum Streite geneigt wäre. Aber es war ehrlich von Ihnen, daß Sie es mir wenigstens gesagt haben. Und mit dem Geheimschriftschlüssel und der Beschreibung der Leute aus der Rue St. Pol haben Sie mehr als Alles wieder ausgeglichen, sodaß Sie schließlich noch etwas bei mir zugute behalten."

„Ich hoffe, daß das, was Sie meinen irre geleiteten Eifer nennen, seinen Zweck erreichen wird," entgegnete Fortescue. „Sie haben es jetzt doch nicht mehr nöthig, diesen jungen Fant in's Unglück zu bringen?"

„Sie kennen ja unser System," antwortete Volborth. „Ueber den Anschlag in Breslau kommen wir nicht hinaus, und wir machen keinen Unterschied zwischen unwissentlichen und wissentlichen Missethätern. Er hat mit dem Feuer gespielt, und wenn der Tag der Abrechnung kommt, muß er die Folgen seines Handelns auf sich nehmen."

Ein weiteres Gespräch über diesen Gegenstand war unmöglich, denn sie näherten sich dem Haupteingang, wo Dubrowski, der schon aus dem Sattel gesprungen war, vergeblich versuchte, dem alten Hofmeister sein bestes Pariser Französisch verständlich zu machen.

„In dieser Verkleidung hat er mich noch nicht gesehen, und ich bin jetzt wieder der Winkel," flüsterte Volborth. „Bieten Sie sich ihm als Dolmetscher an."

„Verzeihen Sie, mein Herr, aber vielleicht werden Sie mir gestatten, Ihren Wunsch zu verdolmetschen," sagte Fortescue in französischer Sprache, indem er den Hut lüftete und vortrat, neugierig, ob sich Boris ihres Zusammentreffens in Breslau erinnern werde. Der Adjutant des Zaren war damals jedoch zu ärgerlich gewesen, als daß er auf fremde Gesichter geachtet hätte, und als er jetzt den Gruß des Engländers erwiderte, ließ nichts darauf schließen, daß er ihn erkannt hätte.

„O gewiß, ich nehme Ihr freundliches Anerbieten mit Dank an, mein Herr," antwortete er. „Ich versuchte, diesem würdigen Diener klar zu machen, daß ich einen Brief der Kaiserin von Rußland bringe und an die junge Dame, die bei Sir Metcalf bei Besuch ist, zu eigenen Händen zu übergeben habe."

Mit dem Vorrecht eines zukünftigen Schwiegersohnes gab Fortescue einem Reitknecht ein Zeichen, das Pferd nach dem Stalle zu bringen.

„Ich werde Sie selbst zu Fräulein Vassili führen," sagte er hierauf. „Erst vor wenigen Minuten habe ich sie auf dem Tennisplatze verlassen. — Wollen Sie warten?" fragte er, indem er sich Volborth zuwandte.

„Nein," antwortete dieser. „Ich bin nur hierher gekommen, um Sie zu warnen. Wenn Sie selbst eben so vorsichtig sein wollen, wie Andere über Sie wachen werden, wird Alles gut gehen."

Mit einer linkischen Verbeugung, die auch Dubrowski und dem Bedienten galt, drehte sich der verkleidete Polizeibeamte um und entfernte sich auf dem Fahrwege.

Ueber gleichgiltige Gegenstände plaudernd, führte Fortescue den Adjutanten an den Rand des Rasenplatzes, wo Ilma an Lady Metcalfs Seite in einem Hängemattenstuhle saß. Der Umstand, daß Dubrowski in dienstlichem Auftrage kam, milderte das Peinliche der Lage etwas für ihn, und er trat mit der Sicherheit, die ihm der kaiserliche Befehl gab, vor seine Braut.

„Ihre Majestät die Zarina hat mich allergnädigst beauftragt, Ihnen dies zu überbringen, mein gnädiges Fräulein," sagte er, indem er ihr den Brief überreichte, „und ich habe den Befehl, auf Ihre Antwort zu warten."

Obgleich Lady Metcalf den Hauptmann Dubrowski noch nicht kennen gelernt hatte, kannte sie ihn dank ihres guten Platzes in Breslau doch sehr wohl von Ansehen, und sie war erstaunt, daß Ilma ihren Verlobten nicht vorstellte. Statt dessen erbat die Ehrendame die Erlaubniß, ihren Brief zu lesen, erbrach ihn und überflog den Inhalt. Dubrowski war einige Schritte zurückgetreten, und obwohl alle Augen auf ihm ruhten, plauderte er in vornehmer Ungezwungenheit mit Fortescue. Dieser, der die Kunst verstand, zwei Angelegenheiten auf einmal zu besorgen, beobachtete Ilma beim Lesen und sah, wie sich ein tiefes Roth auf ihrem schönen Antlitz verbreitete. Noch lange, ehe sie zu Ende war, begann sie, sich ärgerlich auf die Lippen zu beißen, und als sie die Unterschrift erreicht hatte, war ihre Stirn finster zusammengezogen.

Allein für sie gab es dem Willen der Schreiberin gegenüber keinen Widerspruch, und sie reichte den Brief der Dame vom Hause.

„Die Sache geht eigentlich mehr Sie an, liebe Lady Metcalf," sagte sie dabei mit einem gezwungenen Lächeln, „denn die Antwort an Ihre Majestät hängt von Ihnen ab."

Lady Metcalf setzte ihren goldenen Kneifer auf und begann einen unerschrockenen Kampf gegen das kaiserliche Französisch, wobei Fortescue beobachtete, daß das Schreiben auf die zweite Leserin gerade die entgegengesetzte Wirkung hatte. Allerdings erröthete auch sie, aber augenscheinlich vor Vergnügen, und ihr gutes altes Gesicht strahlte vor Entzücken. Die Gattin des Barons war die Tochter eines Bradforder Fabrikanten, und eine unmittelbar von einem gekrönten Haupte kommende Bitte überwältigte sie fast.

„Natürlich, meine Liebe, wird es mir eben so viel Freude machen, als eine hohe Ehre sein, Ihrer Majestät Wünsche zu erfüllen," sagte Lady Metcalf ehrfurchtsvoll, indem sie den Brief zurückgab. „James! James! Wo steckst Du denn, James?" rief sie, sodaß der Gatte einige seiner Gäste, bei denen er stand, im Stiche lassen mußte. „Ist das nicht gar zu lieb von der Zarina! Sie hat an Fräulein Vassili geschrieben, Ilma werde gewiß ihren Urlaub ohne Hauptmann Dubrowskis Gesellschaft nicht recht genießen. Er hat den Brief selbst überbracht, und Ihre Majestät meint, wir würden sein Gepäck wohl abholen lassen können, wenn wir noch Raum für ihn im Hause hätten. Also schick' den Dogcart nur gleich hinüber."

Sir James Metcalfs lange Ahnenreise erhob ihn über den Verdacht der Kriecherei, aber er huldigte der echten Hochlandgastfreundschaft und stimmte von Herzen, und ohne einen Augenblick zu zögern, zu. Sodann verschwand er in der Richtung der Ställe, ohne zu warten, bis er seinem neuen Gaste vorgestellt war.

Dieses Zwischenspiel hatte Ilma Zeit verschafft, sich wieder zu sammeln, und da sie bei ihrer Kenntniß des Wesens ihrer kaiserlichen Herrin vermuthete, daß Boris nichts von der Art seines Auftrages wisse, that sie das Beste, was sie unter den vorliegenden Umständen thun konnte: sie winkte ihn zu sich heran und legte den Brief der Zarina in seine Hände. „Lady Metcalf ist so gütig, ein Zimmer für Dich herrichten zu lassen," sagte sie dabei einfach auf Französisch.

So viel Mitgefühl Fortescue auch für die schwierige Stellung hatte, worin sich Ilma befand, konnte er doch nicht umhin, über die Komödie, die sich da abspielte, belustigt zu sein, und er beobachtete Boris, während dieser las. Des jungen Offiziers Gesicht war ernst, bis er zum Schlusse kam; dann gab er den Brief mit einem höflichen Lächeln zurück und bat Ilma, ihn Lady Metcalf vorzustellen.

„Es steckt doch noch ein guter Kern in dem jungen Manne, ein Beweis, daß der schlimme Einfluß abgenommen hat," dachte der Attaché innerlich, und obgleich er es nicht wußte, entstand in diesem Augenblick in seinem Hirn der Keim eines Planes, der für einige Menschen die Entscheidung über Leben und Tod bedeutete.

Da die beiden in erster Linie betheiligten Persönlichkeiten sich so benahmen, daß alles Peinliche vermieden wurde, verlief die Sache für oberflächliche Beobachter vollkommen glatt: Boris wurde nach allen Seiten vorgestellt und sehr zuvorkommend aufgenommen, wobei Ilma die Rolle der durch seine Ankunft still Befriedigten wacker durchführte. Der schwierigste Augenblick kam erst, als Laura erschien und unverhohlenes Erstaunen an den Tag legte, aber Fortescue war auf der Hut und führte sie beiseite, um ihr die Sachlage zu erklären, worauf sie als Tochter des Hauses zu dem neuen Gast trat und ihn in einer Weise willkommen hieß, als ob der Auftritt auf der Straße in Breslau niemals stattgefunden hätte. Die gebräunten Wangen des jungen Russen nahmen eine etwas tiefere Färbung an, als sie sich die Hände reichten, woraus hervorging, daß er den Zwischenfall keineswegs vergessen hatte, aber die Tonart allseitiger Höflichkeit war einmal angeschlagen und behielt die Oberhand.

(Fortsetzung folgt.)

Schwindsucht

ist ein bleiches Gespenst, welches manchem Feste beiwohnt. Hüten Sie sich vor den ersten Stadien. Für Heilung von Erkältungen, Husten, Influenza, Heiserkeit, beschwerlichem Athemholen und Krankheiten des Halses und der Lungen hat keine andere Medizin,

HALE'S HONEY

OF

Horehound and Tar

erreicht.

Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen helfen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 9. März 1901.

51 Aliszowski Anton	211 Lelkowski Karol
52 Andrasnak Balagh	212 Lindermeier Alois
53 Anger Apolonia	213 Liebenow Julius
54 Anotowski Paul	214 Ligut John
55 Apple Ike	215 Lingish Mady
56 Armalowicz Casimir	216 Lohse Harry
57 Arcaity Ursidja	219 Lubert Albert
58 Bakenkus D	218 Lukina Fela
59 Bahr August	219 Lütcka Paul
60 Banaszak Jan	220 Luter Herman
61 Balcjus Benedikt	221 Lustig Hugo
62 Bajgrowicz Andzew	222 Manikowski W
63 Bauer Annie	223 Majewski Antoni
64 Bauz Johann	224 Maslang Jan
65 Baresel Christoph	225 Maslnik Jan
66 Basnar Paul	226 Majdecki Piotr
67 Bedrau Stefan	227 Matekovic Marko
68 Bejnorawicz Alex	228 Magurska Antonina
69 Bednarik A	229 Maurye Johann
70 Beswoda Josefa	230 Mayer Emel
71 Benz G	231 Mazulvitis Anna
72 Berndt E	232 Maure Gustav
73 Bilro Sarah	233 Meduvedeff A
74 Biernat Jan	234 Melcher Elisabeth
75 Bieszczad Jozef	235 Menke Anton
76 Bieniek Lukasz	236 Mazur Jozef
77 Bilek M	237 Mayer Georg
78 Blum B	239 Midwikis Tom
79 Blum A	239 Miszkinis Reczinski Peter
80 Blau Samuel	
81 Blumenfeld J	240 Michalik Jakub
82 Boas Minna	241 Mielki Adolf
83 Boberg Karl	242 Milke Adolf
84 Bochula Franciszek	243 Miller Jacob
85 Bogden John	244 Miszkinin Protre
96 Bodanowsky A	245 Morrell Wm
88 Bortkajte Katrina	246 Morong Jan
88 Bora Marcin	247 Müller Emile
89 Brawmann A	248 Muske Julius
90 Breiting George	249 Muller Peter Mrs
91 Brandwein A	250 Nagusziewska Stefan
92 Brzezinski Franciszek	251 Neithen L
93 Bubenstein Natan	252 Neuvelt J
94 Budniak Marcin	253 Nielsen Andreas C
95 Cabell Prof und Mrs	254 Nixon Nettie
96 Chako Paul	255 Nowak Jozef
97 Chudzik Rotan	256 Oleszkowicz F
98 Chiovecon Michial	257 Olsjowka Anna
99 Chmel Fred	258 Olszewska A M A
100 Charzynsky Jan	259 Oginski M
101 Cislak Anna	260 Opiela Woj
102 Ciboch Josef	261 Paluljek Lepold
103 Cohen M A	262 Patitiones George
104 Cohen R	263 Perlman J
105 Costello Lotty	264 Pelz M
106 Crivitch J	265 Perina Jan
107 Damkosky Stanislaw	266 Perlman L
108 Daker Siegmund	267 Petisnak Timko
109 Delinski Pietr	268 Pfeiffer F W
110 Dettmer Henry	269 Piekos Julrey
111 Doenitz Carl F	270 Pikula Maryanna
112 Dittmon Endris	271 Piasecki Andreas
113 Dowjot P	272 Piatkowsky Miß
114 Dreas Marie	273 Piojda W
115 Dusalka Franz	274 Pozemseck Kaj
116 Durkovic George	275 Prikril P
117 Dydo Andro	276 Prosacka Bendict
118 Draus Franz	277 Price A
119 Fabigan Maryanna	278 Pundakoski Frau
120 Falarz Wojciech	279 Pysz Marhjanna
121 Fechner Anna	280 Radoszki Andzi
122 Fischer Andreas	281 Rakus Julio
123 Fitzberger Heres	282 Rapacz Karolina
124 Fischer Elise	283 Rezmer Piotr
125 Fried H	284 Regertor Maciej
126 Friedmann F	285 Renter John
127 Fuß Lokadia	286 Nerichova Marie
128 Galat Jozef	287 Rice C
129 Gartner Albert	288 Roß Jann
130 Gasperec Stefan	289 Roth Marie
131 Giteles F	290 Rothstein S
132 Girdzius Jonas	291 Rojenon Minna
133 Gowman S	292 Rubinstein Harris
134 Golistein Samuel	293 Rubinstein R
135 Goldblath Willie	294 Rubinskowski Johann
136 Goldstein B	295 Ruffer Paul (2)
137 Green Lacecze	296 Rudolph Charl s
138 Grabawska Maryanna	299 Ruhe E W
139 Gura Anton	298 Sotek Adam
140 Gunther Clora	299 Schaefer Lizzie
141 Guzik Ludwik	300 Schildein Maria
142 Gyan Filip	301 Schmoll Otto
143 Haerting Hermann	302 Schneider G Friedrich
144 Hanson Olga	303 Schoen J G
145 Halgowski Jan	304 Schotler Magdalena
146 Halik Julia	305 Schroeder C H F
147 Haaker Otto	306 Schulz George
148 Harker C	307 Schurhoff Heinrich
149 Hausammann Ferd	308 Schulten Jos
150 Haubrich Eva	309 Schultze August
151 Heider Ch	310 Selwenis Joseph
152 Heise Mrs	311 Seiler S
153 Hermanson Mare	312 Schmit Ulrich
154 Heckel W H	313 Sherda Martin
155 Heyndrick Paul	314 Shaphran S
156 Hein Miß	315 Silbermann P
157 Hirsch A	316 Siegel Jozefine
158 Hilpert Emil	317 Sbundelis Jurgis
159 Holleck Louis	318 Solomon Isdore
160 Hojnowski Xylpan	319 Siramek Jozef
161 Horanski Stif	320 Stachowiak Wal
162 Janos Junga	321 Steffens John
163 Janos Maryjanna	322 Stefan Rudolf
164 Jamrog Wincenty	323 Stresmewicz Woj
165 Jankowski Wi	324 Stepienska Barbara
166 Jone Joseph	325 Strich Martha
167 Judewsky Jenny	326 Strzyzewski Faw
168 Jubl William	327 Strootde Charl
169 Juer D	328 Suman Helena
170 Jurgensen Chas	329 Svare Johann
171 Kaman Jan	330 Tabaka Mary
172 Kaupis Sejmon	331 Teltdtes Friedrich
173 Kapper Rose	332 Tekis Balthos
174 Kazuecki Ludwik	333 Tonabloom Mr
175 Karish S J	334 Tojza Woj
176 Kozmisz Jankowski	335 Trebacz Jozef
177 Kaitichick Charles	336 Tschirner Anton
178 Keitel Charles	337 Tubielewicz Woj
179 Kern Franc	338 Tutlewski Jgnas
180 Keidrowski Tomas	339 Twarny Juzef
181 Kiszenm Ladislaw	340 Vererk Johann
182 Klinovsky Maria	341 Vinisker Morris
183 Klemphki Emil	342 Vogel Fritz
184 Klveck Piotr	343 Von Bruch Otto
185 Kmiecik Viktorya	344 Vanderwerdt Otto
186 Knopionka Julia	345 Vokaty Vojtech
187 Knierim Julius	346 Wastraf Leo
188 Kodzu Jurge	347 Walz Edward
189 Kolleck D	348 Waribaur J
190 Konovek Jusepe	349 Warszawski Woj
191 Kotnurowski Jozef	350 Weisz Moritz
192 Kokoszka Jan	351 Wielogorska Jozef (2)
193 Kopecky Martin	352 Wilde Nettie
194 Koppel A	353 Wiiry John
195 Kizicki Jan	354 Wiliczynski Jozef
196 Kroibinsky M D	355 Wiesner Heinrich
197 Kroichell E Mrs	356 Woitun Stanislaw
198 Kriko Zuzanna	357 Wojkanowiczi Jozef (2)
199 Krasowski Pawel	358 Woilosz Franz
200 Kreice Mojk	359 Wokac Maty
201 Krulewich H	360 Yunnius Jos
202 Krudecsiek H	361 Zvenck Eman Rev
203 Kupczum Macin	362 Zielenowska Maryia
204 Kulbis Kaziens	363 Ziesenfenne Henriette
205 Kubalancze Jana	364 Zlotkowitz Moritz
206 Kuzuik Anton	365 Zumda Szymon
207 Lange Gustav	366 Zuckermann Gertrude F K
208 Laaowa Franciszek	
209 Laskora Janko	367 Zylka Klemens
210 Latz Nikolaus	368 Zettlimeier Magdalena

Eine lange Liste

von Krankheitserscheinungen: blasse, fahle Gesichtsfarbe, schlechter Geschmack im Munde, Blähungen, Verstopfung, Schwindel, Flimmern vor den Augen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Gelbsucht, wässerige Gliederanschwellungen, Schmerzen im Kreuz u. s. w. Alle diese Symptome zusammen oder einzelne derselben sind Anzeichen des nahenden Todes in Folge eines schweren Magen-, Leber- oder Nierenleidens, wenn Ihr nicht schleunigst Hilfe sucht und findet bei dem berühmten Naturheilmittel, St. Bernard Kräuterpillen genannt. Für nur 25 Cents in allen Apotheken zu haben. didoja

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Haag, Bertha Schmehl, 41, 21.
George Bengert, Mabel Bacorm, 29, 22.
Matthew Gearneau, Genie Forbes, 40, 25.
Louis K. Ruble, Victoria Sage, 28, 23.
Clarence S. Bellet, N. Estelle Harrigtnon, 36, 30.
Charles A. Durban, Susan Tipton, 42, 48.
William Haefner, Libbie Richards, 27, 26.
Rudolph Hermann, Ida Mack, 37, 33.
William A. Fennell, Mary Sell, 21, 20.
William B. Newman, Mamie B. Blue, 23, 23.
Frank Klein, Adelgunda Rauth, 31, 20.
Herman Klotz, Ella Gunderson, 22, 19.
Walter S. Tyler, Margaret E. Taylor, 23, 23.
Henry Kahn, Hulda Hirsch, 24, 20.
John Carlson, Minnie Utter, 33, 28.
Axel Johnson, Hilda Anderson, 29, 27.
Mathias Wies, Ida Schreck, 31, 21.
Harry S. Greenburg, Louise E. Joy, 21, 18.

Todesfälle.

Nachfolgendes ist die Liste der Deutschen über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Perbeck, John, 72 J., 1057 Michigan Ave.
Grieschow, Joseph, 67 J., 377 Fifth Ave.
Henry, James, 72 J., 4318 St. Lawrence Ave.
Hutter, Frank, 31 J., 1196 Homan Ave.
Jordan, Thomas, 44 J., 313 Clybourn Place.
Jacob, Bertha, 25 J., 144 Milwaukee Ave.
Merkle, Helena, 61 J., 4242 Wentworth Ave.
Pope, George P., 67 J., 719 W. Harrison Str.
Praeger, Henry, 58 J., 142 Webster Ave.
Rolf, Sven, 69 J., 18 Hill Str.
Spargel, Helma, 46 J., 227 Elm Str.
Trohm, William, 40 J., 3042 Throop Str.

Lokalbericht.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von

Hottie gegen Diller Winfield wegen grausamer Behandlung; Nellie C. gegen Robert H. Walker wegen grausamer Behandlung; Uriah W. gegen Ella Weber wegen Verlassung; Lizzie gegen George Mathews wegen Ehebruchs; Lewis J. gegen Johanna Huber wegen Verlassung; Ada H. gegen R. B. Bement wegen Verlassung; Elizabeth gegen Augustus D. Grosshon wegen Trunksucht; Jennie gegen Marcus J. Harrison wegen Verlassung; Vivian gegen John W. Berrity wegen Verlassung; Louise gegen Joseph W. Watkins wegen Verlassung; Thomas gegen Laura Etta Johnston wegen Verlassung; Meyer gegen Regina Drozdowitz wegen Ehebruchs; Maude gegen Ora D. Hiatt wegen grausamer Behandlung; Betsy gegen Joseph M. Nichols wegen Trunksucht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Carl Carlson, 2stöck. Backstein-Flat, 6121 Sangamon Str., $3,000.
C. D. Newcourt, 1stöck. Backstein-Anbau, 540 West 63. Str., $1,000.
M. Zibuk, 1stöck. Frame-Cottage, 5123 Wood Str., $1,350.
Woodlawn Park Laundry Co., zwei 1stöck. Backstein-Läden, Ost 63. Str., $5,000.
J. Hammer, 3 1stöck. Backstein-Läden, 6652—54 State Str., $1,300.
Nathaniel Beardsley, fünf 2stöck. Backstein-Flats, 387—389—391—393—395 Springfield Ave., $17,500.
Callan & Barty, 1½stöck. Backstein-Wohnhaus, 2479 Monroe Str., $2,000.
Callan & Barty, 1½stöck. Backstein-Wohnhaus, 2273 Gladys Ave., $2,000.
Callan & Barty, 1½stöck. Backstein-Wohnhaus, 2073 Van Buren Str., $2,000.
Callan & Barty, 1½stöck. Backstein-Wohnhaus, Monroe Str. und West 48. Ave., $2,000.
Edward Keßler, 2stöck. Frame-Flat, 822 Edgewater Place, $2,500.
R. M. Eddy Foundry Co., 1stöck. Backstein-Office und Foundry, 59—61 Indiana Str., $4,000.
Charles Quackenbush, 2½stöck. Backstein-Wohnhaus, 3060 Kinmore Ave., $6,000.
Joseph Gerig, 2stöck. Backstein-Flat, 10 Starr Str., $5,500.
E. Einfeldt, 2stöck. Frame-Laden, 1077 W. Fullerton Ave., $1,800.

„Je älter man wird, je mehr lernt man." Werde keinen Tag älter, ehe Du SAPOLIO gebrauchst. Zu beziehen von jedem Grocer. Jede Hausfrau sollte es brauchen.

SAME SHAPE TWO QUALITIES
"Cluett" ARROW BRAND
NISTOGA 25¢ each — GARSON 2 for 25¢
CLUETT PEABODY & CO MAKERS

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder**, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

Dr. H. C. Lemkes Californischer Kräuter-Thee ist in Wirklichkeit ein sehr berühmtes Mittel. Wir erhalten viele Briefe, welche Zeugniß geben von der durchdringenden Wirksamkeit dieses Kräuter-Thees. E. Lambrecht, 11309 Michigan Ave., Roseland, Ill., schreibt, daß er lange kränklich war und viele Mittel ohne Erfolg angewandt habe, bis ihm endlich ein Freund zurieth, er sollte einmal Lemke's Kräuterthee versuchen, und siehe, etliche Tage nach dem Gebrauch dieses Thees fühlte er sich schon erleichtert und hat es weiter gebraucht, bis er ganz gesund war. Dies ist Wahrheit. Dieser Thee ist unübertrefflich gegen alle Erkältungen bei Groß und Klein. Wie La Grippe, Katarrh, Husten, hitziges Fieber, Kinderkrankheiten wie Scharlachfieber, Masern, vertreibt er auch rheumatische Schmerzen aus dem Körper, überhaupt werthvoll gegen alle Arten von weiblichen Krankheiten, regulirt den Stuhlgang, bringt Magen, Leber, Nieren und das Blut bald in richtige Ordnung. Fragt in Apotheken nach Lemke's Kräuter-Thee, oder schreibt an Dr. H. C. Lemke Medicine Co., 822 S. Halsted Str., Chicago, Ill. Preis 25c und 50c die Schachtel. — Agenten verlangt. — Probe frei. 25fb,didoja,13t

Nützliche Aufklärung enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Illustrationen, nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verehelichen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder zeugt und Geschlechtskrankheiten und die bösen Folgen von Jugendsünden, wie Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Trübsinn, schwaches Gedächtniß, Energielosigkeit und Krampfaderbruch, ohne schädlichen Medizinen dauernd heilen kann. Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Empfang von 25 Cts. Postmarken in einfachem Umschlag sorgsam verpackt, frei zugeschickt wird. DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 19 EAST 8. STREET, Früher 11 Clinton Place. New York, N. Y. 25jy,didoja,1j Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben bei Chas. Ealger, 844 North Halsted Str.

$500 Belohnung, wenn der Morse elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen. Preis $5, $10 und $15. Electric Institute, J. M. BREY, Supt. 60 Fifth Av., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

Wassersucht Zuckerkrankheit, Bright'sche Krankheit und alle Nierenleiden werden geheilt durch meine Heilmittel, die **L. B. CURE**. Es heilt immer, wenn die Aerzte den Fall als unheilbar aufgegeben haben. [illegible] Frau L. Brunswick. 928 Walnut St., Chicago. Phone 186 West.

CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS Die Originalen und einzig Echten. Unschädlich. Stets zuverlässig. Damen, fragt den Apotheker für CHICHESTER'S ENGLISH in rothen und goldnen Metallschachteln, versiegelt mit blauem Band. Nehmt keine Anderen. [illegible] CHICHESTER CHEMICAL CO., 2445 Madison Square, PHILA., PA.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden. [illegible] Sprechstunden: 10—12 Vorm., 167 Dearborn Str. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistens-Arzt in Berlin), Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. [illegible] 78 E. State Str., Room 29. Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11.

WATRY. N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Omega Oil

Rheumatismus

Rheumatismus ist eine der Krankheiten, die, wie es scheint, die ärztliche Kunst nicht zu heilen vermag. Der eine Professor sagt so und der ander Professor sagt anders. Und während der ganzen Zeit haben die Leute schrecklich zu leiden. Was hat es nun für einen Zweck, darüber zu streiten? Weshalb nicht etwas Omega Oil kaufen und es versuchen. Reibt es an Eure armen Füße oder Beine oder Arme oder Schultern. Sehr viele Leute haben sich auf diese Weise selbst geheilt und das sollte Beweis genug sein, daß es Euch heilen wird. Es ist ein ungewöhnliches Liniment und vollbringt ungewöhnliche Sachen. Es ist gut für Alles, wofür ein Liniment sein sollte.

Alle Apotheker verkaufen Omega Oel, oder sie können es Euch von einem Wholesale-Händler besorgen, wenn sie wollen. Falls Euer Apotheker sich weigert, Euch dieses Liniment, das Schmerz stillt, zu verkaufen, so wird die Omega Chemical Co., 257 Broadway, New York, Euch eine Flasche portofrei schicken, für 50c in Baar, Geldanweisung oder Briefmarken.

SCHROEDER'S 465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

An die Leser der „Abendpost" verkaufen wir dauerhafte und mit Leder überzogene **Bruchbänder** zu **65c** für einseitige (jede Größe), **$1.25** für doppelseitige (jede Größe).

Gleiche Waare ist nirgends in den Vereinigten Staaten unter $1.50 und $3.00 zu kaufen. **Feinere Sorten zu halben Preisen.** Wir machen die besten Unterleibsbinden und Nabelbruchbänder. Billige Krücken. — **Gummistrümpfe für geschwollene Adern und Beine werden nach Maß angefertigt.** — „Abends bis 9 Uhr offen." — 3 bequeme Anpaßzimmer. — Freie Untersuchung durch unseren erfahrenen Bruch-Spezialisten.

Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei in verschlossenem Kouvert unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, Unterleibsbinden, Gummistrümpfen, wenn sie die Abendpost benennen.

Der Wiener Spezial-Arzt.

Striktur aufgelöst und entfernt für immer. Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ganz gleich, was auch Eure Striktur herbeiführte, ob durch **Gonorrhoea, Blutvergiftung** oder **Selbstbefleckung**, ganz gleich wie lange Ihr daran gelitten habt, oder wie viele Aerzte Euch enttäuscht haben, ich werde Euch heilen, ebenso sicher, wie Ihr wegen Behandlung zu mir kommt. Ich heile nicht mittelst Schneidens oder Dehnung. Meine Behandlung ist von mir erfunden und wirkt vollständig schmerzlos. Sie löst die Striktur vollständig auf und beseitigt dauernd alle Hindernisse in der Harnröhre. Sie beseitigt jedes Symptom, legt die Entzündung bei, reinigt und heilt die Blase und Nieren und stellt Gesundheit und Kraft in jedem durch die Krankheit affizirten Theil des Körpers wieder her.

Auch heile ich dauernd, Blutvergiftung, Varicocele, Nervenschwäche oder verlorene Mannbarkeit und alle verwandten **Krankheiten der Urin-Organe.** Diesen Krankheiten habe ich meine ganze Zeit gewidmet und behaupte Vorzüge über die Behandlungen anderer Aerzte zu besitzen. Ich berechne nichts für privaten Rath und gebe Patienten einen geschriebenen, gesetzlichen Kontrakt, daß ich meinem Versprechen nachkommen werde. Wir haben die am feinsten ausgestattete Office in Chicago.

Sprechstunden: 9—7:30 Nachm., Mittwochs nur von 9—12; Sonntags von 10—1 Uhr.

New Era Medical Institute, Zimmer 511, New Era Gebäude. Ecke Harrison, Halsted and Blue Island Ave. Benutzt den Elevator bis zum 5. Floor und lebt darauf, daß Ihr nach der rechten Office geht.

Bist Du nervös-schwach, überarbeitet, mißmuthig, leicht erregbar, schreckhaft oder leidest Du an Folgen von Kummer und Gram oder an Schlaflosigkeit, Malaria, Gedächtnißschwäche, Schwindel, Mattigkeit, Reißen, Kopfweh, Geschlechtsschwäche, Herzklopfen, Blutarmuth oder Bleichsucht, so heile Dich mit Puscheck's **Nerven-Mittel und Tonic.** Heilt schnell und gründlich. Preis 25 Cents. **Magen-Tropfen.** Heilen alle Magen-, Verdauungs- u. Darmleiden. Preis 25 Cts. **Frauen-Krankheiten-Kur.** [illegible] Preis 50 Cents. **Dr. Carl Puscheck**, 1619 DIVERSEY, zwischen Halsted u. Clark Str. [illegible] Besuche bei Kranken werden für eine kleine Zahlung gemacht.

Dr. CARL STRUEH'S Naturheilanstalt, 464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago. Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage u. s. w. — Sommer und Winter geöffnet. Prospekte und brieft. Auskunft frei bei dem leitenden Arzt: Dr. CARL STRUEH. 11fb,mfo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building. Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten [illegible] Kommt oder schreibt. **Drei Dollars** den Monat. — Schreibt heute. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Spart Schmerzen und Geld. [illegible] BOSTON DENTAL PARLORS, 148 State Str.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR. [illegible] BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Mitglieder von wohlthätigen und geheimen Gesellschaften in Amerika
schreiben enthusiastische Briefe an Dr. Hartman, loben Peruna.

Großloge der Freimaurer.

Madame Isabella Ellen Baveas, Life Governor der Grand Lodge of Free Masons von England, sagt:

„Während ich auf Reisen war, zog ich mir eine höchst hartnäckige Erkältung zu. Mein Kopf schmerzte, meine Augen und Nase schien fortwährend zu laufen und meine Lungen waren wund. Ein Apotheker empfahl mir Peruna, welches mich kurirte." — Isabella E. Baveas.

Loyal Mystic Legion von Minnesota.

Herr James V. Parks, 293 Endicott-Gebäude, St. Paul, Minn., schreibt:

„Ich schätze Peruna wegen der heilkräftigen Eigenschaften in Fällen von Katarrh des Magens und Lungen." — James S. Parks.

Unabhängiger Orden der Förster von Iowa.

B. O. Tucker, Schatzmeister des Unabhängigen Ordens der Förster, von Council Bluffs, Ia., schreibt:

„Peruna ist seit Jahren Doktor sowie auch Medizin-Schrank im Hause meiner Mutter. Wir brauchen es erfolgreich bei Nierenleiden, Leber-Beschwerden und Magen- und Eingeweide-Krankheiten." — B. O. Tucker.

Chicago Nordseite Frauen-Klub.

Fräul. Dade Stegemann, Superintendent des Chicago Nordseite Frauen-Klubs, schreibt:

„Peruna wurde von Mitgliedern unseres Klubs für Magenleiden, allgemeine Schwäche und Grippe mit besten Resultaten angewandt." — Frl. Dade Stegemann.

Young Woman's Club von Montana.

Fräul. Rose Cullen, Präsidentin des Young Woman's Club von 921 Galena Str., Butte, Mont., schreibt:

„Während ich meine Schulzeit beendete, war ich sehr erschöpft vom zu vielen studiren u. konnte weder essen noch schlafen. Zwei Flaschen von Peruna heilten mich." — Rose Cullen.

Katholische Ritter von Amerika.

Herr Mathias Leif, Sekretär des uniformirten Ranges der katholischen Ritter von Amerika, schreibt von 3327 N. Clark Str., Chicago, Ill.:

„Drei Jahre lang gebrauchte ich Peruna als Stärkungs-Mittel und finde es sehr werthvoll für einen geschwächten Körper." — Mathias Leif.

Damen der Illinois G. A. R.

Frau Lavina Walker, Departement-Kaplan der Damen der G. A. R. von Illinois, schreibt:

„Ich gebrauchte Peruna, wenn ermattet, mit den zufriedenstellenden Resultate." — Frau Lavina Walker.

Unabhängiger Orden der Good Templars von Washington.

Frau T. W. Collins, Schatzmeister J. O. G. T., von Everett, Wash., hat das großartige katarrhalische Tonic, Peruna, gegen einen hartnäckigen Fall von Dyspepsie angewandt. Sie schreibt:

„Nach einem schlimmen Anfall der Grippe hatte ich an Dyspesie zu lenden. Nachdem ich Peruna einnahm, konnte ich bald meine Mahlzeiten mit Genuß essen, mein Körper wurde wieder aufgerichtet, meine Gesundheit kehrte wieder, und ich erfreue mich seit über einem Jahre guter Kraft und Stärke." — Frau T. W. Collins.

Chicago Deutscher Frauen-Klub.

Frau C. L. Byron, Präsident des Deutschen Frauen-Klub, von 546 Lincoln Ave., Chicago, Ill., schreibt:

„Ich wurde von einem schlimmen Blasenleiden kurirt. Ich hatte schlimmes Kopfweh, mit großen Schmerzen verbunden. Nachdem ich fünf Flaschen Peruna gebraucht hatte, sah ich das Leben wieder von einer besseren Seite an." — Frau C. L. Byron.

Legion of Loyal Women von Mass.

Frl. Mattie B. Curtis, Sekretärin der Legion of Loyal Women, Boston, sagt:

„Seit über einem Jahre litt ich an allgemeiner Schwäche und Zerrüttung, auch an schlimmen Rückenschmerzen. Ich habe vier Flaschen Peruna eingenommen und bin von diesen Uebeln vollständig befreit." — Mattie B. Curtis.

Daughters of the Confederacy.

Frau Col. E. J. Gresham, von Herndon, Va., Schatzmeisterin der Daughters of the Confederacy, schreibt wie folgt:

„Ich litt an Katarrh im Kopf und Lungen in der schlimmsten Form. Ich nahm sechs Flaschen Peruna und diese waren mir ein Königreich werth. Ich bin Peruna sehr zugethan." — Frau E. J. Greshtm.

Ein Illinoiser Knight Templar.

In einem kürzlich von 5900 Michigan Ave., Chicago, Ill., geschriebenen Brief sagt Col. T. P. Moody:

„Seit mehr als 25 Jahren litt ich an Katarrh; seit 10 Jahren litt ich an Magenkatarrh. Ich gebrauchte Peruna und befinde mich besser, als in den letzten 20 Jahren." — Col. T. P. Moody, ein hervorragender Knight Templar:

Illinois Woman's Alliance.

Rora Tyler, Vize-Präsident der Illinois Woman's Alliance, 910 E. 60. Str., Chicago, Ill., sagt:

„In dem vergangenen Jahre verlor ich allmählig an Gewicht und Kraft, bis ich nicht im Stande war, meine Arbeit gut auszuführen. Peruna erweckte neues Leben in mir und gab mir meine Kraft wieder." — Rora Tyler.

Sekretär der Illinois Damen der G. A. R.

Frau Julia C. Brown, Sekretärin des Henry W. Lawton Circle No. 27 von Pecatonica, Ill., schreibt:

„Ich bin aufrichtig davon überzeugt, daß Peruna eine zuverlässige Haus-Arznei ist. Es ist ein vorzügliches Mittel für Unverdaulichkeit oder andere Unordnungen des Magens." — Frau Julia C. Brown.

Utah State Council of Women.

Lucy A. Clark, Vize-Präsident Utah State Council of Women, Farmington, Utah, schreibt:

„Peruna ist ein gutes Mittel für Grippe, vollständige Erschlaffung oder häufige Rückenschmerzen. Es erhält den Körper gesund." — Lucy A. Clark.

Illinois Christian Temperance Union.

Frl. Mattie L. Guild, Präsident Young People's Christian Temperance Union von Chicago, schreibt:

„Ich fand, daß Peruna das beste Mittel für Katarrh ist, das ich je versucht habe. Ich glaube, es ist der Empfehlung werth." — Mattie L. Guild.

Dannebro Society von Iowa.

C. N. Peterson, Präsident Dannebro Society, Council Bluffs, Ia., sagt:

„Fortwährender Aufenthalt in meinem Laden beeinträchtigte meine Gesundheit und ich siechte dahin. Fünf Flaschen Peruna stellten meine Gesundheit vollständig wieder her." — C. N. Peterson.

Iowa Athletic Association.

John H. Corlies, Council Bluffs, Ia., Sekretär Iowa Athletic Association, schreibt folgendes:

„Ich litt drei Jahre lang an einem schlimmen Leiden der Nieren und anderer Organe. 14 Wochen lang gebrauchte ich Peruna und es heilte mich." — John H. Corlies.

Eine hervorragende Sonntagschul-Lehrerin

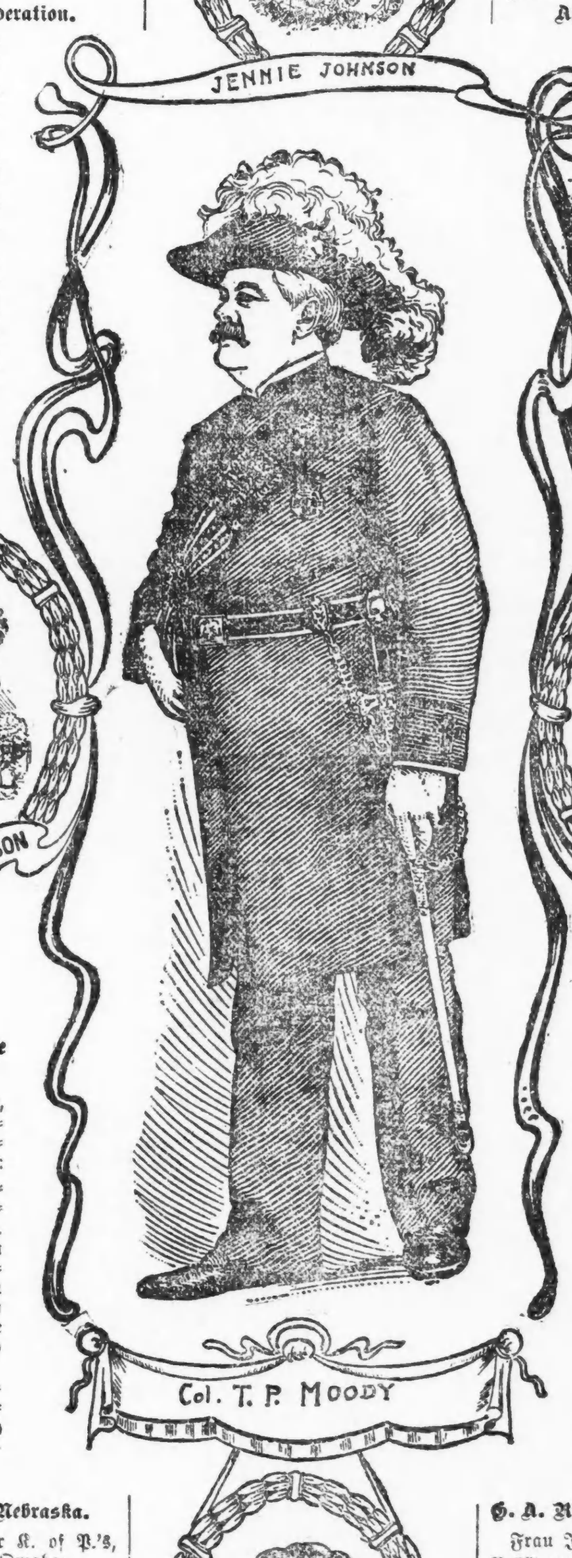
Frl. Bertha E. Wentner von Buckley, Wash., eine hervorragende Sonntagschul-Lehrerin, schreibt:

„Nachdem ich mehrere Mittel für chronischen Katarrh der Luftröhren ohne Nutzen angewandt hatte, glaubte ich, daß es keine Heilung für mich gäbe, bis ich Peruna versuchte. Ein großer Wechsel zum Besseren trat sogleich ein, und nach zweimonatlichem gewissenhaften Gebrauch heilte mich Peruna vollständig." — Bertha E. Wentner.

Chicago Teachers' Federation.

Frl. Jennie Johnson, Präsident der Chicago Teachers' Federation, schreibt von 3118 Lake Park Ave., Chicago, Ill.:

„Seit den verflossenen zehn Jahren war ich Lehrerin in Chicago, und oft war ich ermattet und benöthigte ein Stärkungsmittel. Von den verschiedenen Mitteln, die ich versuchte, half keines mehr als Peruna. Ich finde es besonders nützlich bei Magen-Katarrh; es stellt die natürlichen Funktionen wieder her, bringt Schlaf und richtet den ganzen Körper wieder auf. Es war eine große Hilfe für mich." — Jennie Johnson.



Higher Educational League von Washington, D. C.

Frl. Frances M. Anderson, Sekretär der Higher Educational League von Washington, D. C., schreibt wie folgt:

„Vor ungefähr zwei Monaten lag ich an der Grippe darnieder und war gezwungen, im Bett zu bleiben. Ich nahm drei Flaschen Peruna mit großem Nutzen ein und war im Stande, nach einer Woche mein Bett zu verlassen und meine gewöhnliche Kraft kehrte bald wieder.

„Ich kann Peruna nur loben und wo ich nur kann, empfehle ich es Denen, die ähnlich wie ich zu leiden haben." — Frances M. Anderson.

Knights of Pythias von Nebraska.

H. S. Emory, Vize-Kanzler K. of P.'s, schreibt von 213 N. 16. Str., Omaha:

„Ich kann Peruna als ein Heilmittel für Katarrh des Magens und Kopfes empfehlen; auch für Nierenbeschwerden und Schwäche der anderen inneren Organe." — H. S. Emory.

California Grand Army of the Republic.

Achtb. D. L. Jaycox, Kaplan G. A. R., schreibt von 865 Broadway, Oakland, Cal.:

„Ich zog mir ein böses Blasen- und Nierenleiden zu. Ich gebrauchte Peruna vier Monate lang und betrachte mich als geheilt. Ich möchte in der Noth nicht ohne Peruna sein und wenn es das Zehnfache kostete." — D. L. Jaycox.

Illinois Woman's Alliance.

Frau Minnie Steeves, Präsident Illinois Woman's Alliance, 42 Delaware Place, Chicago, Ill., schreibt:

„Nachdem mein Sohn, der jetzt erwachsen ist, geboren wurde, litt ich an einer sonderbaren Schwäche der inneren Organe, welche keine Medizin zu erreichen vermochte. Meine Schwester ersuchte mich, Peruna als letztes Mittel zu versuchen. Es bewirkte Wunder in meinem Falle und in ein paar Wochen ließen die Schmerzen nach. Ich blieb dabei und erfreue mich jetzt guter Gesundheit." — Frau Minnie Steeves.

Appleton Junger Damen-Klub.

Frl. Mary Coats, Präsident des Appleton Young Ladies' Club von Appleton, Wis., spricht in anerkennenswerther Weise über Peruna. In einem Brief, den die Peruna Medicine Co. kürzlich von ihr erhielt, schreibt sie:

„Es freut mich, die Aufmerksamkeit meiner Freundinnen auf Peruna lenken zu können. Wenn Ihr ermattet und ermüdet seid und die Speisen nicht mehr gut schmecken wollen und kleine Aergernisse Euch aufregen, Peruna macht einen neuen Menschen aus Euch innerhalb einer Woche. Ich habe es jetzt in drei Saisons gebraucht und finde es sehr perthvoll und wirksam." — Frl. Marie Coats.

Betsy Roß Educational und Benevolent Society.

Frl. Maggie Welch, Sekretär Betsy Roß Educational and Benevolent Society, schreibt von 328 N. State Str., Chicago, Ill.:

„Letzten Herbst zog ich mir die schlimmste Erkältung zu, die ich je in meinem Leben hatte. Meine Lungen und Kehle waren so wund, daß sie mir viel Leiden verursachten. Alle Husten-Medizinen ekelten mich an und nichts verschaffte mir Linderung, bis mein Doktor sagte, mehr im Scherz: „Ich glaube, Peruna ist die einzige Medizin, die Sie kuriren wird." Ich sagte ihm, daß ich sie versuchen würde und sogleich schickte ich nach einer Flasche, und nachdem ich dieselbe gewissenhaft eingenommen hatte, verschwand der Husten allmählich und die Entzündung wurde beigelegt. Peruna ist gut." — Maggie Welch.

G. A. R. Relief-Corps von Washington.

Frau Jane Barter, von Fremont, Wash., Präsident G. A. R. Relief Corps, schreibt folgendes:

„Ich gebrauchte Peruna gegen schlimme und anhaltende Rückenschmerzen und fand, daß es die einzige Medizin war, die mich zu heilen vermochte." — Frau Jane Barter.

Schwäbischer Sängerbund, Chicago.

Fritz Vollmer von Chicago, Ill., Präsident des Schwäbischen Sängerbundes von Chicago, Ill., schreibt:

„Ich litt an Kehlkopf-Katarrh und fürchtete meine Stimme zu verlieren. Ich nahm Peruna und dieses heilte mich." — Fritz Vollmer.

Baxter Rebekah Loge, Kansas City.

Anna P. Nichols, 906 Main Str., Kansas City, Mo., Vice Grand Rebekah Lodge, sagt:

„Zeitweilig war mein Körper vollständig erschlafft, ich schlief nicht gut und verlor meinen Appetit. Seit ich Peruna gebrauche, fühle ich wie eine andere Frau." — Anna P. Nichols.

Gen. H. W. Lawton Circle, Damen der G. A. R.

Frau Annie Glen, Edgewater, Ill., Präsident Gen. H. W Lawton Circle, No. 27, Damen der G. A. R., schreibt:

„Beinahe acht Jahre lang hatte ich mehr oder weniger an Rückenschmerzen und nach unten ziehenden Schmerzen zu leiden. Mein Apotheker empfahl mir Peruna und dieses war einfach ein Segen für mich. Innerhalb von fünf Monaten war ich wieder eine starke und glückliche Frau." — Frau Annie Glen.

Order Eastern Star, Chicago, Ill.

Frau A. E. Howe, 239 Rush Str., Chicago, Ill., Worthy Matron of Chicago Chapter No. 161, Order of Eastern Star, schreibt:

„Ich kenne keine Medizin, die sich als ein so sicheres Heilmittel in Fällen von Katarrh erweist, als Peruna. Es ist ein Freund der Frauen, vertreibt die Schmerzen, die ihrem Geschlecht eigenthümlich sind und stellt Gesundheit und Kraft wieder her." — Frau A. E. Howe.

Betsy Roß Educational and Benevolent Society von Illinois.

Frau Alice Rush, Leiterin der Betsy Roß Educational and Benevolent Society, schreibt von 42 Delaware Place, Chicago, Ill.:

„Ich wünsche Peruna alles Gute, denn es hat mich letzten Winter von einer Erkältung geheilt, welche sich auf meinen ganzen Körper ausbreitete, einen bösen Katarrh hervorrufend und keine Aerzte und Medizinen halfen mir. Ich konnte Nachts nicht schlafen und verlor an Gewicht, bis ich Peruna gebrauchte. Drei Flaschen Peruna machten wieder eine gesunde und glückliche Frau aus mir." — Frau Alice Rush.

American Anti-Treat Society von Minn.

Joseph H. Ridgeway, Sekretär American Anti Treat Society, von St. Paul, Minn., schreibt:

„Mit Vergnügen empfehle ich Peruna als eine ehrliche Medizin, die Alles bewirkt, was von ihr behauptet wird. Ich habe es mehrere Mal gegen schlimme Erkältungen und Katarrh gebraucht und kenne keine Medizin, die so vollständig kurirt und gleichzeitig den Körper wieder aufrichtet." — Joseph H. Ridgeway.

Loyal Mystic Legion von Minnesota.

Frl. Anna Russell, Past Worthy Patroneß schreibt von 293 Endicott-Gebäude, St. Paul, Minn.:

„Jahrelang war mein Körper merkwürdiger Weise leicht für Katarrh empfänglich, wenn ich rauhem Wetter ausgesetzt war.

„Jetzt gebrauche ich seit dem letzten ein und einem halben Jahre Peruna in solchen Fällen, und ich fand, daß es mich nicht nur schnell heilte, sondern auch mein Blut reinigte und mich mehr gegen Erkältungen schützte." — Frl. Anna Russell.

Robson Post, G. A. R.

Frau Clara Thomas, Chief Guard Robson Post, G. A. A., von Albert Lea, Minn., schreibt:

„Ich hatte schlimm von einem Nieren- und Blasen-Uebel zu leiden. Ich gebrauchte Peruna und es freut mich, sagen zu können, daß ich heute, Dank dem Peruna, eine vollständig gesunde Frau bin." — Frau Clara Thomas.

Women of Woodcraft, Washington.

Frau Josephine Benson, Guardian Grand Circle, Woman of Woodcraft, Seattle, Wash., schreibt:

„Vorigen Herbst zog ich mir eine schlimme Erkältung der Lungen zu. Peruna heilte nicht nur die Lungen vollständig, sondern heilte auch meinen Katarrh des Kopfes, welcher noch hinzutrat." — Frau Jesephine Benson.

J. O. O. F., von Washington.

Moses B. Crane, Sekretär J. O. O. F., schreibt von Tacoma, Wash.:

„Ich kann Peruna als ein Heilmittel für Nierenleiden empfehlen, denn es erzielt schnelle und zufriedenstellende Resultate." — Moses B. Crane.

Frauen-Wohlthätigkeit-Gesellschaft v. Chicago.

Frau Henriette A. S. Marsh, Präsident der Frauen-Wohlthätigkeitsgesellschaft, 327 Jackson Park Terrace, Woodlawn, Chicago, Ill., sagt:

„Ich litt sieben Wochen an der Grippe und nichts half mir, bis ich Peruna versuchte. Ich fühlte sofort, daß ich die richtige Arzenei hatte und besserte mich stetig. In drei Wochen war ich völlig wiederhergestellt." Henrietta A. S. Marsh.

Lake View Loge der Förster.

Wm. Ubelaker, Präsident Lake View Loge der Förster, schreibt von 3327 Nord Clark Str., Chicago, Ill.:

„Wenn ich dem nassen und feuchten Wetter ausgesetzt war, schmerzte mich meine Brust und litt ich an schwerer Unverdaulichkeit, und ich war manchmal einen od. zwei Tage bettlägerig mit Schmerzen und Pein. Einer meiner Logenbrüder rieth mir, Peruna zu versuchen, da es ihm geholfen habe, und ich fand, daß eine Flasche mich heilte. Wenn ich jetzt nicht wohl bin, nehme ich sofort zwei oder drei Dosen und ich finde, ich bleibe dabei hübsch gesund. — Wm. Ubelaker.

Valkrein Association.

Frau Katherine Toft, Präsidentin der Valkrein Association, schreibt von 5649 Cottage Grove Ave., Chicago, Ill.:

„Ich hatte das Vergnügen, einer Anzahl meiner Freundinnen wegen der besten Medizin im Falle von Erschöpfung zu rathen. Kenne nichts besser als Peruna im Falle von Katarrh des Magens und gegen Leberleiden ist es von bester Wirkung. Ich empfehle es mit Vergnügen." — Katherine Toft.

Royal Templars of Temperance.

Achtb. John Elliot, Präs. Royal Templars of Temperance, schreibt von 1216 Ellsworth Str., Philadelphia, Pa.:

„Ich habe so viel Linderung gefunden im Falle von katarrhalischen Leiden, ebenso in Nieren- und Blasen-Krankheiten, daß ich es allen Kranken empfehlen kann. Es ist eine zuverläßige Medizin." — John Elliot.

W. C. T. U. of Illinois.

Frau Anna B. Fleharty, bisherige Superintendentin der W. C. T. U., Hauptquartier in Galesburg, Ill., schreibt wie folgt von 401 67. Str., W. Chicago, Ill.:

„Meine Gesundheit versagte vor ein paar Jahren, ich nahm Peruna und bin gesund." — A. J. Fleharty.